

Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Hannover, Braunschweig, Magdeburg

Konzernzwischenbericht zum 30. Juni 2019

NORD/LB im Überblick

Erfolgszahlen	1.1. - 30.6. 2019 (in Mio €)	1.1. - 30.6. 2018 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinsüberschuss	496	618	- 20
Provisionsüberschuss	50	28	79
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	195	- 36	> 100
Risikovorsorgeergebnis	- 1	- 31	- 97
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	- 10	30	> 100
Ergebnis aus Hedge Accounting	14	- 12	> 100
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	13	11	18
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	20	11	82
Verwaltungsaufwand	487	522	- 7
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 39	- 29	34
Ergebnis vor Restrukturierung, Reorganisation und Steuern	251	68	> 100
Restrukturierungsergebnis	-	14	- 100
Reorganisationsaufwand	71	30	> 100
Ergebnis vor Steuern	180	52	> 100
Ertragsteuern	31	- 2	> 100
Konzernergebnis	149	54	> 100
Kennzahlen	1.1. - 30.6. 2019 (in %)	1.1. - 30.6. 2018 (in %)	Veränderung (in %)
Cost-Income-Ratio (CIR)	67,2%	85,6%	- 21
Return-on-Equity (RoE)	9,5%	1,7%	> 100
Bilanzzahlen	30.6.2019 (in Mio €)	31.12.2018 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Bilanzsumme	145 303	154 012	- 6
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	107 971	114 041	- 5
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	122 547	133 483	- 8
Eigenkapital	3 343	3 354	- 0
Regulatorische Kennzahlen	30.6.2019	31.12.2018 ²⁾	Veränderung (in %)
Hartes Kernkapital (in Mio €)	2 949	2 976	- 1
Gesamtkernkapital (in Mio €)	3 264	3 381	- 3
Ergänzungskapital (in Mio €)	2 298	2 307	- 0
Eigenmittel (in Mio €)	5 562	5 688	- 2
Gesamtrisikobetrag (in Mio €)	44 468	44 895	- 1
Harte Kernkapitalquote (in %)	6,63%	6,63%	-
Gesamtkapitalquote (in %)	12,51%	12,67%	- 1

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

²⁾ Die aufsichtsrechtlichen Meldedaten per 31. Dezember 2018 wurden aufgrund geänderter aufsichtsrechtlicher Vorgaben zum Ausweis der Säule-II-Anforderungen sowie aufgrund von Korrekturen angepasst (zu den Korrekturen siehe Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei der Summenbildung und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Konzernzwischenlagebericht	5
Grundlagen des Konzerns	7
Neuausrichtung des NORD/LB Konzerns	9
Geschäftsmodell	10
Steuerungssysteme	11
Risikomanagement	13
Wirtschaftsbericht	15
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	17
Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum	21
Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	26
Gesamtaussage	32
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	33
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	35
Aussagen zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit	38
Erweiterter Risikobericht	40
Gesamtaussagen	51
Verkürzter Konzernzwischenabschluss	53
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	54
Gesamtergebnisrechnung	55
Bilanz	56
Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung	58
Verkürzte Kapitalflussrechnung	59
Verkürzter Anhang (Notes)	61
Aufstellung und Prüfung	117
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	119
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	121
Weitere Informationen	123
Organmitglieder	125
Zukunftsbezogene Aussagen	126

Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2019

7	Grundlagen des Konzerns
15	Wirtschaftsbericht
33	Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Grundlagen des Konzerns

9	Neuausrichtung des NORD/LB Konzerns
10	Geschäftsmodell
11	Steuerungssysteme
13	Risikomanagement

Neuausrichtung des NORD/LB Konzerns

Zu Beginn des Jahres 2019 sind durch die Träger entscheidende Weichenstellungen für die Zukunft des NORD/LB Konzerns vorgenommen worden, die eine Redimensionierung des NORD/LB Konzerns sowie eine Neuausrichtung des Geschäftsmodells zur Folge haben werden. Die Trägerversammlung der NORD/LB hat sich im Februar 2019 grundsätzlich dafür ausgesprochen, eine Kapitalstärkung der NORD/LB gemeinsam mit dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. (DSGV) prioritär zu verfolgen. Ein redimensioniertes Geschäftsmodell und ein darauf basierender Businessplan werden in Abstimmung mit der Aufsicht (Europäische Zentralbank, Deutsche Bundesbank, Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) sukzessive weiter konkretisiert.

Die Bank hat sich das Ziel gesetzt, das Non-Performing-Schiffsfinanzierungsportfolio mittelfristig weitestgehend abzubauen. Durch die Entscheidung, statt der Übertragung eines weiteren großen NPL-Teilportfolios von Schiffsfinanzierungen mit einem Exposure von 3,8 Mrd € auf eine externe Asset Management Company einen Abbau mittels einer internen Restrukturierungseinheit durchzuführen, ergibt sich eine Streckung des für den NPL-Abbau vorgesehenen Zeitraums um bis zu zwei Jahre auf Ende 2021. Als vorbereitende Maßnahme für eine Portfoliotransaktion wurde bereits im Vorjahr für ein NPL-Teilportfolio mit einem Exposure von 2,6 Mrd € der Risikovorsorgebestand auf 1,7 Mrd € aufgestockt, so dass dieses Portfolio unter Verwendung der Risikovorsorge im 1. Halbjahr 2019 kurzfristig abgebaut werden konnte. Dadurch - sowie durch weitere einzelengagementsbezogene Transaktionen - konnte das NPL-Exposure im Schiffsfinanzierungsportfolio von 7,3 Mrd € zum Jahresanfang weiter auf 4,3 Mrd € (Bruttoausweis vor Fair-Value-Abschlag) zum Ende des 1. Halbjahres 2019 reduziert werden. Zielsetzung für das 2. Halbjahr 2019 ist, vom restlichen NPL-Schiffsfinanzierungsexposure mehr als ein Drittel abzubauen.

In seiner ersten Sitzung hat der bankinterne Projektlenkungsausschuss des Transformationsprogramms NORD/LB 2024 die Leitplanken für die Neuausrichtung der NORD/LB und insbesondere für die Erarbeitung des neuen Geschäfts- und Betriebsmodells festgelegt. Im Fokus stehen die Standardisierung, Automatisierung und Zentralisierung von Prozessen mit dem Ziel, die Komplexität in der NORD/LB zu reduzieren. Die quantitativen Leitplanken bilden jeweils die Zielgrößen der Verwaltungskosten und Mitarbeiterzahl sowie die reduzierte Bilanzsumme von rund 95 Mrd €, die es bis 2024 zu erreichen gilt. Konzeptionelle und übergeordnete Leitplanken bilden den Rahmen, diese Zielvorgaben umzusetzen bzw. zu operationalisieren.

Das neue Geschäftsmodell der Bank sowie die daraus abgeleiteten Zielgrößen für Kosten und Erträge stehen noch unter dem Vorbehalt der Prüfung durch die EU-Kommission, mit der die Bank in einem intensiven Dialog steht. Aus diesem Dialog kann es noch zu Adjustierungen oder Ergänzungen dieser Maßnahmen kommen. Nach aktuellem Stand sollen bis Jahresende 2019 bereits erste Maßnahmen verabschiedet werden, die auf die Zielerreichung 2024 hinarbeiten. In den kommenden drei Jahren müssen alle Zielvorgaben mit Maßnahmen unterlegt und deren Realisierung sichergestellt werden, so dass bis 2024 alle Maßnahmen umgesetzt und sämtliche Ziele erfüllt sind.

Geschäftsmodell

Die NORD/LB ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Träger der Bank sind das Land Niedersachsen, das Land Sachsen-Anhalt, der Sparkassenverband Niedersachsen (im Folgenden kurz: SVN), der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern.

Am Gezeichneten Kapital in Höhe von 1 607 Mio € sind wie im Vorjahr das Land Niedersachsen mit 59,13 Prozent (davon 38,11 Prozent treuhänderisch für die landeseigene Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover), das Land Sachsen-Anhalt mit 5,57 Prozent, der SVN mit 26,36 Prozent, der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt mit 5,28 Prozent und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern mit 3,66 Prozent beteiligt.

Die NORD/LB ist eine Geschäftsbank, Landesbank und Sparkassenzentralbank mit Sitz in Hannover, Braunschweig und Magdeburg und über die Kernregion hinaus mit inländischen Niederlassungen in Bremen, Düsseldorf, Hamburg, München, Oldenburg, Schwerin und Stuttgart vertreten. Für die ausländischen Geschäftstätigkeiten der NORD/LB spielen die Niederlassungen an den wichtigen internationalen Finanz- und Handelsplätzen New York und Singapur eine wesentliche Rolle. Weitere ausländische Niederlassungen werden an den Standorten London und Shanghai unterhalten. Als rechtlich unselbständige Geschäftseinheiten verfolgen die Niederlassungen das gleiche Geschäftsmodell wie die NORD/LB.

Als Landesbank der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt obliegen der NORD/LB die Aufgaben einer Sparkassenzentralbank (Girozentrale). Ergänzend betreibt die Bank im Auftrag der Länder deren Fördergeschäft über die Investitionsbank Sachsen-Anhalt, Magdeburg (eine Anstalt innerhalb der NORD/LB), sowie über das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin (ein Geschäftsbereich der NORD/LB). Als Sparkassenzentralbank wirkt die NORD/LB in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen. Darüber hinaus bietet sie sämtliche Dienstleistungen auch für Sparkassen in anderen Bundesländern, zum Beispiel in Schleswig-Holstein, an.

Im NORD/LB Konzern fungiert die NORD/LB als Mutterunternehmen, das alle Geschäftsaktivitäten gemäß den strategischen Zielen steuert, Synergieeffekte schafft, die Kundenbereiche stärkt und die Serviceangebote bündelt. Zum NORD/LB Konzern gehören unter anderem

- die Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover (im Folgenden kurz: Deutsche Hypo) und
- die Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel (im Folgenden kurz: NORD/LB Luxembourg).

Daneben hält die Bank weitere Beteiligungen gemäß den Angaben des Anhangs.

Steuerungssysteme

Im Hinblick auf die weitreichenden Weichenstellungen für die Zukunft des NORD/LB Konzerns werden auch die Steuerungssysteme eine Überarbeitung erfahren. Nachfolgend eine Beschreibung der Steuerungssysteme des ersten Halbjahres 2019:

Das integrierte Steuerungssystem des NORD/LB Konzerns bietet einen ganzheitlichen Blick auf Profitabilität, Eigenkapital, Risiko, Liquidität und Asset Qualität des Konzerns. Zentrales Ziel ist die Optimierung der Profitabilität bei gleichzeitiger Sicherstellung einer adäquaten Kapital- und Liquiditätsausstattung. Schwerpunkt ist das standardisierte und integrierte unterjährig Management Reporting, das sowohl Abweichungsanalysen und Hochrechnungen zum jeweiligen Quartals- bzw. Jahresende als auch die Auslastung von Frühwarn- und Sanierungsschwellen beinhaltet. Die interne Berichterstattung umfasst entsprechend auch ein integriertes Steuerungs- und Sanierungscockpit.

Weiteres wesentliches Steuerungsinstrument ist der jährliche Strategie- und Planungsprozess. Bis zum Beginn des Planungsprozesses bestätigt bzw. überarbeitet der Vorstand die strategischen Ziele, aus denen die Vorgabewerte für die im Herbst stattfindende Planung des Folgejahres hervorgehen. In Form eines top-down/bottom-up-Prozesses wird die Planung synchronisiert.

Grundlage der Profitabilitätssteuerung ist eine mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung auf Ebene der Konzernsegmente und der Konzerngesellschaften. Die durchgängig angewendeten zentralen Kennzahlen zur Beurteilung der Profitabilität sind dabei das Ergebnis vor Steuern, die Cost-Income-Ratio (CIR) und der Return-on-Equity (RoE) bzw. auf Segmentebene der Return on Risk-adjusted Capital (RoRaC). Diese Kennzahlen stellen damit nach wie vor die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zur Beurteilung der Entwicklung der Segmente des Konzerns dar:

Return- on- Equity (RoE)	Ergebnis vor Steuern / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital = bilanzielles Eigenkapital - Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income OCI) - Ergebnis nach Steuern
Return on Risk- adjusted Capital auf Geschäftsebene (RoRaC)	Ergebnis vor Steuern / gebundenes Kapital
Cost-Income-Ratio (CIR)	Verwaltungsaufwand / Erträge Erträge = Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss + Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung + Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten + Ergebnis aus Hedge Accounting + Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen + Sonstiges betriebliches Ergebnis

Auf Konzernebene ist die harte Kernkapitalquote ein weiterer wesentlicher Leistungsindikator. Darüber hinaus werden in die Steuerung die Leverage Ratio sowie die zur Berechnung dieser Kennzahlen notwendigen Absolutgrößen einbezogen. Oberstes Ziel ist die dauerhafte Einhaltung der definierten internen Ziele und aller regulatorischen Vorgaben.

Vor dem Hintergrund der Nachweiserbringung einer angemessenen Kapitalausstattung wird laufend sichergestellt, dass die eingegangenen Risiken jederzeit durch das verfügbare Risikokapital abgedeckt sind. Dazu gehört eine Risikotragfähigkeitssteuerung unter Berücksichtigung der Auslastung des Risikokapitals durch Risikopotenzial. Für eine vertiefte Analyse wird die Risikotragfähigkeitsrechnung durch Stresstests ergänzt.

Das übergeordnete Ziel der Liquiditätsrisikosteuerung und -überwachung ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungs- und Refinanzierungsfähigkeit der NORD/LB. Liquiditätsrisiken werden anhand definierter Szenarien limitiert sowie die limitierten Kennzahlen täglich überwacht.

Eine ausführliche Beschreibung des Risikomanagements findet sich im Geschäftsbericht 2018.

Die Asset Qualität wird zum einen auf Basis des Anteils des ausgefallenen Exposures am Gesamtexposure der NORD/LB (Nonperforming-Loan-Quote) sowie zum anderen anhand der Risikoquote beurteilt, in der die Risikovorsorge dem Gesamtrisikobetrag zzgl. Shortfalläquivalent gegenüber gestellt wird.

Risikomanagement

Das Risikomanagement des NORD/LB Konzerns, die entsprechende Aufbau- und Ablauforganisation, die implementierten Verfahren und Methoden zur Risikomessung und -überwachung sowie die Risiken der Konzernentwicklung wurden im Geschäftsbericht 2018 ausführlich dargestellt. Im vorliegenden Zwischenbericht wird daher nur auf wesentliche Entwicklungen in der Berichtsperiode eingegangen.

Wirtschaftsbericht

17	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
21	Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum
26	Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
32	Gesamtaussage

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliches Umfeld

Nach dem hohen Wachstum der Weltwirtschaft Anfang 2018 verlor das Wirtschaftswachstum insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2018 an Tempo. Während das Jahr 2019 im 1. Quartal in vielen Ländern wiederum überraschend positiv verlief, kam es danach zu einer nachlassenden Wachstumsdynamik. Dabei spielte die Handelspolitik, insbesondere der Konflikt zwischen den USA und China, eine nicht unerhebliche Rolle. Der Konjunkturzyklus selbst tritt allerdings auch in eine andere Phase. Die Abschwächung der Wachstumsdynamik des realen Handelsvolumens setzt sich entsprechend ebenfalls fort.

Während die Vereinigten Staaten bislang mit hohem Wachstumstempo unterwegs waren, mehren sich die Zeichen, dass die Dynamik nicht mehr so anhält. So wuchs das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im 1. Quartal 2019 noch um annualisiert 3,1 Prozent, waren es im 2. Quartal deutlich niedrigere 2,1 Prozent. Wobei die USA damit im Vergleich zu Europa aber immer noch eine außerordentliche Stärke aufweisen, zumal es auch Sonderfaktoren für die geringere Dynamik gab.

Das europäische Wachstum überraschte positiv zum Jahresauftakt 2019. Die Wirtschaft der Eurozone wuchs im 1. Quartal 2019 real um +0,4 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Es kam zum Sommer hin jedoch zu einer Abschwächung der Dynamik - allerdings nicht in dem gleichen Ausmaß wie in Deutschland. Im 2. Quartal betrug der reale BIP-Zuwachs mit +0,2 Prozent gegenüber dem Vorquartal nur noch die Hälfte. Es ist vor allem der Industriesektor, der Einbußen zu verzeichnen hat, während der Dienstleistungssektor stabil bleibt.

Der Start in das Jahr 2019 war für Deutschland überraschend gut. Das Bruttoinlandsprodukt ist im 1. Quartal um +0,4 Prozent gegenüber dem Vorquartal gewachsen. Zum Sommer hin hat die Wachstumsdynamik jedoch nachgelassen. Es wird schwer, das positive Vorzeichen zu halten. Dabei macht sich insbesondere ein Abbremsen der globalen Konjunktur stärker bemerkbar. In der Ausfuhrstatistik zeigt sich aber auch ausdrücklich, dass die Wirtschaftskrise der Türkei ebenso wie der Brexit deutliche Spuren hinterlassen. Leidtragend ist derzeit vor allem der Industriesektor Deutschlands. Die Produktion gab nach und die anhaltend negativen Auftragseingänge trüben die Aussichten für die weitere Entwicklung ein. Einzig die Bauproduktion verläuft positiv. Der private Konsum und der Dienstleistungssektor sind unter anderem dank des starken Arbeitsmarktes derzeit weiter solide aufgestellt.

An den Kapitalmärkten spielt die Unsicherheit sowohl über den Brexit, der nach aktuellem Stand auf den 31. Oktober 2019 verschoben wurde, als auch die handelspolitischen Auseinandersetzungen und die geopolitischen Spannungen etwa zwischen den USA und dem Iran weiterhin eine große Rolle. Noch deutlicher war jedoch der Effekt der sich andeutenden expansiveren Ausrichtung der Notenbanken und dabei zentral der amerikanischen Fed (Federal Reserve System). Aber auch die Europäische Zentralbank leitete mit der Konferenz im portugiesischen Sintra eine geldpolitische Kehrtwende hin zu einer expansiveren Ausrichtung ein. Dies führt insgesamt zu sehr stark gesunkenen Renditen bei Staatsanleihen. So rentieren Bundesanleihen im 10-jährigen Laufzeitbereich Ende Juni bei -0,30 Prozent. US-amerikanische 10-Jahres-Treasuries haben eine Rendite von rund 2,0 Prozent.

Der US-Dollar profitierte insbesondere von der relativ positiven Wirtschaftsentwicklung der USA. Der Euro kostete zum Jahresbeginn noch 1,1450 USD zum Ende Juni jedoch trotz der Zinssenkung um 1,1373 USD. Die EUR/USD-Basis-Swapsreads liefen weiter in den negativen Bereich unter -20 Basispunkte in allen Laufzeitbereichen.

Finanzbranche

Der europäische Bankensektor hatte in den letzten Jahren tiefgreifende Einschnitte zu bewältigen. In der Folge hat die Anzahl der Institute und Filialen in Europa abgenommen. Dieser Trend wird sich durch Fusionen und Abwicklungen auch künftig fortsetzen. Während wenige Kreditinstitute das Ausscheiden von Marktteilnehmern, die unter Druck geraten sind, für eine expansive Strategie nutzen, begegnet die Mehrzahl der europäischen Banken den vorstehenden Entwicklungen mit einer Neuordnung der Geschäftsfelder, einer Fokussierung auf die Kerngeschäfte, dem Abbau bilanzieller Risiken und Effizienzsteigerungsprogrammen. In Folge positiver wirtschaftlicher Entwicklungen in der Eurozone und gelockerter Kreditvergabestandards konnte sowohl die Neukreditvergabe als auch das Kreditvolumen insgesamt gesteigert werden. Lediglich in Ländern der Europeripherie (u.a. Spanien, Italien und Portugal) sinkt das Kreditvolumen nach wie vor, wenngleich sich die Fallraten abschwächen. Grund ist u.a. der überproportional starke Abbau der risikogewichteten Aktiva (RWA). Insgesamt konnten sich die wesentlichen Bonitätskennziffern des europäischen Bankenmarktes verbessern. So haben sich sowohl die Harte Kernkapitalquote, die NPL-Ratio und die Deckungsquote verbessert. Auch der Return on Equity (RoE) konnte leicht gesteigert werden. Treibend wirken hierbei u.a. verbesserte Provisionserträge und reduzierte Risikokosten. Unterstützt wurde diese Entwicklung durch das verbesserte wirtschaftliche Umfeld, wenngleich die Zinserträge u.a. aufgrund des kompetitiven Marktumfeldes rückläufig sind. Der europäische Bankensektor steht dennoch vor großen Herausforderungen. Zu nennen sind neben der fortschreitenden Digitalisierung, die die etablierten Banken zu hohen Investitionen zwingt und so den Kostendruck erhöht, auch politische Risiken (Brexit, EU-kritische Regierungen u.a. in Italien, interkontinentale Handelskonflikte und protektionistische Tendenzen), die den Bankenmarkt vor Unsicherheiten stellen. Auch die Fundingkosten werden aufgrund regulatorischer Anforderungen und auslaufender EZB-Programme steigen.

Schiffe

Der durch die schwächeren Konjunkturprognosen sowie die geopolitischen Verwerfungen aufkommende Gegenwind beeinflusste die Schiffsmärkte in der ersten Jahreshälfte unterschiedlich stark.

Die Zollstreitigkeiten zwischen den USA und China eskalierten erst Mitte des zweiten Quartals. Aufgrund des bereits seit letztem Jahr schwelenden Konfliktes wurde insbesondere am Containermarkt mit Vorzieheffekten im Transpazifikhandel gerechnet. Die Rückgänge im Asien-US-Handel im ersten Halbjahr 2019 kamen somit nicht überraschend. Global schwächte sich die Zunahme des Containerhandels zwar ab, trotz der sich verschlechternden Rahmenbedingungen blieb der Wachstumstrend jedoch noch intakt. Positiv entwickelte sich der Chartermarkt. Die Korrektur des Vorjahres konnte zu weiten Teilen wettgemacht werden. Allerdings lag der Fokus der Nachfrage auf Schiffen mit größeren Ladekapazitäten. Infolge der anstehenden Umstellung der Branche auf schwefelarme Treibstoffe (Regulatorik der International Maritime Organization 2020, IMO 2020) wurden Teile der Liner-Flotten mit Abgasreinigungsanlagen (Scrubbern) ausgerüstet und deshalb Tonnage zugechartert.

Der Schüttgutsektor musste zu Jahresbeginn gleich mehrere externe Schocks verkraften. Ein neuer Dammbruch führte zu signifikanten Rückgängen der Eisenerzproduktion in Brasilien während Unwetter die Verschiffungen von Eisenerz im Westen Australiens beeinträchtigten. Mit dem traditionellen Nachfragerückgang rund um das chinesische Neujahrsfest Mitte Februar brach der Baltic Dry Index deutlich ein und lag zwischenzeitlich unterhalb von 600 Punkten, dem tiefsten Niveau seit Beginn des Aufwärtstrends 2016. Nachfrageseitig belastete zudem die in China grassierende Afrikanische Schweinepest mit entsprechend negativen Auswirkungen auf den globalen Sojahandel. Erst mit dem langsamen Hochfahren der Eisenerzproduktion in Brasilien im zweiten Quartal setzte eine Erholung im Sektor ein. Trotz wieder zunehmender Ablieferungen wächst die Bulkerflotte nur geringfügig, da sich 2019 die Verschrottungsaktivitäten belebten.

OPEC-Förderkürzungen, Sanktionen gegen Venezuela sowie den Iran und der Handelskrieg der USA mit China lasteten auf dem Tankersektor.

Die Ablieferungen an Neutonnage blieben hoch, während die Verschrottungen nicht an die Rekordniveaus des Vorjahres heranreichten. Während am Spotmarkt leichtere Ratenniveaus vorherrschten zeigte sich der Chartermarkt in der ersten Jahreshälfte jedoch recht stabil. Dies galt sowohl für das Rohöl- als auch für das Produktentankersegment.

Flugzeuge

In den ersten fünf Monaten 2019 erhöhte sich nach Berechnungen der International Air Transport Association (IATA) das weltweite Passagieraufkommen (RPK, Revenue-Passenger-Kilometers) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,6 Prozent. Trotz des schwächeren Wachstums der Weltwirtschaft war die Nachfrage weiterhin robust. Die Steigerungsraten lagen bei 4,5 Prozent im internationalen Verkehr und 4,9 Prozent im Inlandsverkehr. Bei den jeweiligen Verkehrsentwicklungen bestanden deutliche geografische Unterschiede. Überdurchschnittlich entwickelte sich der Passagierverkehr in der Region Europa (+6,4 Prozent). Unterdurchschnittlich bzw. unverändert war dagegen das Wachstum im Nahen Osten (0,0 Prozent) und in Afrika (+2,4 Prozent).

Die verkauften Frachttonnenkilometer (FTK, Freight-Tonne-Kilometers) sind aufgrund der Schwäche im Welthandel und der Handelskonflikte in den ersten fünf Monaten 2019 um 3,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesunken. Besonders groß war der Rückgang in der stark vom Welthandel abhängigen Region Asien/Pazifik, in der die Volumina im Vergleich zum Vorjahr um 7,8 Prozent zurückgegangen sind.

Immobilien

Nach dem Rekordjahr 2018 verlief der Jahresauftakt auf dem globalen Markt für Gewerbeimmobilien etwas verhaltener. Das weltweite Transaktionsvolumen erreichte im ersten Halbjahr 2019 341 Mrd USD und ging damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 9 Prozent zurück. Den Turbulenzen an den Aktienmärkten Ende 2018 folgend, nahmen die Sorgen der Anleger vor steigenden Fremdkapitalkosten sowie einer globalen Konjunkturabschwächung zu. Diese Bedenken haben sich jedoch seit dem Aufschieben der Zinswende seitens der EZB sowie der Zinssenkung der FED jedoch verringert. Die begrenzte Verfügbarkeit gewünschter Anlageprodukte bleibt dennoch bestehen.

Angesichts dieser Rahmenbedingungen lag aufseiten der europäischen Immobilienmärkte ein Rückgang des Transaktionsvolumens vor. Im zweiten Quartal 2019 wurden lediglich 57 Mrd USD in gewerbliche Immobilien investiert. Dies entspricht einem Rückgang von 20 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Auch im gesamten ersten Halbjahr 2019 verringerte sich das Transaktionsvolumen um 19 Prozent auf 109 Mrd USD gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Hauptursächlich für den Rückgang des europäischen Transaktionsvolumens sind einerseits die zunehmende Zurückhaltung der Investoren in Großbritannien, höchstwahrscheinlich aufgrund des weiterhin ungeklärten Brexits, sowie andererseits deutlich abnehmende Investitionen in europäische Einzelhandelsimmobilien insgesamt – europäische Investitionen in Einzelhandelsimmobilien brachen um 43 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein. Das um Großbritannien und den Einzelhandelssektor bereinigtes europäisches Transaktionsvolumen liegt lediglich 3 Prozent unter Vorjahresniveau (erstes Halbjahr 2018). Dies veranschaulicht, dass der europäischen Immobilien-Investitionsmarkt nicht in Gesamtheit in schlechter Verfassung ist, sondern dass die Probleme konzentriert vorliegen.

Der deutsche Immobilien-Investmentmarkt hat trotz geringem Angebot und weiter steigender Preise zur Jahresmitte an Fahrt aufgenommen. In den ersten sechs Monaten erreichte das Transaktionsvolumen inklusive der Assetklasse Living (= Mehrfamilienhäuser und Wohnportfolios ab zehn Wohneinheiten, Apartmenthäuser, Studentenwohnen, Senioren/Pflegeimmobilien und Kliniken) einen Wert von knapp

32,2 Mrd € (Vj. 36,8 Mrd €). Dies entspricht einem Rückgang um 12 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Auf ausschließlich gewerblich genutzte Immobilien entfielen 24,2 Mrd €. Im Zuge der positiven Entwicklung des Investmentmarktes im zweiten Quartal hat das Transaktionsvolumen in den Big 7 (Berlin, Düsseldorf, Frankfurt/M., Hamburg, Köln, München und Stuttgart) wieder zugelegt. Inklusive Living wurden dort im ersten Halbjahr mehr als 17 Mrd € investiert (ohne Living: knapp 14 Mrd €). Der Fokus der Investoren lag nach wie vor eindeutig bei Büroimmobilien (Anteil am gesamten Transaktionsvolumen von 36 Prozent), gefolgt von Living (rund 28 Prozent), Einzelhandelsimmobilien (rund 15 Prozent) und Logistikimmobilien (rund 9 Prozent).

Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Aufsichtsrechtliche Vorgaben bezüglich Mindestkapitalausstattung

Die NORD/LB muss gemäß der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) auf Gruppenebene bezüglich der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalgrößen hartes Kernkapital, Kernkapital und Eigenmittel gesetzlich vorgeschriebene Mindest-Eigenkapitalquoten und Kapitalpuffer einhalten. Den Zähler bildet die jeweilige Eigenkapitalgröße und der Nenner besteht jeweils aus dem Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 der CRR.

Über die gesetzlichen Mindest-Eigenkapitalquoten hinaus gibt die Europäische Zentralbank (EZB) als zuständige Aufsichtsbehörde der NORD/LB auf Gruppenebene im Rahmen des aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process, SREP) individuelle Mindest-Eigenkapitalquoten vor. In der Berichtsperiode bezog sich diese Vorgabe auf die Gesamtkapitalquote und betrug 10,5 Prozent. Diese Vorgabe setzte sich aus der gesetzlichen Mindest-Gesamtkapitalquote gemäß der CRR von 8,0 Prozent und einer vollständig aus hartem Kernkapital bestehenden zusätzlichen Anforderung von 2,5 Prozent (sog. Pillar 2 Requirement, P2R) zusammen.

Zusätzlich muss die Bank in der Berichtsperiode eine kombinierte Kapitalpufferanforderung von rd. 3,57 Prozent, bestehend aus dem sog. gesetzlichen Kapitalerhaltungspuffer von 2,5 Prozent, einem über alle Aktivgeschäfte gewichteten institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffer von rd. 0,07 Prozent und – als national systemrelevante Bank – einem Kapitalpuffer für anderweitig systemrelevante Institute von 1,0 Prozent, einhalten. In Summe ergab sich in der Berichtsperiode eine individuelle Mindest-Gesamtkapitalquote von rd. 14,07 Prozent.

Da sowohl die P2R-Anforderung als auch die kombinierte Kapitalpufferanforderung in Form von hartem Kernkapital zu decken sind, musste in der Berichtsperiode eine individuelle harte Kernkapitalquote von rd. 10,57 Prozent (= gesetzliche Mindestquote gemäß der CRR von 4,5 Prozent + zusätzliche Anforderung von 2,5 Prozent + kombinierte Kapitalpufferanforderung von rd. 3,57 Prozent) vorgehalten werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die aufsichtsrechtlichen Mindest-Eigenkapitalanforderungen für die NORD/LB Gruppe in der Berichtsperiode im Überblick:

(in Prozent)	Harte Kernkapitalquote	Kernkapitalquote	Gesamtkapitalquote
Gesetzliche Mindestanforderung (Art. 92 Abs. 1 CRR)	4,50%	6,00%	8,00%
Zusätzliche Anforderung gemäß SREP (P2R gem. Art. 16 Abs. 2 lit. a VO (EU) Nr. 1024/2013)	2,50%	2,50%	2,50%
	7,00%	8,50%	10,50%
Kapitalerhaltungspuffer (§ 10c KWG)	2,50%	2,50%	2,50%
Antizyklischer Kapitalpuffer (§ 10d KWG)	0,07%	0,07%	0,07%
Kapitalpuffer für anderweitige Systemrelevanz (§ 10g KWG)	1,00%	1,00%	1,00%
Gesamtanforderung	10,57%	12,07%	14,07%
Ist 30.06.2019	6,63%	7,34%	12,51%

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht als deutsche Aufsichtsbehörde hat angekündigt, für Aktivgeschäfte in Deutschland zukünftig einen antizyklischen Kapitalpuffer von 0,25 Prozent zu erheben, der spätestens ab 1. Juli 2020 von allen betroffenen Banken vorgehalten werden muss. Damit würde sich die zum Berichtsstichtag gültige antizyklische Kapitalpufferanforderung, die nur aus Aktivgeschäften im Ausland resultiert, voraussichtlich in Richtung der ab 2020 für Deutschland gültigen Anforderung erhöhen.

Neben den Mindest-Eigenkapitalquoten hat die NORD/LB im Berichtsjahr auf Gruppenebene von der zuständigen EU-Behörde zur Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (SRB) auch eine sog. „MREL“-Mindestquote vorgegeben bekommen. MREL bezeichnet eine Kapitalgröße aus den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln und bestimmten anrechenbaren Verbindlichkeiten, die Banken in der EU auf Grundlage der EU-Richtlinie Nr. 59/2014 zur Festlegung eines Rahmens zur Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (BRRD) als Verlust- und Rekapitalisierungspuffer für einen möglichen Abwicklungsfall vorhalten müssen. Die MREL-Mindestquote für die NORD/LB betrug in der Berichtsperiode 8,0 Prozent und setzt die Eigenmittel und MREL-fähigen Verbindlichkeiten ins Verhältnis zur Summe aus den Eigenmitteln und allen Verbindlichkeiten.

Entwicklung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten und der MREL-Quote sowie Strategien zur Eigenkapitalstärkung

Wie bereits per 31. Dezember 2018 hat die NORD/LB zum Berichtsstichtag die aufsichtsrechtlichen Mindest-Eigenkapitalquoten deutlich unterschritten (zu Details siehe auch Note (30) Aufsichtsrechtliche Grunddaten im Konzernanhang).

Die maßgeblichen Gründe für diese Unterschreitung zum Berichtsstichtag haben ihre Ursache ganz überwiegend in dem Jahr 2018, in dem die Bank vor allem aufgrund der Bildung hoher zusätzlicher Risikoversorge für notleidende Schiffsfinanzierungen ein deutlich negatives Konzernergebnis nach Steuern gemäß IFRS auswies. Dieses negative Ergebnis hat seit dem Jahresende 2018 in nahezu voller Höhe das harte Kernkapital reduziert, wodurch auch alle aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten deutlich absanken.

Über diese Unterschreitung der Mindest-Eigenkapitalquoten wurde die Bankaufsicht frühzeitig von der Bank informiert.

Zur Gegensteuerung haben sich die derzeitigen Träger der NORD/LB und der Deutsche Sparkassen- und Giroverband im April 2019 auf umfangreiche Maßnahmen zur Kapitalstärkung bei der Bank verständigt und zwischenzeitlich vertraglich fixiert. Diese sollen in einer im weiteren Jahresverlauf 2019 umzusetzenden Kapitalerhöhung von rd. 2,8 Mrd € und in weiteren vom Land Niedersachsen zu leistenden Kapitalersatzmaßnahmen in Höhe eines Eigenkapitaläquivalents von insgesamt bis zu 800 Mio € bestehen. Alle Maßnahmen unterliegen vor Umsetzung einer Pflicht zur EU-wettbewerbsrechtlichen Prüfung und Freigabe durch die EU-Kommission. Diese Prüfung dauerte zum Zeitpunkt dieser Berichterstattung noch an.

Wegen der Unterschreitung der Mindest-Eigenkapitalquoten zum 31. Dezember 2018 musste die NORD/LB der Bankaufsicht gemäß § 10i des deutschen Kreditwesengesetzes (KWG) im Februar 2019 formal einen aus dem Ergebnis 2018 maximal ausschüttungsfähigen Betrag (MDA) nachweisen und einen sog. Kapitalerhaltungsplan vorlegen. Dieser enthielt einen detaillierten Fahrplan, wie und auf welchem Zeitpfad mit den o.a. Gegenmaßnahmen die Mindest-Eigenkapitalquoten wieder eingehalten werden. Mit Umsetzung der Kapitalstärkungsmaßnahmen werden die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten der Bank die Mindest-Eigenkapitalquoten wieder solide übertreffen. Mittelfristig strebt die Bank eine harte Kernkapitalquote von mindestens 14 Prozent an.

Die MREL-Quote war in der Berichtsperiode von diesen Entwicklungen nur wenig beeinflusst, da den maßgeblichen Baustein des MREL-fähigen Kapitals in der NORD/LB derzeit die in der Vergangenheit emittierten unbesicherten und nicht strukturierten Senior-Anleihen und Schuldscheindarlehen bilden. Zum Berichtsstichtag hält die NORD/LB die gültige MREL-Mindestquote komfortabel ein.

Aufsichtsrechtliche Änderungen

Ende Juni 2019 sind auf EU-Ebene Aktualisierungen der CRR und BRRD in Kraft getreten. Einzelne Teile der CRR II gelten sofort ab Inkrafttreten, großteils sind die Regelungen der CRR II aber erst ab Juni 2021 anzuwenden. Die BRRD II muss noch bis spätestens Dezember 2020 in deutsches Recht umgesetzt werden, um Anwendungspflicht zu entfalten.

Aus Sicht der NORD/LB betreffen wesentliche Änderungen in den beiden Gesetzen mögliche Erleichterungen beim Abzug immaterieller Vermögenswerte vom harten Kernkapital sowie die Neudefinition des Nenners in der MREL-Quote in Form des Ersatzes der Summe aus Eigenmitteln und Verbindlichkeiten durch den Gesamtrisikobetrag. Zudem werden die Kriterien zur Anrechnung von Verbindlichkeiten als MREL-fähiges Kapital verschärft und ein Genehmigungsvorbehalt des SRB vor einer beabsichtigten Reduzierung von MREL-fähigen Verbindlichkeiten analog zum bereits bestehenden Genehmigungsvorbehalt der EZB vor einer geplanten Reduzierung von Bestandteilen der Eigenmittel eingeführt.

Durch die mehrheitlich erst verzögerte Anwendungspflicht der Regelungen von CRR II und BRRD II verbleibt für die NORD/LB ein ausreichendes Zeitfenster zur ggfs. erforderlichen Neuausrichtung des Kapitalmanagements und zur Anpassung von internen Prozessen.

Wertentwicklung von Kapitalinstrumenten

Aufgrund der o.a. Unterschreitung der Mindest-Eigenkapitalquoten und wegen per 31. Dezember 2018 nicht ausreichend vorhandener sog. verfügbarer ausschüttungsfähiger Posten entfiel bei bestehenden Instrumenten, die gemäß der CRR dauerhaft als zusätzliches Kernkapital anrechenbar sind, die in der Berichtsperiode zu leistende Bedienung aus dem Ergebnis 2018. Ausgelöst durch die negative Ergebnisentwicklung nach Steuern in 2018 entfiel auch bei bestehenden Einlagen stiller Gesellschafter vertraglich die in der Berichtsperiode zu zahlende Bedienung für 2018. Bei einem solchen Entfall von vertraglichen Bedienung von als Fremdkapital bilanzierten Kapitalinstrumenten werden für diese gemäß IFRS die fortgeführten Anschaffungskosten anhand einer effektivzinsbasierten Bewertung der zukünftigen vertraglichen Zahlungsströme neu ermittelt

Im Konzernabschluss per 31. Dezember 2018 wurden im Rahmen der Bewertung der stillen Einlagen fehlerhafte Annahmen bezüglich der Kündigungsbedingungen und der Schätzung der erwarteten Zahlungsströme gemacht. Die entsprechende Korrektur der angenommenen Zahlungsströme führte zu einer Wertansatzerhöhung der als Fremdkapital ausgewiesenen Einlagen stiller Gesellschafter gegenüber dem bisher ausgewiesenen Wertansatz per 31. Dezember 2018. Die Wertveränderungen haben im Gegenzug das Ergebnis in der Berichtsperiode belastet (vgl. Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Die neu ermittelten Anschaffungskosten werden bis zur ordnungsgemäßen Bedienung der stillen Einlagen zu Lasten des Ergebnisses der jeweiligen Periode wieder zugeschrieben.

Abbau des Schiffsfinanzierungsportfolios

Die Bank hat sich das Ziel gesetzt, das NPL-Schiffsfinanzierungsportfolio mittelfristig weitestgehend abzubauen. Durch die Entscheidung, statt der Übertragung eines weiteren großen NPL-Teilportfolios von Schiffsfinanzierungen mit einem Exposure von 3,8 Mrd € auf eine externe Asset Management Company einen Abbau mittels einer internen Restrukturierungseinheit durchzuführen, ergibt sich eine Streckung des für den NPL-Abbau vorgesehenen Zeitraums um bis zu zwei Jahre auf Ende 2021.

Als vorbereitende Maßnahme für eine Portfoliotransaktion wurde bereits im Vorjahr für ein NPL-Teilportfolio mit einem Exposure von 2,6 Mrd € der Risikovorsorgebestand auf 1,7 Mrd € aufgestockt, so dass dieses Portfolio unter Verwendung der Risikovorsorge im 1. Halbjahr 2019 kurzfristig abgebaut werden konnte. Dadurch – sowie durch weitere einzelengagementsbezogene Transaktionen - konnte das NPL-Exposure im

Schiffsfinanzierungsportfolio von 7,3 Mrd € zum Jahresanfang weiter auf 4,3 Mrd € (Bruttoausweis vor Fair-Value-Abschlag) zum Ende des 1. Halbjahres 2019 reduziert werden. Zielsetzung für das 2. Halbjahr 2019 ist, vom restlichen NPL-Schiffsfinanzierungsexposure mehr als ein Drittel abzubauen.

Transformationsprogramm NORD/LB 2024

Seit Anfang April herrscht weitgehende Klarheit über die zukünftige Ausrichtung der NORD/LB. Die Bank hat sich mit den bisherigen Trägern, der Sparkassen-Finanzgruppe (SFG) und der Bankenaufsicht auf die Grundzüge des neuen Geschäftsmodells verständigt. Dieses wird aktuell durch die Europäische Kommission geprüft. Die Neuausrichtung geht einher mit einer erheblichen Verkleinerung der Bank. Das daraus abgeleitete Ziel für die Mitarbeiterzahl im Jahr 2024 beläuft sich nach derzeitigem Stand auf 2 800 bis 3 000 Vollzeitstellen (einschließlich Braunschweigischer Landessparkasse [BLSK] und Deutscher Hypo), was einem Personalabbau von rund 1 650 bis 1 850 Vollzeitstellen zusätzlich zum Abbauziel des Transformationsprogrammes One Bank entspricht. Bei den Verwaltungskosten soll eine Reduzierung von rund 1 Mrd € auf 625 Mio € im Jahr 2024 erreicht werden.

Um dieses mit den Trägern und der Aufsicht vereinbarte Zielbild für 2024 zu erreichen, ist eine tiefgreifende und umfassende Transformation mit einer erheblichen weiteren Vereinfachung der Prozesse und Strukturen der Bank erforderlich. Vor diesem Hintergrund wurde eine Neuorganisation der wichtigsten Bankprojekte beschlossen. Die beiden Programme Blossom (Rekapitalisierung und Geschäftsmodell der NORD/LB) und One Bank (Optimierung der Konzernstrukturen und -prozesse) wurden dazu mit zusätzlichen Inhalten zur Transformation in eine gemeinsame neue Projektstruktur überführt. Das neue Programm, das den Namen NORD/LB 2024 trägt, bearbeitet insbesondere folgende Schwerpunktthemen:

- **Umsetzung der Kapitalmaßnahmen:** Dieses Themenbündel umfasst sowohl die Kapitalmaßnahmen im engeren Sinne, als auch die Arbeiten an Finanzgarantien des Landes Niedersachsen und an anderen kapitalentlastenden Maßnahmen für verschiedene Kreditportfolios der Bank (Tower Bridge, Maritime Industries, Aviation).
- **EU-Kommission:** Hier geht es im Wesentlichen um die Koordination und Steuerung des Verfahrens mit der EU-Kommission hinsichtlich der beihilferechtlichen Prüfung der vorgesehenen Kapitalmaßnahmen.
- **Restrukturierung / Target Operating Model (TOM):** In diesem größten Themenblock steht die Entwicklung des zukünftigen Zielbilds der NORD/LB einschließlich Identifikation und Umsetzung der hierfür erforderlichen Maßnahmen im Fokus. Zu den wesentlichen hierin enthaltenen Themenblöcken gehören die IT-Ziel-Architektur, die überarbeitete Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Restrukturierungs- und künftige Segmentplanung der Bank. Des Weiteren wird auch die Umsetzung der im Rahmen von One Bank entwickelten Maßnahmen sichergestellt.
- **Carve Outs / M&A / Redimensionierung:** In diesem Themenblock sind die Arbeiten an den zukünftigen Perspektiven und an der Aufstellung der Auslandsniederlassungen, der Konzerntöchter sowie der Förderinstitute in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern gebündelt.
- **Banksteuerung:** In diesem Modul wird an der Erstellung eines Leitbilds zur ‚Banksteuerung 2.0‘ unter Einbindung aller relevanten Fachbereiche und unter Berücksichtigung der vorliegenden IT-Prämissen gearbeitet.

In seiner ersten Sitzung hat der Lenkungsausschuss des Transformationsprogramms die Leitplanken für die Neuausrichtung der NORD/LB und insbesondere für die Erarbeitung des neuen Geschäfts- und Betriebsmodells (Target Operating Model / TOM) festgelegt. Im Fokus stehen die Standardisierung, Automatisierung und Zentralisierung von Prozessen mit dem Ziel, die Komplexität in der NORD/LB zu reduzieren. Die quantitativen Leitplanken bilden jeweils die Zielgrößen der Verwaltungskosten und Mitarbeiterzahl sowie die

reduzierte Bilanzsumme von rund 95 Mrd €, die es bis 2024 zu erreichen gilt. Konzeptionelle und übergeordnete Leitplanken bilden den Rahmen, diese Zielvorgaben umzusetzen bzw. zu operationalisieren.

Das neue Geschäftsmodell der Bank sowie die daraus abgeleiteten Zielgrößen für Kosten und Erträge stehen noch unter dem Vorbehalt der Prüfung durch die EU-Kommission, mit der die Bank in einem intensiven Dialog steht. Aus diesem Dialog kann es noch zu Adjustierungen oder Ergänzungen dieser Maßnahmen kommen. Nach aktuellem Stand sollen bis Jahresende 2019 bereits erste Maßnahmen verabschiedet werden, die auf die Zielerreichung 2024 hinarbeiten. In den kommenden drei Jahren müssen alle Zielvorgaben mit Maßnahmen unterlegt und deren Realisierung sichergestellt werden, so dass bis 2024 alle Maßnahmen umgesetzt und sämtliche Ziele erfüllt sind.

Externes Rating

Am 31. Januar 2019 hat die kanadische Ratingagentur DBRS eine Presseinformation über die NORD/LB veröffentlicht. Alle NORD/LB Ratings (mit Ausnahme des Finanzkraft- und des Unterstützungsratings) sind auf „Under Review with Negative Implications“ gesetzt worden. Treiber für die Ausblicksveränderung ist die Ungewissheit über den Verbleib im Haftungsverbund und dessen Unterstützung. Momentan basiert das Rating auf der Mitgliedschaft im Haftungsverbund. DBRS wird das Rating überprüfen, wenn die Auswirkungen der Schiffsfinanzierungsportfolioreduktion, der Kapitalmaßnahmen und das zukünftige Franchise der Bank und die Geschäftsstrategie umgesetzt bzw. in den Geschäftszahlen sichtbar sind. Am 20. Mai 2019 hat DBRS den „Review with Negative Implications“ bestätigt und damit verlängert.

Am 14. Februar 2019 hat die Ratingagentur Moody's Investors Service alle Langfristratings der NORD/LB auf „Review for Upgrade“ gesetzt. Die Rating-Aktion folgt einer Ad-Hoc-Meldung der NORD/LB vom 2. Februar 2019, in der die Entscheidungen der Eigentümer dargelegt werden, sich auf eine Kapitalstärkung und Neuausrichtung der Bank gemeinsam mit der Sparkassen-Finanzgruppe zu konzentrieren. Moody's ging davon aus, dass die eingeleitete Überprüfung im Laufe des zweiten oder dritten Quartals 2019 in Abhängigkeit vom Fortschritt der umgesetzten Maßnahmen und dem Erhalt der notwendigen Bestätigungen seitens der Aufsicht und der Eigentümer abgeschlossen werden kann. Am 18. Februar wurde auch der Ausblick für die Pfandbriefe mit einem „Review for Upgrade“ entsprechend angepasst.

Am 22. Februar 2019 hat die Ratingagentur Fitch Ratings einen Rating Action Commentary über die NORD/LB veröffentlicht: alle lang- und kurzfristigen Ratings der NORD/LB wurden bestätigt (inkl. Rating Watch Negative), das Finanzkraftrating (Viability Rating – VR) – methodisch getrieben durch Inanspruchnahme von „Extraordinary Support“ – von „bb“ auf „f“ herabgestuft.

Brexit

Seit Juni 2017 hat die NORD/LB als Reaktion auf den beschlossenen Brexit ein Projekt implementiert, um die NORD/LB und die Deutsche Hypo auf mögliche operative und prozessuale Veränderungen vorzubereiten. Die NORD/LB hat ihre Planungen frühzeitig auf einen harten Brexit, also einen unregelmäßigen Austritt des Vereinigten Königreiches, ausgerichtet.

Die NORD/LB hat das Temporary Permission Regime (TPR) bei der Bank of England für den Fall eines harten Brexit beantragt und erhalten. Somit ist sichergestellt, dass die NORD/LB übergangsweise in dem Umfang agieren kann, wie es die derzeitige Zulassung vorsieht (derzeitige EU-Passporting-Rechte). Die Übergangsperiode endet mit der Zulassung der Niederlassung London bei der Financial Conduct Authority (FCA).

Insgesamt werden aus dem Brexit für die NORD/LB keine signifikanten Effekte erwartet. Der Fortgang der Verhandlungen zwischen EU und UK wird eng verfolgt.

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Im nachfolgenden Bericht sind die Vorjahreszahlen für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2018 bzw. zum 31. Dezember 2018 in Klammern angegeben.

Ertragslage

Der NORD/LB Konzern wies zum Halbjahr 2019 ein positives Ergebnis vor Steuern in Höhe von 180 Mio € (52 Mio €) aus. Dieses war zu großen Teilen auf die positive Entwicklung des Ergebnisses aus der Fair-Value-Bewertung zurückzuführen. In verkürzter Form stellen sich die Zahlen der Gewinn- und Verlust-Rechnung wie folgt dar:

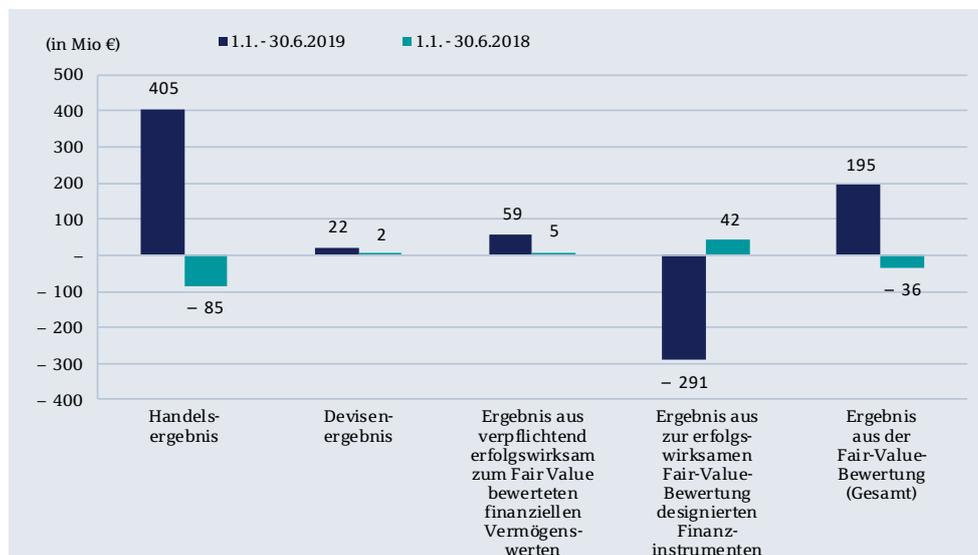
	1.1.-30.6. 2019 (in Mio €)	1.1.-30.6. 2018 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinsüberschuss	496	618	- 20
Provisionsüberschuss	50	28	79
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	195	- 36	> 100
Risikovorsorgeergebnis	- 1	- 31	- 97
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksamen zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	- 10	30	> 100
Ergebnis aus Hedge Accounting	14	- 12	> 100
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	13	11	18
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	20	11	82
Verwaltungsaufwand	487	522	- 7
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 39	- 29	34
Ergebnis vor Restrukturierung, Reorganisation und Steuern	251	68	> 100
Restrukturierungsergebnis	-	14	- 100
Reorganisationsaufwand	71	30	> 100
Ergebnis vor Steuern	180	52	> 100
Ertragsteuern	31	- 2	> 100
Konzernergebnis	149	54	> 100

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Der **Zinsüberschuss** verringerte sich aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus auf dem Geld- und Kapitalmarkt gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode um 122 Mio € auf 496 Mio € (618 Mio €). Die europäischen Kapitalmarktzinsen tendierten auch im ersten Halbjahr 2019 abwärts. Die rückläufige Entwicklung der Zinserträge ist auch auf den weiteren Abbau des Schiffsfinanzierungsportfolios zurückzuführen. Auf der Ertragsseite verringerten sich die Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten um 103 Mio € insbesondere aufgrund der Bestandsreduzierung. Der Rückgang der Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten von 120 Mio € entfiel mit 96 Mio € auf Zinserträge aus Handelsderivaten. Die Aufwandsseite zeigte ebenfalls eine rückläufige Entwicklung. Die Zinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen verminderten sich um 56 Mio €. Der Rückgang der Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen betrug 68 Mio €; mit 63 Mio € entfiel der überwiegende Anteil dieses Rückgangs analog der Ertragsseite auf Handelsderivate.

Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 28 Mio € auf 50 Mio €. Im Provisionsergebnis ist ein einmaliger Ertrag im Zusammenhang mit dem Verkauf eines 2,6 Mrd € großen Schiffsfinanzierungsportfolios an einen Investor enthalten. Die gezahlten Garantieprämien für Verbriefungstransaktionen entwickelten sich mit 63 Mio € gegenüber 70 Mio € im ersten Halbjahr 2018 rückläufig.

Das **Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung** lag mit 195 Mio € um 231 Mio € über dem Vorjahreswert von -36 Mio €. Aufgrund des im ersten Halbjahr 2019 gesunkenen Euro-Zinsniveaus ergaben sich innerhalb des Handelsergebnisses deutliche Gewinne bei den Zinsderivaten in Folge des Receiver-Swapüberhangs, den Forderungen des Handelsbestands sowie den verzinslichen Wertpapieren. Die Ausweitung der EUR/USD-Basispreads führte zusätzlich im Handelsergebnis zu einem positiven Ergebnis aus Währungsderivaten. Das positive Devisenergebnis resultierte im Wesentlichen aus der USD-Kursentwicklung gefolgt von GBP-Umrechnungseffekten. Das gesunkene Euro-Zinsniveau führte daneben zu einem positiven Ergebnis aus verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten, wohingegen die Fair-Value-Bewertung der Produkte der Passivseite zinsinduziert ein deutlich negatives Ergebnis aus zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierten Finanzinstrumenten ergab.



Das **Risikovorsorgeergebnis** zeigte mit -1 Mio € nach -31 Mio € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis. Im Zusammenhang mit dem Abbau von Schiffsfinanzierungen konnten bei einigen Engagements bestehende Risikovorsorgen teilweise erfolgswirksam aufgelöst werden.

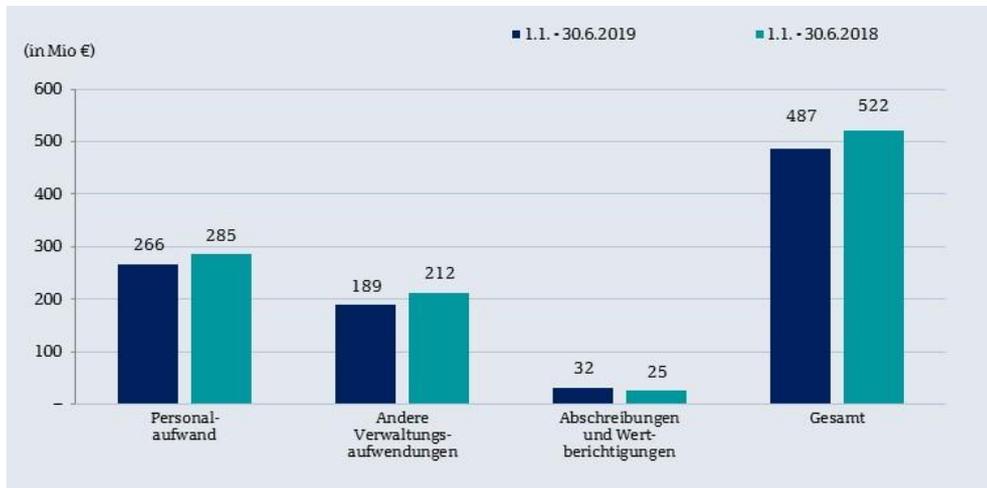
Das **Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** von -10 Mio € (30 Mio €) entfiel fast ausschließlich auf Abgangsverluste von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen (Einlagen). Der Ertrag des Vorjahres resultierte überwiegend aus dem Abgang von Wertpapieren, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet wurden.

Das **Ergebnis aus Hedge Accounting** belief sich auf 14 Mio € (-12 Mio €). Dem Bewertungsaufwand von -50 Mio € aus gesicherten Grundgeschäften aus Mikro- und Portfolio-Fair-Value-Hedgebeziehungen standen Erträge aus derivativen Sicherungsinstrumenten von 64 Mio € gegenüber.

Das **Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen** betrug 13 Mio € (11 Mio €). Ursächlich hierfür war im Wesentlichen die Erhöhung des Fair Values einer Beteiligung. Das **Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen** von 20 Mio € (11 Mio €) entfiel auf die anteiligen erfolgswirksamen Ergebnisse der nach der at-Equity-Methode bewerteten Unternehmen.

Der **Verwaltungsaufwand** entwickelte sich im Vergleich zur Vorjahresvergleichsperiode um 35 Mio € auf 487 Mio € rückläufig. Der Personalaufwand betrug 266 Mio € nach 285 Mio € im ersten Halbjahr 2018; hier zeigte sich bereits die erfolgreiche Umsetzung der laufenden Personalreduzierungsmaßnahmen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen verminderten sich im Vergleich zur Vorperiode um 23 Mio € auf

189 Mio €. Ursächlich für diese Entwicklung waren insbesondere um 9 Mio € geringere Raum- und Gebäudedekosten sowie um 6 Mio € verminderte IT-Aufwendungen. Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit Reorganisationsmaßnahmen werden gesondert unter dem Reorganisationsaufwand gezeigt.



Das **Sonstige betriebliche Ergebnis** betrug - 39 Mio € (- 29 Mio €). Es beinhaltete als größten Aufwandsposten Aufwendungen im Zusammenhang mit der EU-Bankenabgabe sowie der Einlagensicherung von insgesamt 74 Mio € (65 Mio €). Der Saldo aus Zuführungen und Auflösungen von Sonstigen Rückstellungen von + 10 Mio € (+ 23 Mio €) wurde ebenfalls hier ausgewiesen.

Ein **Restrukturisierungsergebnis** für die Bildung von Rückstellungen (insbesondere Personalabbaukosten) fiel im ersten Halbjahr 2019 noch nicht an. Der Ertrag des Vorjahres von + 14 Mio € resultierte aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen. Der **Reorganisationsaufwand** von 71 Mio € (30 Mio €) betraf Aktivitäten mit dem Ziel der Zukunftssicherung und Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit des NORD/LB Konzerns. Die Aufwendungen sind nicht der operativen Geschäftstätigkeit zuzuordnen, sondern dienen der umfassenden strategischen Reorganisation des Konzerns. Aufgrund ihrer Bedeutung und des außergewöhnlichen nicht wiederkehrenden Charakters werden sie separat ausgewiesen und nicht dem Verwaltungsaufwand zugeordnet. Es handelt sich dabei um Beratungsdienstleistungen für Strategie-, Transformations-, IT- und Rechtsberatung zur Schaffung der Voraussetzungen für erforderliche Kapitalmaßnahmen, die Redimensionierung des risikotragenden Geschäfts sowie den Umbau der IT. Die Aufwendungen beinhalten neben gezahlten und abgegrenzten Beratungshonoraren auch gezahlte und abgegrenzte Success- und Breakage-Fees.

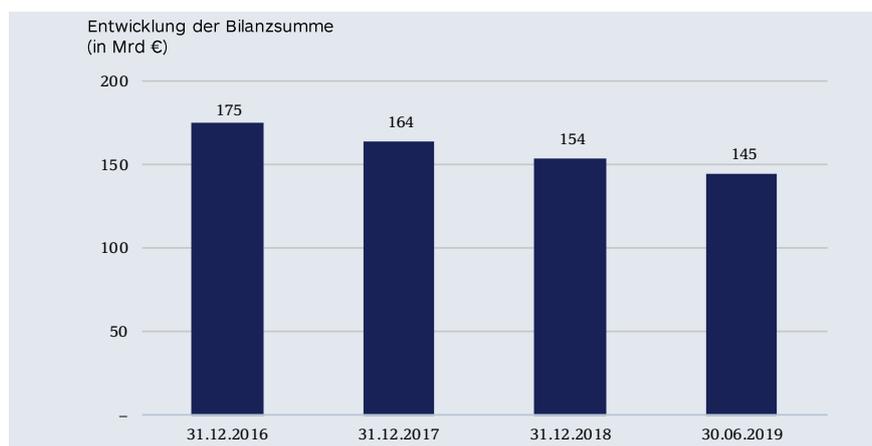
Der **Steueraufwand** in Höhe von 31 Mio € (- 2 Mio €) ergab sich im Wesentlichen aus positiven steuerlichen Ergebnissen der ausländischen Konzerneinheiten.

Vermögens- und Finanzlage

	30.6.2019 (in Mio €)	31.12.2018 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsaktiva	10 328	8 963	15
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	3 097	3 443	- 10
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	19 291	20 548	- 6
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	107 971	114 041	- 5
Anteile an Unternehmen	351	338	4
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen	158	173	- 9
Übrige Aktiva	4 107	6 506	- 37
Summe Aktiva	145 303	154 012	- 6
Handelsspassiva	4 009	3 681	9
Zur erfolgswirksamen Fair-Value Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	7 861	7 767	1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	122 547	133 483	- 8
Rückstellungen	3 256	2 869	13
Übrige Passiva	4 287	2 858	50
Bilanzielles Eigenkapital	3 343	3 354	- 0
Summe Passiva	145 303	154 012	- 6

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die **Bilanzsumme** entwickelt sich weiterhin rückläufig.



Die **Handelsaktiva** von 10 328 Mio € (8 963 Mio €) beinhalteten mit 5 275 Mio € (4 222 Mio €) derivative Finanzinstrumente sowie darüber hinaus mit Handelsabsicht gehaltene Schuldverschreibungen und Forderungen. Die Erhöhung der Handelsaktiva resultiert insbesondere aus dem Anstieg der Fair Values bei den Receiver-Swaps in Folge der Zinseinengung.

Die **Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte** von 3 097 Mio € (3 443 Mio €) umfassten finanzielle Vermögenswerte, die entweder dem Geschäftsmodell „Nicht-Halten“ zugeordnet wurden, ohne dass diese zu Handelszwecken gehalten wurden, oder die unab-

hängig vom Geschäftsmodell das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllten. Die Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte beinhalteten mit 2 287 Mio € (2 480 Mio €) im Wesentlichen Schuldverschreibungen. Der übrige Bestand entfiel auf Forderungen und in geringem Umfang auf Eigenkapitalinstrumente. Maßgeblich für den Rückgang im Gesamtbestand von 346 Mio € waren Bestandsveränderungen sowie Bewertungseffekte.

Den **Erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten** wurden mit 19 291 Mio € (20 548 Mio €) finanzielle Vermögenswerte des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ zugeordnet, wenn zugleich auch das Zahlungsstromkriterium erfüllt war. Im NORD/LB Konzern handelte es sich dabei mit 17 553 Mio € (18 739 Mio €) um Wertpapiere, die zur kurz- bzw. mittelfristigen Liquiditätssteuerung dienen oder für die keine generelle Halteabsicht vorlag. Im Darlehensgeschäft wurde die Kategorie nur für ein eng begrenztes Produktspektrum, vor allem Schuldscheindarlehen, genutzt.

Die **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte** stellten mit 107 971 Mio € (114 041 Mio €) die betragsmäßig umfangreichste Kategorie der Aktivseite dar. In dieser Kategorie wurden die wesentlichen Teile des klassischen Kredit- und Darlehensgeschäftes abgebildet. Daneben war auch ein Teil des Wertpapierbestandes des NORD/LB Konzerns dieser Kategorie zugeordnet. Eine Einordnung in diese Kategorie erfolgte für nicht derivative finanzielle Vermögenswerte des Geschäftsmodells „Halten“, wenn zugleich auch das Zahlungsstromkriterium erfüllt war. Die nach den Wertberichtigungsverfahren ermittelten und durch die Risikovorsorge abgeschirmten erwarteten Verluste (Expected Credit Losses) in Höhe von 2,4 Mrd € minderten den Bilanzansatz.

Die **Handelsspassiva** beinhalteten mit 4 009 Mio € (3 681 Mio €) die negativen Fair Values derivativer Finanzinstrumente. Die Erhöhung der Handelsspassiva resultiert insbesondere aus dem Anstieg der Fair Values bei den Payer-Swaps in Folge der Zinseinengung.

Die **Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen** betragen 7 861 Mio € (7 767 Mio €). Diese Unterkategorie enthält zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen, die ohne eine Designation zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten wären. Der NORD/LB Konzern nutzt die Fair-Value-Option zur Verminderung bzw. Vermeidung von Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen (Accounting Mismatch).

Die Position **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen** stellte mit 122 547 Mio € (133 483 Mio €) die betragsmäßig umfangreichste Kategorie der Passivseite dar. Zu dieser Kategorie zählten insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, verbrieftete Verbindlichkeiten sowie das Nachrangkapital, soweit diese Passiva nicht im Rahmen der Fair-Value-Option zur Fair-Value-Bewertung designiert wurden.

Der Gesamtbetrag der **Rückstellungen** war im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 387 Mio € angestiegen. Der größte Anteil dieses Anstiegs entfiel mit 382 Mio € auf die Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionspläne. Auslösend waren dafür im Wesentlichen die Zuführungen von Dienstzeit- und Zinsaufwand, die Erweiterung der Duration sowie der Effekt aus der deutlichen Verminderung des Diskontierungszinses von 2,20 Prozent (31. Dezember 2018) auf 1,55 Prozent. Bei den anderen Rückstellungen stand einer Erhöhung der Kreditrückstellungen um 33 Mio € ein Verbrauch der Restrukturierungsrückstellung in Höhe von 20 Mio € gegenüber.

Zum 30. Juni 2019 betrug das **bilanzielle Eigenkapital** 3 343 Mio € (3 354 Mio €). Das positive Konzernergebnis wurde durch direkt im Eigenkapital ausgewiesene erfolgsneutrale Ergebnisbestandteile überkompensiert.

Die Summe der **Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen** war rückläufig und betrug zum Bilanzstichtag 9,9 Mrd € (10,9 Mrd €). Der Rückgang entfiel fast ausschließlich auf die unwiderruflichen Kreditzusagen.

Gesamtaussage

Die Finanz- und Risikosituation des NORD/LB Konzerns ist unverändert durch die anhaltende Krise im Schifffahrtbereich beeinträchtigt. Die bisherigen und zukünftigen Träger haben sich Anfang 2019 in einem Eckpunktepapier sowie einem Stützungsvertrag unter der Voraussetzung der Redimensionierung und Neuausrichtung des NORD/LB Konzerns auf eine Kapitalstärkung verständigt. Mit diesen Trägern wurden Maßnahmen zur Redimensionierung und Neuausrichtung der Bank vereinbart. Die laufenden Kostensenkungs- und Personalabbaumaßnahmen zeigen erste Fortschritte.

Die Bank hat sich das Ziel gesetzt, das Non-Performing-Schiffsfinanzierungsportfolio bis Ende 2021 weitestgehend abzubauen. Im ersten Halbjahr 2019 konnte dieses NPL-Portfolio bereits von 7,3 Mrd € (Bruttoausweis vor Fair-Value-Abschlag) insbesondere durch den Verkauf eines NPL-Teilportfolios auf 4,3 Mrd € verringert werden.

Das negative Konzernergebnis aus dem Geschäftsjahr 2018 führte zu einer Unterschreitung der aufsichtsrechtlich geforderten Mindest-Kapitalquote. Mit Umsetzung der Kapitalstärkungsmaßnahmen wird die Bank die aufsichtsrechtlichen Mindest-Eigenkapitalquoten wieder deutlich übertreffen. Ungeachtet der weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen konnte der Konzern im ersten Halbjahr 2019 in den übrigen Geschäftsfeldern operative Erfolge erzielen. Das positive Halbjahresergebnis 2019 von 149 Mio € (nach Steuern) wird sich jedoch im weiteren Verlauf des Jahres 2019 erwartungsgemäß in ein negatives Jahresergebnis umkehren, da sich der Aufwand für Re-/ Umstrukturierungsmaßnahmen im Rahmen der Neuausrichtung und Redimensionierung in der zweiten Jahreshälfte 2019 konkretisieren wird.

Einzelheiten zu den weiter bestehenden Herausforderungen, den Erwartungen sowie den Chancen und Risiken finden sich im Prognose-, Chancen- und Risikobericht.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

35	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
38	Aussagen zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit
40	Erweiterter Risikobericht
51	Gesamtaussagen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaftlicher Ausblick

Das Wachstum der Weltwirtschaft bremsst sich 2019 weiter ab. Die Notenbanken reagieren sowohl in den Vereinigten Staaten, als auch in der Eurozone, Großbritannien und weiterhin in China mit geldpolitischen Gegenmaßnahmen auf die Abkühlung des Konjunkturklimas. Zinssenkungen, die zumindest in China und den USA von weiteren konjunkturpolitischen Maßnahmen unterstützt werden, sollten dem Wachstum zum Jahresende 2019 wieder unter die Arme greifen. Die NORD/LB setzt dabei voraus, dass sich eine Lösung im Handelskonflikt findet. Zudem sollte es beim Brexit einen abgefederten harten Brexit geben – in Form von zahlreichen Übergangs- respektive Ausnahmeregelungen.

Konjunkturprognose Deutschland und Euroland

Die wichtigste Säule des deutschen Wachstums ist der Binnenkonsum. Der anhaltend robust aufgestellte Arbeitsmarkt dürfte dafür sorgen, dass dieser auch weiter Träger der Wachstumsdynamik bleiben wird. Der Beschäftigungsaufbau hat zwar am aktuellen Rand leicht an Dynamik verloren, allerdings ist der Level weiterhin sehr robust und sollte entsprechend stützen. Die günstigen Zinsen stützen den Konsum ebenso wie die Bauwirtschaft. Im dritten Quartal sollte sich die Wirtschaft wieder stabilisieren. Eine technische Rezession ist allerdings in Deutschland nicht völlig ausgeschlossen, die einschlägigen Indikatoren weisen noch keine Trendwende auf. In der zweiten Jahreshälfte sollten jedoch Konjunkturmaßnahmen in China und Zinssenkungen in den USA expansiv auch auf die Nachfrage nach deutschen Exportgütern wirken. Zudem könnte eine glimpfliche Lösung der großen Risiken Handelskrieg und Brexit zu mehr Ruhe und einer höheren Investitionsneigung beitragen. Für das Gesamtjahr 2019 rechnet die NORD/LB für die Bundesrepublik aktuell mit 0,4 Prozent realem BIP-Wachstum. Die EZB deutete in Sintra und auf ihrer Juli-Zinssitzung eine expansivere Ausrichtung an. Die EZB wird voraussichtlich weiterhin für niedrige Zinsen und entsprechend Konjunkturimpulse über den Kreditkanal sorgen. Expansivere EZB, Zinssenkungen in den USA und Stimuli in China sollten zu einer Belebung auch der Wirtschaft der Eurozone zum Jahreswechsel hinführen. Die NORD/LB rechnet mit einem realem BIP-Wachstum von 1,1 Prozent im Jahr 2019.

Finanzmarktentwicklung und Zinsprognose

Der Ausstieg aus der ultra-lockeren Geldpolitik ist weit in die Zukunft verschoben worden. Die EZB sieht sich mit anhaltend niedrigen Inflationserwartungen konfrontiert. Die neue EZB-Führung wird ihre Rolle mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit ähnlich expansiv interpretieren, wie ihr Vorgänger. Die EZB wird voraussichtlich noch in der Amtszeit Mario Draghis im September dieses Jahres eine Zinssenkung in der Einlagefazilität implementieren und EAPP-Netto-Neuankäufe (expanded asset purchase programme) ankündigen. Die Euro-Geldmarktzinsen bleiben vor dem Hintergrund der für längere Zeit noch sehr expansiven Geldpolitik der EZB extrem niedrig. Dies wird sich auch in der Renditeentwicklung der längerfristigen Zinsen widerspiegeln. So sieht die NORD/LB Bundesanleihen zum Jahresende bei -0,40 Prozent für den 10-jährigen Laufzeitbereich rentieren. Der nordamerikanische Rentenmarkt preist Zinssenkungen durch das Federal Open Market Committee (FOMC) inzwischen ein und erwartet momentan eher ein zu aggressives Vorgehen der US-Notenbank. Insofern ist der Spielraum für weiter fallende Kapitalmarktzinsen in den USA wohl auch kurzfristig ziemlich begrenzt. Für die EUR/USD-Basis-Swapspreeds erwartet die NORD/LB eine Seitwärtsbewegung bis zum Jahresende 2019 auf dem aktuellen Niveau um die -20 Basispunkte. Der Euro sollte zum Ultimo des laufenden Jahres ebenfalls auf dem derzeitigen US-Dollar-Preis in Höhe von 1,1200 USD liegen.

Finanzbranche

Die makroökonomischen Entwicklungen innerhalb der Eurozone und weltweit führen zu einer Verbesserung der Kreditportfolios. Dennoch liegen im europäischen Bankenmarkt, insbesondere in den PIIGS Staaten (Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien), die NPL-Bestände auf einem hohen Niveau, so dass es

weitere bilanzielle Anpassungen und ggf. auch Kapitalmaßnahmen geben wird, um eine nachhaltige Stärkung erreichen zu können. Dennoch steht der Bankenmarkt aufgrund zunehmender regulatorischer Anforderungen, der fortschreitenden Digitalisierung sowie politischen Risiken (u.a. Brexit und interkontinentale Handelskonflikte), die auch das Wirtschaftswachstum gefährden, weiter vor großen Herausforderungen.

Schiffe

Die Branche steht erneut vor Herausforderungen. Einerseits haben sich die Aussichten für die weltwirtschaftliche Entwicklung in der ersten Jahreshälfte aufgrund des von den USA angezettelten Handelskrieges und verhängter Sanktionen verschlechtert, was den IWF veranlasste, seine Prognose für das globale BIP-Wachstum nochmals auf 3,3 Prozent zu senken. Andererseits rückt der Stichtag für die Umstellung auf schwefelarme Treibstoffe unerbitterlich näher. Ab Januar 2020 sind ausnahmslos neue Emissionsrichtlinien für die Schiffsindustrie gültig. Genutzt werden darf dann nur noch Treibstoff mit bis zu 0,5 Prozent Schwefelgehalt oder es müssen Abgasreinigungsanlagen („Scrubber“) installiert sein. Zu beachten ist, dass die Umstellung auch einen gewissen Vorlauf bedingt (Bunkern neuer Treibstoffe im Service, Docking für Umrüstungen sowie notwendige Tankreinigungen), der spätestens ab Q4/2019 deutlich in allen Sektoren bemerkbar sein wird. Dementsprechend stellt der 1. Januar 2020 den Beginn einer neuen Zeitrechnung für die Schifffahrt dar, der nicht nur eine Belastung, sondern auch eine Chance beinhaltet (Marktbereinigungen, Aussortieren von ineffizienter Tonnage).

Im Containersektor sind bereits Auswirkungen der neuen IMO 2020-Regulatorik sichtbar. Infolge von Retrofitting-Maßnahmen (Nachrüsten von Abgasreinigungsanlagen), wird Tonnage am Chartermarkt nachgefragt, um Ausfälle in den Streckendiensten („Loops“) auszugleichen. Die Auslieferungswelle wird 2019 zunächst ihren Höhepunkt sehen, das Flottenwachstum schwächt sich aufgrund der bisher zurückhaltend getätigten Neubestellungen ab. Die Verschrottungen von Schiffen, die an Wettbewerbsfähigkeit verloren haben, werden zunehmen, jedoch sind mittelfristig auch wieder steigende Orderaktivitäten wahrscheinlich.

Nach dem tiefen Einbruch in der ersten Jahreshälfte hellte sich die Stimmung im Schüttgutsektor im Sommer auf. Traditionell ist das dritte Quartal von anziehender Nachfrage geprägt, 2019 musste die Branche aber außerordentliche Effekte in der globalen Eisenerzproduktion verkraften, welche sich im zweiten Halbjahr umkehren und die Nachfrage additiv beleben. Dieser Impuls ist aber nur temporär. Zwar bleibt das Flottenwachstum in Kombination mit steigenden Verschrottungen auch im Schüttgutbereich moderat, es bewahrheiten sich jedoch die Annahmen einer Abschwächung des Chinesischen Wirtschaftswachstum, des wesentlichen Treibers der Branche. Somit bleiben die Erwartungen für die Raten- und damit die Ertragsentwicklung für den Rest des Jahres gedämpft.

Für den Tankermarkt sind die Aussichten für die zweite Jahreshälfte 2019 hingegen deutlich besser. Trotz hoher Zahl an Neutonnage, geopolitischer Risiken und schwacher Frachtraten, deuten nur geringe Abwackungen sowie ein anhaltend stabiler Chartermarkt auf eine positive Grundstimmung hin. Diese ist durchaus berechtigt. Vor dem Hintergrund der Veränderungen durch die IMO 2020-Regulatorik wird der Bedarf an raffinierten Treibstoffen signifikant steigen, was die Handelsaktivitäten bzw. die Warenströme sowohl auf der Rohöl- als auch auf der Produktentankerseite in den letzten beiden Quartalen 2019 beleben wird.

Flugzeuge

Die IATA erwartet für das Jahr 2019 im weltweiten Passagierverkehr (RPK) ein Wachstum von 5,0 Prozent, was etwas unter dem durchschnittlichen Wachstum der letzten zehn Jahre von 6,0 Prozent liegt. Für den Nettogewinn der weltweiten Airlines rechnet die IATA 2019 mit einem leichten Rückgang auf 28,0 Mrd USD (2018: 30,0 Mrd USD). Dies entspräche einer Nettomarge von ca. 3,2 Prozent (2018: 3,7 Prozent).

Für das nachgefragte Luftfrachtaufkommen (FTK) prognostiziert die IATA eine stagnierende Entwicklung (0,0 Prozent).

Immobilien

Das globale Transaktionsvolumen in Gewerbeimmobilien dürfte nach dem Rekordwert 2018 im laufenden Jahr etwas moderater ausfallen. So wird für das globale Investitionsvolumen mit einem Rückgang von 5 bis 10 Prozent gerechnet. Nach einem schwächeren ersten Halbjahr dürfte sich die zweite Jahreshälfte positiver entwickeln. Eine über den Erwartungen liegende US-Wirtschaft, fiskalische Impulse in Europa, niedrige Zinsen und eine hohe Liquidität sind Faktoren für eine weitere Belebung der Investmentmärkte, während Angebots- und Preisengpässe sowie geopolitische und -ökonomische Unsicherheiten auf der anderen Seite lasten und ein Transaktionsvolumen auf Vorjahresniveau unwahrscheinlich machen.

Der deutsche Immobilienmarkt dürfte sich im Gesamtjahr 2019 trotz schwächelnder Konjunktur insgesamt stabil entwickeln. Da erst ab 2021 mit einem Zinsanstieg zu rechnen ist und Anlagealternativen fehlen, wird die Nachfrage nach Immobilien intakt bleiben. Da sich zudem einige größere Objekte und Portfolios in Verkaufsprozessen befinden, wird bis Jahresende mit einem Transaktionsvolumen (einschließlich der Assetklasse Living) von rund 70 Mrd € gerechnet. Die Spitzenrenditen für Büroimmobilien stehen weiterhin unter Druck und dürften bis Jahresende noch einmal leicht nachgeben. Investoren legen ihren Fokus bei dieser Assetklasse verstärkt auf Mietsteigerungspotenziale. Auch die Spitzenrenditen für Logistikimmobilien, die sich derzeit erstmals in der Historie unter der Vier-Prozent-Schwelle bewegen, dürften im Zuge der enger werdenden Verflechtung mit dem Einzelhandel weiter sinken. Bei Einzelhandelsimmobilien wird sich die seit Jahresende 2018 zu beobachtende Ausdifferenzierung zwischen einzelnen Segmenten weiter fortsetzen. Während bei Shopping-Centern ein Renditeanstieg zu beobachten ist, entwickelt sich die Spitzenrendite für Fachmarktprodukte hingegen rückläufig. Die Spitzenrenditen für einzelne Fachmärkte sowie für innerstädtische Geschäftshäuser dürften bis Jahresende stabil bleiben.

Aussagen zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Die anhaltende Krise in der Handelsschifffahrt hat in den letzten Jahren sukzessive zu ansteigenden Non-Performing-Kreditportfolios sowie zu wesentlichen Risikovorsorgebedarfen mit entsprechenden Belastungen der aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten der NORD/LB und des NORD/LB Konzerns geführt. Entsprechende Entwicklungen haben auch zu dem erheblichen Jahresverlust im Geschäftsjahr 2018 beigetragen. In Folge dessen erfüllt die NORD/LB zum 31. Dezember 2018 sowie im ersten Halbjahr 2019 nicht mehr die aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten.

Um Non-Performing-Schiffsfinanzierungsportfolios abzubauen und die Grundlage für Maßnahmen zur Stärkung der Kapitalquoten zu schaffen, haben sich die NORD/LB und ihre Träger sowie der Deutsche Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) mit notariell beurkundeter Grundlagenvereinbarung vom 21. Juni 2019 darauf verständigt, Maßnahmen zur Kapitalstärkung und Neuausrichtung der Bank zu ergreifen. Eckpunkte dieser Vereinbarung sind eine Kapitalerhöhung von rd. 2,8 Mrd € gegen Bareinlage sowie Kapitalersatzmaßnahmen mit einem CET1-Äquivalent in Höhe von rd. 0,8 Mrd €. Damit soll die Bank auf weiter steigende aufsichtsrechtliche Anforderungen vorbereitet und ihre Krisenresistenz und Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig gestärkt werden. Neben dem Abbau notleidender Kreditportfolios sehen die Maßnahmen zur Neuausrichtung des Geschäftsmodells der NORD/LB eine umfangreiche Transformation einzelner Geschäftsfelder und Tochtergesellschaften von Bank und Konzern in den nächsten Jahren vor.

Bis zur Durchführung der Kapitalstärkung bleibt es bei einem Unterschreiten der aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalquoten. Die Bankenaufsicht wurde hierüber seitens der NORD/LB informiert.

Der Kapital- und Geschäftsplan für die Geschäftsjahre 2019 bis 2024, welcher der Fortführungsprognose des Vorstands zugrunde liegt, berücksichtigt die beschriebene Kapitalzuführung, die Kapitalersatzmaßnahmen und die Neuausrichtung des Geschäftsmodells. Die Bank befindet sich derzeit mit dem Kapital- und Geschäftsplan in Abstimmung mit der Bankenaufsicht und unter beihilferechtlichen Aspekten mit der Europäischen Kommission. Die NORD/LB geht davon aus, dass mit Umsetzung der darin enthaltenen Maßnahmen zur Kapitalstärkung und Neuausrichtung des Geschäftsmodells die Kapitalquoten zukünftig wieder deutlich ansteigen und allen aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechen werden.

Die getroffene Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) für die Bilanzierung und Bewertung sowie der Fortbestand der NORD/LB sind mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet und basieren insbesondere darauf, dass

- die gemäß Grundlagenvereinbarung vom 21. Juni 2019 vereinbarten Maßnahmen zur Kapitalstärkung der NORD/LB so umgesetzt, vollzogen und von allen relevanten Stakeholdern, insbesondere von den Länderparlamenten Niedersachsen und Sachsen-Anhalt sowie dem DSGV, genehmigt werden, sodass die aufsichtsrechtlich geforderten Kapitalquoten und -puffer sowie Schwellenwerte zukünftig wieder eingehalten werden,
- die Bankenaufsicht, insbesondere die Europäische Zentralbank, die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und die Deutsche Bundesbank, die Unterschreitung der aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalquoten bis zum Zeitpunkt des Vollzugs der angestrebten Maßnahmen zur Kapitalstärkung auf der Ebene der NORD/LB duldet,
- alle für die Umsetzung erforderlichen behördlichen Genehmigungen, insbesondere von der Europäischen Kommission und der zuständigen Bankenaufsicht, erteilt werden und
- die Neuausrichtung des Geschäftsmodells und die vorgesehenen Restrukturierungsmaßnahmen planmäßig umgesetzt werden.

Sollten die vorgesehenen Maßnahmen zur Kapitalstärkung nicht wie geplant durchgeführt werden, kann es zu einer Abwicklung der NORD/LB kommen. In diesem Falle oder im Falle einer Ratingherabstufung bzw.

anderer adverser Entwicklungen könnten bedeutende Abflüsse kurzfristiger Mittel ausgelöst und die Refinanzierungsmöglichkeiten der NORD/LB fundamental eingeschränkt werden.

Ferner ist erforderlich, dass die für eine erfolgreiche Umsetzung der Neuausrichtung des Geschäftsmodells der NORD/LB benötigte Akzeptanz durch die Marktteilnehmer und sonstigen relevanten Stakeholder gegeben ist.

Erweiterter Risikobericht

Risikotragfähigkeit

Die Berechnung der Risikotragfähigkeit innerhalb der NORD/LB erfolgt seit dem ersten Quartal 2017 auf der Grundlage des Modellansatzes RACE (Risk Appetite Control Engine).

Die Risikotragfähigkeit ist grundsätzlich als gegeben definiert, wenn alle wesentlichen Risiken im Sinne des Gesamtrisikoprofils der Bank durch das verfügbare Risikokapital laufend abgedeckt sind.

In Folge der absehbaren Unterschreitung von Sanierungsschwellen hat die Bank am 5. Februar 2019 den Wechsel in den Sanierungszustand beschlossen. In Verbindung damit wurde für die Steuerung in der Sanierungsphase die Risikobereitschaft temporär erhöht. Gemeint ist damit, dass die Ermittlung des Risikokapitals und die Ableitung von Risikolimiten unter Annahme herabgesetzter interner Vorgaben für die Kapitalquoten CET1 und T1 erfolgen. Der Modellansatz RACE bleibt damit unverändert in Kraft; die veränderten Steuerungsparameter sollen bis zur Umsetzung der geplanten Kapitalmaßnahmen gelten. Die Aufsicht wurde hierüber informiert.

Per 30. Juni 2019 wurden die risikostrategischen und die regulatorischen Vorgaben betreffend vorzuhaltender Kapitalfestsetzungen (CET1, T1 und Total Capital) deutlich verfehlt. In der normativen Perspektive wurden die Mindestanforderungen (CRR Art. 92 zuzüglich P2R – Pillar-2-Requirements der EZB) bezüglich der CET1- und T1-Kapitalquoten unterschritten. Die verabschiedeten Schwellenwerte 5,25 Prozent (CET1) und 6,75 Prozent (T1) für die Steuerung der ökonomischen Risikopotenziale innerhalb der Sanierungsphase werden jedoch eingehalten.

In der ökonomischen Perspektive wurde zum 30. Juni 2019 unter Berücksichtigung der erhöhten Risikobereitschaft eine maximale Risikodeckungsmasse in Höhe von 2 717 Mio € abgeleitet. Die aggregierten Risikopotenziale in Höhe von 2 496 Mio € (bezüglich eines Konfidenzniveaus von 99,9 Prozent) implizieren eine Auslastung von 91,9 Prozent und werden vollständig abgedeckt.

Die Überwachung der Risikolimite erfolgt in Anlehnung an die Schwellenwerte zur Steuerung innerhalb der Sanierungsphase. Das reduzierte Gesamtlimit in Höhe von 2 660 Mio € reicht aus, um die Risikopositionen per 30. Juni 2019 abzudecken. Das per Stichtag verfügbare Risikokapital übersteigt das reduzierte Gesamtlimit, folglich ist das Gesamtlimit durch das interne Risikokapital abgedeckt.

Bei fast gleichbleibender Gesamthöhe der Risikopotenziale ist eine Verschiebung innerhalb der Risikoarten anzumerken. Die Reduktion des Gesamtexposures setzt sich im Geschäftsjahr 2019 weiter fort, was sich im Adressrisiko reduzierend auswirkt. Maßgeblicher Treiber ist u. a. aufgrund des aktiven Portfolioabbaus das Segment Schiffe. Der Risikoanstieg im Marktpreisrisiko ist primär auf den Anstieg des Zinsrisikos, insbesondere auf das darin enthaltene und im Berichtszeitraum angestiegene Zinsrisiko aus Versorgungszusagen sowie die methodische Weiterentwicklung bzgl. der Berechnung des ertragsorientierten Zinsrisikos zurückzuführen. Der Anstieg im Liquiditätsrisiko resultiert weitgehend aus einer Neumodellierung der Spar- und Sichteinlagen, die zu einer Belastung der vorderen Laufzeitbändern der Liquiditätsablaufbilanz führten. Der Wert für den Value-at-Risk im Operationellen Risiko steigt aufgrund der Überarbeitung der internen Szenarien zu übergreifenden IT-Risiken im Zusammenhang mit der Abarbeitung bestehender EZB-Feststellungen. Der Hauptanteil des Risikopotenzials resultiert aus Adress- und Marktpreisrisiken.

In Folge der Risikopotenzialerhöhungen werden die internen risikostrategischen Vorgaben bezüglich der zulässigen Limitauslastung im Marktpreisrisiko und Operationellen Risiko zum aktuellen Berichtsstichtag leicht überschritten. Unter der Annahme einer temporär erhöhten Risikobereitschaft werden die Vorgaben bezüglich der Allokation auf die wesentlichen Risikoarten jedoch unter Berücksichtigung der maximalen

zulässigen Bandbreiten eingehalten. Die Limitüberschreitungen werden aktuell im Rahmen der turnusmäßigen Limitanpassung im Kontext der laufenden RTF-Planung vor dem Hintergrund eines langfristigen Anpassungsbedarfs geprüft.

Risikotragfähigkeit¹⁾	30.6.2019	31.12.2018²⁾
Normative Perspektive		
Hartes Kernkapital (in Mio €)	2 949	2 976
Regulatorische Risikopotenziale (in Mio €)	3 557	3 592
Harte KK-Quote (in %)	6,63%	6,63%
Kernkapitalquote (in %)	7,34%	7,53%
Gesamtkapitalquote (in %)	12,51%	12,67%
Ökonomische Perspektive		
Risikopotenzial (in Mio €)	2 496	2 405
Adressrisiko	965	1 139
Marktpreisrisiko	1 064	886
Liquiditätsrisiko	100	54
Operationelles Risiko	367	325
Risikokapital (in Mio €)	2 717	2 725
Auslastung (in %)	91,9%	88,3%
Marktpreisrisiko (Resolution Case)	1 239	1 210³⁾

¹⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

²⁾ Die aufsichtsrechtlichen Meldedaten per 31. Dezember 2018 wurden aufgrund geänderter aufsichtsrechtlicher Vorgaben zum Ausweis der Säule-II-Anforderungen sowie aufgrund von Korrekturen angepasst (zu den Korrekturen siehe Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

³⁾ Der Vorjahreswert wurde angepasst.

Adressrisiko

Das Adressrisiko umfasst das Kreditrisiko und das Beteiligungsrisiko.

Entwicklungen im Kreditrisiko

Der maximale Ausfallrisikobetrag für bilanzielle und außerbilanzielle Finanzinstrumente beträgt zum Berichtsstichtag 152,3 Mrd € und hat sich im Berichtsjahr um 4 Prozent reduziert. Die Reduzierungen erfolgten vor allem bei finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten sowie erfolgsneutral zum Fair Value bewertet wurden.

Risikotragende Finanzinstrumente	Maximaler Ausfallrisikobetrag	Maximaler Ausfallrisikobetrag¹⁾
(in Mio €)	30.6.2019	31.12.2018
Handelsaktiva	10 328	8 963
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	3 097	3 443
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	19 291	20 548
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	107 971	114 041
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	1 185	1 152
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	287	114
Anteile an Unternehmen	351	338
Zwischensumme	142 510	148 599
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen, Sonstige Eventualverbindlichkeiten sowie Unwiderrufliche Kreditzusagen abzüglich Kreditrückstellungen	9 804	10 789
Gesamt	152 314	159 388

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung von Vorjahreszahlen.

Im Vergleich zu den folgenden Tabellen zum Gesamtexposure, die auf internen, dem Management zur Verfügung gestellten Daten beruhen, ist der maximale Ausfallrisikobetrag in vorstehender Tabelle zu Buchwerten bzw. zum Fair Value ausgewiesen. Die maximalen Ausfallbeträge (Exposure at Default - EaD) aus der Inanspruchnahme von unwiderruflichen Kreditzusagen bzw. sonstigen außerbilanziellen Posten entsprechen den gesamten zugesagten Linien.

Die Abweichungen zwischen der Summe des Gesamtexposures gemäß internem Reporting und dem maximalen Ausfallrisikobetrag resultieren aus dem unterschiedlichen Anwendungsbereich, aus der Definition des Gesamtexposures für interne Zwecke sowie unterschiedlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Basis für die Berechnung des Gesamtexposures sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert) und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-on und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche und widerrufliche Kreditzusagen werden anteilig in das Gesamtexposure eingerechnet, während gegenüber dem NORD/LB Konzern gestellte Sicherheiten unberücksichtigt bleiben. Des Weiteren sind im Gesamtexposure auch Beteiligungen enthalten.

Analyse des Gesamtexposures

Per 30. Juni 2019 beträgt das Gesamtexposure des NORD/LB Konzerns 162 Mrd € und ist damit gegenüber dem Vergleichsstichtag spürbar gesunken (178 Mrd €). Der Schwerpunkt des Gesamtexposures liegt weiterhin in den sehr guten bis guten Ratingklassen.

Die Klassifizierung orientiert sich dabei an der Standard-IFD-Ratingskala, auf die sich die in der Initiative Finanzstandort Deutschland zusammengeschlossenen Banken, Sparkassen und Verbände geeinigt haben. Diese soll die Ratingeinstufungen der einzelnen Kreditinstitute besser vergleichbar machen. Die NORD/LB nutzt die 27 Ratingklassen der DSGV-Rating-Masterskala, die in die IFD-Klassen überführt werden.

Die Tabelle Ratingstruktur zeigt die Aufteilung des gesamten Exposures im NORD/LB Konzern auf die IFD-Ratingklassen, unterteilt nach Produktarten.

Ratingstruktur ¹⁾²⁾ (in Mio €)	Darlehen 30.6.2019	Wert- papiere ³⁾ 30.6.2019	Derivate ⁴⁾ 30.6.2019	Sonstige ⁵⁾ 30.6.2019	Gesamt- exposure 30.6.2019	Gesamt- exposure 31.12.2018
sehr gut bis gut	84 437	22 283	7 262	16 937	130 920	142 644
Stufe 1 ⁶⁾	82 065	4 970	2 586	16 929	106 550	116 503
Stufe 2	453	–	–	2	456	1 015
Fair Value	1 918	17 314	4 676	6	23 914	25 127
gut / zufriedenstellend	10 711	1 916	272	1 558	14 457	15 759
Stufe 1	10 280	–	27	1 552	11 859	12 891
Stufe 2	431	603	–	6	1 040	1 341
Fair Value	–	1 313	245	–	1 558	1 527
noch gut / befriedigend	4 921	203	84	995	6 203	5 797
Stufe 1	4 550	–	12	887	5 450	5 057
Stufe 2	364	186	–	108	658	630
Fair Value	7	17	71	–	95	110
erhöhtes Risiko	3 306	195	167	390	4 058	3 965
Stufe 1	2 592	96	93	345	3 126	2 997
Stufe 2	632	54	–	45	731	915
Fair Value	82	45	74	–	201	53
hohes Risiko	1 197	–	5	90	1 291	1 239
Stufe 1	711	–	–	27	738	680
Stufe 2	480	–	–	63	544	535
Fair Value	5	–	4	–	10	24
sehr hohes Risiko	993	2	6	60	1 061	1 136
Stufe 1	318	–	–	2	320	300
Stufe 2	666	–	–	59	724	786
Fair Value	9	2	6	–	17	50
Default (=NPL) ⁷⁾	4 283	–	35	110	4 427	7 054
Stufe 3	3 879	–	18	110	4 007	6 370
Fair Value	404	–	17	–	421	683
Gesamt	109 848	24 599	7 831	20 140	162 417	177 594
Stufe 1	100 517	5 065	2 719	19 741	128 042	138 429
Stufe 2	3 026	844	–	283	4 153	5 221
Stufe 3	3 879	–	18	110	4 007	6 370
Fair Value	2 426	18 690	5 094	6	26 216	27 573

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt gemäß der Ratingklassen der Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD).

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch).

⁴⁾ Beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte.

⁵⁾ Beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite.

⁶⁾ Dargestellt sind die Risikovorsorgestufen des Impairment-Modells.

⁷⁾ Dargestellt ist der Nettoausweis nach Fair-Value-Abschlag.

Das gesamte Kreditexposure sank im Betrachtungszeitraum um 15,2 Mrd €, wobei sich die Positionen in der Ratingklasse sehr gut bis gut um 11,7 Mrd € verringerten. Die Exporerduzierung resultiert vor allem aus einem Rückgang der Werte gegenüber Finanzierungsinstitutionen und Versicherern in Höhe von 10,5 Mrd € sowie in der Branche Schifffahrt um 2,8 Mrd € (davon 2,6 Mrd € aufgrund der Big-Ben-Transaktion). Mittels Reduzierung der Schiffswerte konnte ebenfalls die NPL-Quote auf 2,7 Prozent (4,0 Prozent) verringert werden.

Anteilig zum Gesamtexposure stieg die Ratingklasse sehr gut bis gut jedoch leicht auf 81 Prozent (80 Prozent) und ist damit Ausdruck der unverändert großen Bedeutung des Geschäfts mit öffentlichen Verwaltungen sowie mit Finanzierungsinstitutionen guter Bonität und ist gleichzeitig ein Spiegelbild der Risikopolitik des NORD/LB Konzerns.

Branchen nach Risiko- vorsorgestufen ¹⁾²⁾ (in Mio €)	Stufe 1 ³⁾	Stufe 2	Stufe 3	Fair Value	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure
	30.6.2019	30.6.2019	30.6.2019	30.6.2019	30.6.2019	31.12.2018
Finanzierungsinstitutionen / Versicherer	44 261	827	42	11 194	56 323	66 851
Dienstleistungsgewerbe / Sonstige	48 964	1 772	313	10 010	61 059	62 248
– davon Grundstücks-, Wohnungswesen	16 995	529	61	390	17 975	17 615
– davon öffentliche Verwaltung	17 673	521	17	8 521	26 732	28 332
Verkehr / Nachrichten- übermittlung	6 392	679	3 116	1 501	11 688	14 702
– davon Schifffahrt	2 067	476	3 060	448	6 051	8 804
– davon Luftfahrt	1 110	118	39	20	1 286	1 567
Verarbeitendes Gewerbe	5 846	260	89	1 597	7 792	7 318
Energie-, Wasserver- sorgung, Bergbau	15 328	292	259	1 356	17 234	17 043
Handel, Instandhaltung, Reparatur	3 651	211	48	340	4 251	4 331
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	2 058	75	120	1	2 255	2 140
Baugewerbe	1 539	36	20	203	1 797	1 684
Übrige	4	–	–	14	17	1 277
Gesamt	128 042	4 153	4 007	26 216	162 417	177 594

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Dargestellt sind die Risikovorsorgestufen des Impairment-Modells (netto nach Fair-Value-Abschlag).

Branchen nach Produkten ¹⁾²⁾ (in Mio €)	Darlehen	Wert- papiere ³⁾	Derivate ⁴⁾	Sonstige ⁵⁾	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure
	30.6.2019	30.6.2019	30.6.2019	30.6.2019	30.6.2019	31.12.2018
Finanzierungsinstitutionen / Versicherer	32 132	12 828	2 652	8 711	56 323	66 851
Dienstleistungsgewerbe / Sonstige	47 307	10 325	1 651	1 777	61 059	62 248
– davon Grundstücks-, Wohnungswesen	16 996	3	534	442	17 975	17 615
– davon öffentliche Verwaltung	16 134	10 119	311	169	26 732	28 332
Verkehr / Nachrichten- übermittlung	10 069	352	797	469	11 688	14 702
– davon Schifffahrt	5 880	–	39	132	6 051	8 804
– davon Luftfahrt	1 266	–	20	–	1 286	1 567
Verarbeitendes Gewerbe	5 596	441	1 183	572	7 792	7 318
Energie-, Wasserver- sorgung, Bergbau	8 855	539	1 043	6 797	17 234	17 043
Handel, Instandhaltung, Reparatur	3 550	61	327	312	4 251	4 331
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	793	–	6	1 457	2 255	2 140
Baugewerbe	1 542	38	172	45	1 797	1 684
Übrige	4	14	–	–	17	1 277
Gesamt	109 848	24 599	7 831	20 140	162 417	177 594

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ bis ⁵⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Die Aufgliederung des gesamten Exposures nach Branchengruppen zeigt, dass das nach wie vor grundsätzlich vergleichsweise risikoarme Geschäft mit Finanzierungsinstitutionen sowie mit öffentlichen Verwaltungen mit zusammen 51 Prozent (54 Prozent) weiterhin einen wesentlichen Anteil am Gesamtexposure ausmacht.

Die Aufgliederung des Gesamtexposures nach Regionen zeigt, dass der Euro-Raum mit einem hohen Anteil von 82 Prozent (82 Prozent) am gesamten Exposure weiterhin das mit Abstand wichtigste Geschäftsgebiet des NORD/LB Konzerns ist. Der Anteil von Deutschland liegt dabei bei 67 Prozent (67 Prozent).

Regionen¹⁾²⁾	Darlehen	Wertpapiere³⁾	Derivate⁴⁾	Sonstige⁵⁾	Gesamtexposure	Gesamtexposure
(in Mio €)	30.6.2019	30.6.2019	30.6.2019	30.6.2019	30.6.2019	31.12.2018
Euro-Länder	91 031	18 746	4 098	19 576	133 451	145 259
- davon Deutschland	75 563	12 278	2 460	18 343	108 644	119 239
Übriges Europa	8 463	2 234	2 636	532	13 865	15 613
Nordamerika	4 831	2 508	395	–	7 734	8 345
Mittel- und Südamerika	1 848	6	24	–	1 878	1 964
Naher Osten / Afrika	651	7	–	31	689	800
Asien / Australien	3 013	1 099	676	–	4 788	5 613
Übrige	11	–	–	–	11	–
Gesamt	109 848	24 599	7 831	20 140	162 417	177 594

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ bis ⁵⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Das Exposure in den Staaten Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien beträgt 5 Mrd € (5 Mrd €). Der Anteil am Gesamtexposure liegt bei 3,3 Prozent (2,8 Prozent). Der Bestand an Forderungen gegenüber den jeweiligen Staaten, Regionalregierungen und Kommunen sank auf 0,8 Mrd € (0,9 Mrd €) und beträgt 0,5 Prozent (0,5 Prozent) des Gesamtexposures.

30.6.2019	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
Exposures in ausgewählten europäischen Ländern¹⁾²⁾						
(in Mio €)						
Sovereign Exposure	–	–	651	–	137	788
Finanzierungsinstitutionen / Versicherungen	–	283	27	–	554	864
Corporates / Sonstige	–	2 918	447	55	225	3 645
Gesamt	–	3 201	1 124	55	915	5 296

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

31.12.2018	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
Exposures in ausgewählten europäischen Ländern¹⁾²⁾						
(in Mio €)						
Sovereign Exposure	–	19	743	60	86	908
Finanzierungsinstitutionen / Versicherungen	–	256	26	–	609	890
Corporates / Sonstige	2	2 479	421	63	232	3 197
Gesamt	2	2 753	1 190	124	926	4 995

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

30.6.2019	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
Sovereign Exposure in ausgewählten Ländern nach Restlaufzeiten¹⁾²⁾ (in Mio €)						
bis 1 Jahr	–	–	124	–	100	224
mehr als 1 bis 5 Jahre	–	–	55	–	36	91
über 5 Jahre	–	–	473	–	–	473
Gesamt	–	–	651	–	137	788

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt nach vertraglichen Restlaufzeiten und analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

31.12.2018	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
Sovereign Exposure in ausgewählten Ländern nach Restlaufzeiten¹⁾²⁾ (in Mio €)						
bis 1 Jahr	–	19	111	60	50	240
mehr als 1 bis 5 Jahre	–	–	179	–	35	214
über 5 Jahre	–	–	454	–	–	454
Gesamt	–	19	743	60	86	908

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt nach vertraglichen Restlaufzeiten und analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Der NORD/LB Konzern verfügt in Zypern über ein Exposure von 205 Mio € (634 Mio €) in der Kategorie Corporates/Sonstige. Es handelt sich im Wesentlichen um Schiffsfinanzierungsportfolios, deren wirtschaftliches Risiko außerhalb Zyperns liegt. In Australien besitzt der NORD/LB Konzern ein Exposure von 727 Mio € (unter anderem 342 Mio € Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen und 380 Mio € Corporates/ Sonstiges). Bei den Investitionen in Australien handelt es sich z. B. um Spezialfinanzierungen von Solarparkanlagen, die das Engagement der NORD/LB bei den erneuerbaren Energien besonders zum Ausdruck bringen. In China hat die NORD/LB Exposure in Höhe von 567 Mio € (291 Mio € Corporates/Sonstige und 250 Mio € Finanzierungsinstitutionen/Versicherungen sowie 26 Mio € Sovereign Exposure). Die Bank ist in China unter anderem als Partner deutscher Unternehmen vertreten, der Schwerpunkt liegt jedoch bei Flugzeugfinanzierungen und Kreditinstituten. In Polen hält die NORD/LB ein Exposure von 561 Mio € (419 Mio € Corporates/Sonstige sowie 141 Mio € Sovereign Exposure). Wesentliche Entwicklungen in anderen Ländern werden von der NORD/LB intensiv beobachtet und analysiert. Wertberichtigungsbedarf sieht die Bank hier jedoch aktuell nicht.

Das ausgewiesene Exposure beinhaltet neben direktem auch indirektes Exposure (vor allem Credit Default Swaps). Basis für die Berechnung sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert) und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-on und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche und widerrufliche Kreditzusagen werden anteilig in das Gesamtexposure eingerechnet, während gegenüber dem NORD/LB Konzern gestellte Sicherheiten unberücksichtigt bleiben. Das Sovereign Exposure enthält dabei auch Exposure gegenüber Regionalregierungen, Kommunen sowie staatsnahen Unternehmen, für die eine Garantie des jeweiligen Staats besteht.

Entwicklungen im Beteiligungsrisiko

Im Berichtszeitraum erfolgte der vollständige Anteilsverkauf einer Gesellschaft sowie die Abschreibung einer weiteren Gesellschaft. Hierdurch konnte das durch das Beteiligungsportfolio induzierte Risiko deutlich gesenkt werden.

Marktpreisrisiko

In den für die NORD/LB relevanten Märkten waren im Berichtszeitraum mehrere Veränderungen zu beobachten. Im Berichtszeitraum erfolgte aufgrund einer Eintrübung der Konjunkturerwartung eine deutliche Reduktion der Kapitalmarktzinsen in der Euro-Zone sowie eine Verflachung der Zinskurve. Auch die Zinsen im US-Dollar sind deutlich gefallen. Aufgrund des weiterhin hohen Anlagebedarfs im Markt waren darüber hinaus auch die Credit Spreads in vielen Asset-Klassen im Berichtszeitraum rückläufig und die Aktienindizes haben sich positiv entwickelt.

Das Resolution-Case-Szenario des Risikotragfähigkeitsmodells basiert auf einer vollständigen barwertigen Ermittlung der Marktpreisrisiken. Dahingegen fokussiert das Business-Case-Szenario auf die Marktpreisrisiken, die gemäß IFRS-Rechnungslegung über die GuV oder über das OCI (Other Comprehensive Income) Auswirkungen auf die Kapitalquoten des NORD/LB Konzerns haben. Die Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch werden daher im Business-Case-Szenario über einen ertragsorientierten Earnings-at-Risk-Ansatz in das Gesamtrisiko integriert. Unter risikostrategischen Gesichtspunkten erfolgte eine Aufteilung der Marktpreisrisiken in die drei Blöcke „Handel und Investments“, „Treasury und Banksteuerung“ sowie „zentrale Bewertungseffekte (IFRS)“. Im Resolution Case dominiert der Block „Treasury und Banksteuerung“ das Gesamtrisiko, während im Business Case der Block „zentrale Bewertungseffekte (IFRS)“ den höchsten Risikobetrag beisteuert.

Bei der Ermittlung der Marktpreisrisiken wird konzerneinheitlich das Verfahren der historischen Simulation angewendet. Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalysen wird der Value-at-Risk (VaR) dabei für ein Konfidenzniveau von 99,9 Prozent und eine Haltedauer von 250 Geschäftstagen ermittelt.

Zum 30. Juni 2019 wurde für den NORD/LB Konzern im Business Case ein VaR (99,9 Prozent, 250 Tage Haltedauer) in Höhe von 1 064 Mio € ermittelt. Dies entspricht einem Anstieg in Höhe von 20 Prozent gegenüber dem Vergleichsstichtag (31.12.2018: 886 Mio €). Der VaR im Resolution Case liegt nahezu unverändert bei 1 239 Mio € (31.12.2018: 1 210 Mio €).

Marktpreisrisiken ¹⁾	Business Case			Resolution Case		
	30.06. 2019	31.03. 2019	31.12. 2018	30.06. 2019	31.03. 2019	31.12. 2018
in Mio €						
Zinsrisiko	712	560	529	746	755	599
Credit-Spread-Risiko	565	578	595	920	948	975
Währungsrisiko	65	71	79	59	65	68
Aktienkurs- und Fondspreisrisiko	28	33	27	28	33	27
Volatilitätsrisiko	7	8	19	19	18	21
Sonstige Add-ons	18	18	18	43	43	45
Gesamtrisiko²⁾	1 064	934	886	1 239	1 330	1 210³⁾

¹⁾ Value at Risk (99,9 Prozent; 250 Tage Haltedauer)

²⁾ Aufgrund von Diversifikationseffekten ist das Gesamtrisiko kleiner als die Summe der Einzelrisiken.

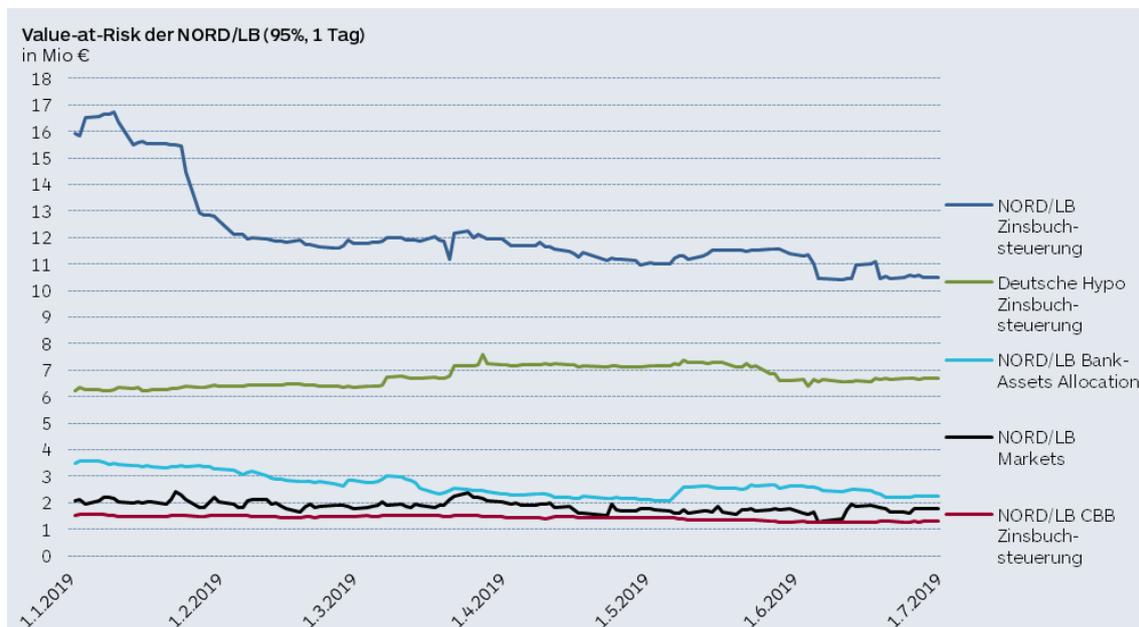
³⁾ Der Vorjahreswert wurde angepasst.

Die Risiken per 30. Juni 2019 entsprechen einer Auslastung der jeweiligen Limite in Höhe von 105 Prozent im Business Case bzw. von 62 Prozent im Resolution Case. Der Anstieg im Business Case resultiert aus einem Anstieg im Zinsrisiko (+ 183 Mio €). Insbesondere das darin enthaltene und im Berichtszeitraum angestiegene Zinsrisiko aus Versorgungszusagen (+ 150 Mio €) ist für die Limitüberschreitung im Business Case verantwortlich. Das gesunkene Zinsniveau in Verbindung mit der Verflachung der Zinskurve führen zu einem gestiegenen Barwert der Versorgungszusagen und folglich zu einem Risikoanstieg. Dieses wird nur teilweise durch positive Bewertungseffekte aus Wertpapieren der Kategorie „Halten und Verkaufen“ mitigiert. Aktuell werden aufgrund der Limitüberschreitung Gegenmaßnahmen geprüft.

Des Weiteren führten methodische Verbesserungen sowie Weiterentwicklungen in der Berechnung des ertragsorientierten Zinsrisikos zu einem Anstieg des Business-Case-Risikos im zweiten Quartal. Insbesondere wurden die Margenänderungsrisiken aus unbefristeten Einlagen in die Risikomessung integriert. Darüber hinaus wurde die Earnings-at-Risk-Berechnung von skalierten Tagesveränderungen auf beobachtete, jährliche Zinsveränderungen umgestellt, um dem Charakter der Risikokennzahl besser zu entsprechen (Der EaR stellt das Risiko einer Veränderung des Zinsüberschusses in den kommenden zwölf Monaten dar, so dass eine Ableitung aus einjährigen Zinspfaden transparenter und nachvollziehbarer ist, als die Skalierung von historischen Tagesveränderungen). Das Earnings-at-Risk - als führende und limitierte Steuerungsgröße des ertragsorientierten Zinsänderungsrisikos im Bankbuch - wird aus diesem Grund nicht mehr korreliert zu den anderen Marktpreisrisikoarten, sondern additiv zu den anderen Marktpreisrisiken im Business Case der Risikotragfähigkeit ausgewiesen.

Die operative Limitierung der einzelnen Teilportfolios in den Handels- und Treasury-Bereichen der relevanten Einheiten des NORD/LB Konzerns erfolgt über entsprechende Sub-Limite, die aus den Gesamtlimiten für Marktpreisrisiken des NORD/LB Konzerns abgeleitet werden. Die operative Limitierung der entsprechenden VaR-Kennzahlen erfolgt dabei zum Teil mit anderen Parametern (Konfidenzniveau, Haltedauer) als im Risikotragfähigkeitsmodell. Für die NORD/LB AöR werden in der operativen Limitierung ein Konfidenzniveau von 95 Prozent und eine Haltedauer von einem Handelstag verwendet. Die barwertigen Risikokennzahlen der wesentlichen Teilportfolios im NORD/LB Konzern werden täglich ermittelt.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung des täglich ermittelten, korrelierten Value-at-Risk in der barwertigen Betrachtung (Resolution Case) für die wesentlichen Teilportfolios der relevanten Einheiten des NORD/LB Konzerns. Im oben genannten Block „Handel und Investments“ sind dies für die NORD/LB AöR der kundenbasierte Handel im Bereich Markets, die im Rahmen der RWA-Steuerung eingegangenen Aktien- und Credit-Investments der Abteilung Bank-Assets-Allocation sowie der OE Kredit Asset Management. Im Block „Treasury und Banksteuerung“ erfolgt eine Aufteilung auf die entsprechenden Teilportfolios der NORD/LB AöR, der Deutschen Hypothekenbank und der NORD/LB Covered Bond Bank (CBB). Die VaR-Kennzahlen der Tochterinstitute Deutsche Hypothekenbank und NORD/LB CBB werden in der Grafik aus Gründen der Vergleichbarkeit auf Basis der Parameter der NORD/LB ausgewiesen, auch wenn die Tochterinstitute in der operativen Steuerung andere Parameter verwenden.



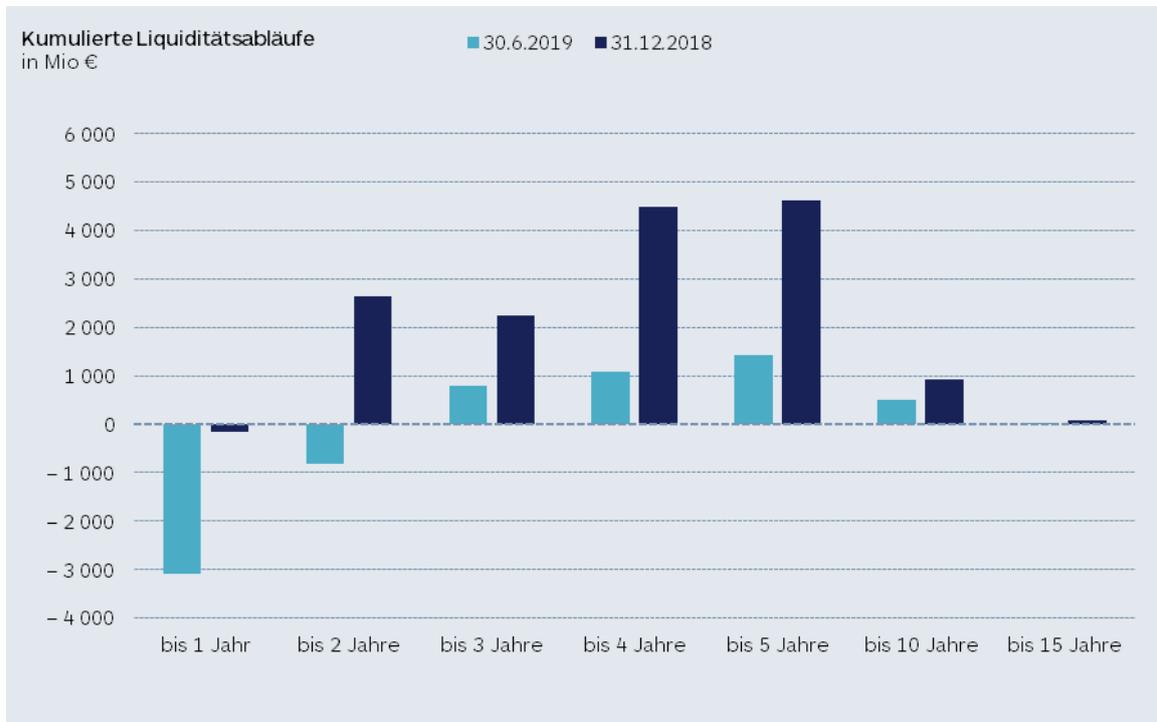
Der Rückgang des VaR der Einheit NORD/LB Zinsbuchsteuerung im Januar 2019 ist auf den methodisch bedingten Wegfall von Verlustszenarien aus dem Betrachtungszeitraum (ein Jahr) der historischen Simulation zurückzuführen. Weiterhin wurde die Modellierung der Kundeneinlagen zum Jahresbeginn umgestellt und eine daraus resultierende offene Zinsposition beibehalten und sukzessive reduziert.

Liquiditätsrisiko

Die marktweite Liquiditätssituation war im Berichtszeitraum insbesondere aufgrund der Maßnahmen der Europäischen Zentralbank weiter entspannt. Für die NORD/LB stehen die anhaltende Schiffskrise sowie der daraus resultierende Kapitalbedarf bzw. das andauernde Verfahren zur Kapitalerhöhung seitens der Träger im Fokus. Diese Situation wird in den täglichen Liquiditätsstresstests berücksichtigt. Die NORD/LB verfügt über eine ausreichende Liquiditätsausstattung.

Die noch umzusetzenden Maßnahmen und die Neuausrichtung des Geschäftsmodells sowie die ausstehenden Genehmigungen seitens der Aufsicht und der EU Kommission könnten zu einer möglichen Investorenzurückhaltung im langfristigen Bereich führen, die die Refinanzierung der NORD/LB Gruppe spürbar belasten könnte. Sollten sich Verzögerungen bei der Zuführung des Kapitals ergeben und entsprechende Reaktionen der Marktteilnehmer auslösen, können sich daraus negative Auswirkungen auf die geplante Liquiditätsposition der Bank ergeben. Darüber hinaus kann es durch die aktuelle Zinsentwicklung mit den weiter sinkenden Zinsen zu einem veränderten Kundenanlageverhalten kommen.

Das steuerungsrelevante, interne Liquiditätsstressszenario wurde im Berichtszeitraum für den NORD/LB Konzern durchgängig in der Grünphase gesteuert und zeigte zum Berichtsstichtag eine ausreichende Liquiditätssituation. Die Liquiditätspuffer gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) für eine Woche und einen Monat wurden eingehalten. Die kumulierte Liquiditätsablaufbilanz des NORD/LB Konzerns zeigt zum Berichtsstichtag nur noch auf den abgebildeten Stützstellen bis ein und bis zwei Jahre ein Liquiditäts-Gap. Alle übrigen Laufzeiten zeigen einen Liquiditätsüberschuss. Die Modelländerung aus dem Januar 2019, die eine Neumodellierung der Spar- und Sichteinlagen über einen kürzeren Zeitraum beinhaltet, bewirkt insbesondere in den vorderen Laufzeitenbändern bis zwei Jahre eine teilweise deutliche Belastung der Liquiditätsablaufbilanz. Im Januar 2019 wurden das Liquiditäts-Spread-Risiko der NORD/LB sowie der NORD/LB Gruppe angepasst. Die Begrenzung erfolgt durch barwertige Limite und laufzeitabhängige Volumenstrukturlimite, die aus der Risikotragfähigkeit abgeleitet werden. Das Liquiditäts-Gap bewegt sich innerhalb der aus dem Risikotragfähigkeitsmodell abgeleiteten Limite. Diese wurden auf Ebene des NORD/LB Konzerns in der Betrachtung über alle Währungen zum Berichtsstichtag eingehalten.



Der NORD/LB Konzern engagiert sich auf möglichst liquiden Märkten und unterhält ein Portfolio von Wertpapieren hoher Qualität. Die wesentlichen Unternehmen des NORD/LB Konzerns verfügen zum Berichtsstichtag über Wertpapiere in Höhe von 34 Mrd € (37 Mrd €), wovon 82 Prozent (72 Prozent) für Repo-Transaktionen mit der Europäischen Zentralbank (EZB) geeignet sind. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) beträgt zum 30. Juni 2019 151,7 Prozent (Vergleichsstichtag: 150,3 Prozent).

Operationelles Risiko

Die NORD/LB wendet für die Ermittlung der Eigenkapitalanforderung nach CRD IV (Säule I) den Standardansatz an. Die Anforderung auf Konzernebene betrug per 30. Juni 2019 321 Mio € (392 Mio €). Die Schadenssumme des NORD/LB Konzerns beläuft sich per Berichtsstichtag auf 10,4 Mio € (Gesamtjahr 2018: 4,1 Mio €). Der deutliche Anstieg in der Schadenssumme ist getrieben durch erhöhte Wiedereindeckungskosten in Höhe von 6,9 Mio € im Rahmen der Portfoliotransaktion „Big Ben“ aus der Ursachenkategorie „Interne Abläufe“.

Die Einhaltung der Grundsätze gegen die Terrorismusfinanzierung wird im NORD/LB Konzern im Rahmen der umfangreichen Schutz- und Präventionsmaßnahmen durch die Compliance-Funktion sichergestellt. Im Rahmen des integrierten OpRisk-Managements erfolgt eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Optimierung der eingesetzten Instrumente.

Gesamtaussagen

Der NORD/LB Konzern ist erwartungsgemäß in das Jahr 2019 gestartet. Das wirtschaftliche Umfeld bleibt weiterhin herausfordernd, u.a. mit Blick auf die andauernde Niedrigzinsphase, die sich eintrübende Konjunktur und die Entwicklung von Währungskursen. Für das Geschäftsjahr 2019 stellen nach der hohen Abschirmung des Schiffsportfolios im Jahr 2018 und der Übertragung eines Schiffsfinanzierungsportfolios an einen Finanzinvestor der weitere Abbau von einem Drittel des übrigen NPL-Schiffsfinanzierungs-Portfolios, die Umsetzung der von Seiten der Träger der Bank beschlossenen Kapitalmaßnahmen, verbunden mit der Verbesserung der Finanz- und Risikosituation, sowie die Neuausrichtung des NORD/LB Konzerns die wesentlichen Herausforderungen dar. Basis für die nachfolgende Einschätzung bildet der aktuelle Forecast, der der EU-Kommission im August vorgelegt wurde.

Die Erträge auf Basis des kundenorientierten Geschäftsmodells mit diversifizierten Ertragsquellen liegen merklich über dem Vorjahresniveau und werden aufgrund der prognostizierten Entwicklung leicht unter Planniveau zum Jahresende erwartet. Der antizipierten spürbaren Verbesserung im Provisionsergebnis und signifikanten Steigerung im Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung stehen moderate Rückgänge im Zinsüberschuss sowie deutliche Rückgänge im Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten und dem Sonstigen Ergebnis gegenüber. Aus dem Verkauf von Beteiligungen wird ein signifikant positiver Beitrag im Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen im Forecast 2019 erwartet.

Nach der weiteren Abschirmung des Schiffsfinanzierungsportfolios 2018 wird die Risikovorsorge im Jahr 2019 beträchtlich geringer als im Vorjahr erwartet. Der Verwaltungsaufwand wird im Forecast 2019 leicht unter Plan- und Vorjahresniveau antizipiert. Der gegenüber dem Vorjahr signifikant höher geplante Aufwand für Re- bzw. Umstrukturierungsmaßnahmen im Rahmen der Neuausrichtung und Redimensionierung der NORD/LB wird im aktuellen Forecast 2019 vor dem Hintergrund der noch ausstehenden Zustimmung der EU-Kommission erheblich unter dem vom Aufsichtsrat beschlossenen Plan prognostiziert.

In Summe führen diese Entwicklungen im Forecast 2019 dazu, dass das Ergebnis vor Re-/Umstrukturierung im niedrigen positiven dreistelligen Millionen-Bereich auslaufen wird. Das Ergebnis vor Steuern wird jedoch durch die Um-/ Restrukturierungsaufwendungen deutlich negativ, aber signifikant weniger negativ als im Plan und als im Vorjahr ausfallen. Die CIR verbessert sich 2019 stark gegenüber dem Vorjahr aufgrund merklich steigender Erträge bei nahezu konstanten Verwaltungsaufwendungen; der RoE bleibt aufgrund der vorgesehenen Um-/ Restrukturierungsaufwendungen im negativen Bereich.

Für 2019 wird gegenüber dem Vorjahr ein spürbar sinkender Gesamtrisikobetrag (risikogewichtete Aktiva bzw. RWA) antizipiert, vor allem infolge von NPL-Abbauten und den damit verbundenen Risikoreduzierungen im Schiffsfinanzierungsportfolio sowie der Redimensionierung weiterer Portfolios. Dagegen stehen zurückgehende Entlastungswirkungen aus Tilgungen der zur Absicherung verbrieften Portfolios. Der Planwert des Gesamtrisikobetrags wird im Forecast 2019 leicht überschritten.

Analog zum Gesamtrisikobetrag sinkt 2019 plangemäß auch die Bilanzsumme des NORD/LB Konzerns.

Im Forecast des NORD/LB Konzerns für 2019 sind mehrere Maßnahmen der Träger der Bank und der Sparkassen-Finanzgruppe zur Eigenkapitalstärkung, insbesondere eine Erhöhung des Stammkapitals zzgl. Agio um rd. 2,8 Mrd € sowie weitere kapitalstärkende Maßnahmen mit einem Eigenkapitaläquivalent von rd. 800 Mio €, berücksichtigt. Die Bank geht derzeit von einer Umsetzung dieser Maßnahmen im zweiten Halbjahr 2019 aus. Nach Umsetzung der Maßnahmen wird sich das Niveau der harten Kernkapitalquote bis zum Jahresende 2019 signifikant erhöhen und oberhalb aller aufsichtsrechtlichen Anforderungen und verbindlichen Vorgaben der Bankaufsicht und der Abwicklungsbehörden bezüglich der Ausstattung mit aufsichtsrechtlichem Eigenkapital liegen.

Generelle Chancen, aber auch Risiken bestehen in der Implementierung des neuen Geschäftsmodells und der Umsetzung der von den bisherigen und zukünftigen Trägern der Bank vorgesehenen Kapitalmaßnahmen mit den resultierenden Auswirkungen auf die Eigenkapitalquoten des NORD/LB Konzerns. Die Zustimmung der Bankenaufsicht und der EU-Kommission zu den in Vorbereitung befindlichen Maßnahmen und deren Umsetzung ist die Voraussetzung für die Erreichung der angestrebten Kennzahlen 2019. Weiterhin liegen Chancen und Risiken im geplanten Abbau des restlichen NPL-Schiffsfinanzierungsportfolios sowie in möglichen Rating-Veränderungen der NORD/LB.

Für die Ertragslage ergeben sich im Jahr 2019 darüber hinaus Chancen und Risiken bei der Abweichung von Planungsprämissen der volkswirtschaftlichen Prognose wie Zinskurven, Wechselkursen und Konjunkturlage. Die weiter anhaltende Niedrigzinsphase, marktinduzierte Bewertungseffekte, die eventuell nicht permanent gegebene uneingeschränkte Verfügbarkeit von langfristigem ungedeckten Funding, Auswirkungen bei der Neuausgestaltung des Brexits, eine Entspannung oder Verschärfung der Staatsschuldenkrise, Bewertungseffekte aus Beteiligungen, die Unvorhersehbarkeit von Marktstörungen aufgrund politischer oder ökonomischer Entwicklungen, die Gefahr terroristischer Anschläge sowie geopolitischer Spannungen haben gegebenenfalls positive oder negative Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung. Falls die mit der Umsetzung von Gesamtbankprojekten zur Neuausrichtung des Konzerns angestrebten Kapital-, Ertrags- und Kostenentwicklungen nicht oder nur in geringerem Umfang umgesetzt werden, können negative Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern und auf die Eigenkapitalsituation des NORD/LB Konzerns resultieren.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2019

54	Gewinn- und- Verlust-Rechnung
55	Gesamtergebnisrechnung
56	Bilanz
58	Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung
59	Verkürzte Kapitalflussrechnung
61	Verkürzter Anhang (Notes)

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	1.1.-30.6. 2019 (in Mio €)	1.1.-30.6. 2018 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge aus Vermögenswerten		2 780	3 093	- 10
Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten		26	33	- 21
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten		2 315	2 482	- 7
Zinserträge aus Verbindlichkeiten		57	40	43
Zinsüberschuss	6	496	618	- 20
Provisionserträge		139	126	10
Provisionsaufwendungen		89	98	- 9
Provisionsüberschuss	7	50	28	79
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	8	195	- 36	> 100
Risikovorsorgeergebnis	9	- 1	- 31	- 97
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	10	- 10	30	> 100
Ergebnis aus Hedge Accounting	11	14	- 12	> 100
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen		13	11	18
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen		20	11	82
Verwaltungsaufwand	12	487	522	- 7
Sonstiges betriebliches Ergebnis	13	- 39	- 29	34
Ergebnis vor Restrukturierung, Reorganisation und Steuern		251	68	> 100
Restrukturierungsergebnis	14	-	14	- 100
Reorganisationsaufwand	15	71	30	> 100
Ergebnis vor Steuern		180	52	> 100
Ertragsteuern	16	31	- 2	> 100
Konzernergebnis		149	54	> 100
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend		152	64	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		- 3	- 10	

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamtergebnis des NORD/LB Konzerns setzt sich aus den in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV) und den im Sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income (OCI)) erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

	1.1.-30.6. 2019 (in Mio €)	1.1.-30.6. 2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Konzernergebnis	149	54	> 100
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird			
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am sonstigen Ergebnis	- 13	1	> 100
Veränderungen aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf die Änderung des Kreditrisikos zurückzuführen sind	- 70	- 53	32
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	- 359	6	> 100
Latente Steuern	77	15	> 100
	- 365	- 31	> 100
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird			
Veränderungen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	279	- 86	> 100
Umgliederung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	- 48	- 21	> 100
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am sonstigen Ergebnis	41	- 22	> 100
Unrealisierte Gewinne/Verluste	-	- 1	- 100
Latente Steuern	- 89	41	> 100
	183	- 89	> 100
Sonstiges Ergebnis	- 182	- 120	52
Gesamtergebnis der Periode	- 33	- 66	- 50
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	- 30	- 56	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	- 3	- 10	

Bilanz

Aktiva	Notes	30.6.2019 (in Mio €)	31.12.2018 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Barreserve		494	1 519	- 67
Handelsaktiva	17	10 328	8 963	15
<i>davon: Forderungen an Kreditinstitute</i>		-	-	-
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>		355	251	41
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	17	3 097	3 443	- 10
<i>davon: Forderungen an Kreditinstitute</i>		108	104	4
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>		625	789	- 21
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	19 291	20 548	- 6
<i>davon: Forderungen an Kreditinstitute</i>		754	804	- 6
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>		984	1 005	- 2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	19	107 971	114 041	- 5
<i>davon: Forderungen an Kreditinstitute</i>		19 778	24 498	- 19
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>		83 784	85 168	- 2
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		1 185	1 152	3
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente		287	114	>100
Anteile an Unternehmen	20	351	338	4
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen		158	173	- 9
Sachanlagen	21	453	385	18
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		86	86	-
Immaterielle Vermögenswerte	22	143	136	5
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	23	42	851	- 95
Laufende Ertragsteueransprüche		29	38	- 24
Latente Ertragsteuern		449	431	4
Sonstige Aktiva		939	1 794	- 48
Summe Aktiva		145 303	154 012	- 6

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Passiva	Notes	30.6.2019 (in Mio €)	31.12.2018 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelspassiva	24	4 009	3 681	9
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	24	7 861	7 767	1
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>		365	388	- 6
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>		4 163	3 941	6
<i>davon: Verbriefte Verbindlichkeiten</i>		3 333	3 438	- 3
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	25	122 547	133 483	- 8
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>		38 477	43 856	- 12
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>		54 810	58 506	- 6
<i>davon: Verbriefte Verbindlichkeiten</i>		28 496	30 379	- 6
<i>davon: nachrangige Verbindlichkeiten</i>		3 496	3 456	1
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		2 180	1 771	23
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente		1 164	734	59
Rückstellungen	26	3 256	2 869	13
Zum Verkauf bestimmte Passiva		-	7	- 100
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen		44	53	- 17
Latente Ertragsteuern		63	43	47
Sonstige Passiva		836	250	> 100
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		1 607	1 607	-
Kapitalrücklage		982	3 332	- 71
Gewinnrücklagen		1 342	- 1 146	> 100
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)		- 587	- 412	42
Rücklage aus der Währungsumrechnung		- 11	- 11	-
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital		3 333	3 370	- 1
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile		50	50	-
Nicht beherrschende Anteile		- 40	- 66	- 39
		3 343	3 354	- 0
Summe Passiva		145 303	154 012	- 6

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
(in Mio €)									
Eigenkapital zum 1.1.2019¹⁾	1 607	3 332	- 1 146	- 412	- 11	3 370	50	- 66	3 354
Gesamtergebnis der Periode	-	-	152	- 182	-	- 30	-	- 3	- 33
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	- 7	-	-	- 7	-	29	22
Sonstige Kapitalveränderungen	-	- 2 350	2 343	7	-	-	-	-	-
Eigenkapital zum 30.6.2019	1 607	982	1 342	- 587	- 11	3 333	50	- 40	3 343
(in Mio €)									
Eigenkapital zum 1.1.2018	1 607	3 332	1 266	- 168	- 10	6 027	50	- 61	6 016
Gesamtergebnis der Periode	-	-	64	- 119	- 1	- 56	-	- 10	- 66
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	- 36	-	-	- 36	-	30	- 6
Sonstige Kapitalveränderungen	-	-	- 6	3	-	- 3	-	-	- 3
Eigenkapital zum 30.6.2018	1 607	3 332	1 288	- 284	- 11	5 932	50	- 41	5 941

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

In den sonstigen Kapitalveränderungen ist eine Umgliederung zwischen Kapital- und Gewinnrücklagen für den Verlustausgleich in Höhe von 2 350 Mio € enthalten.

Verkürzte Kapitalflussrechnung

	1.1. - 30.6. 2019 (in Mio €)	1.1. - 30.6. 2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	1 519	2 436	- 38
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	- 960	- 1 181	- 19
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 11	- 2	> 100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 63	- 128	- 51
Cashflow insgesamt	- 1 034	- 1 311	- 21
Effekte auf die Barreserve durch Wechselkursänderungen	9	-	-
Zahlungsmittelbestand zum 30.06.	494	1 125	- 56

Die Kapitalflussrechnung ersetzt im NORD/LB Konzern weder die Liquiditäts- bzw. Finanzplanung noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt. Hinsichtlich der Steuerung des Liquiditätsrisikos im NORD/LB Konzern wird auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen.

Verkürzter Anhang (Notes)

63	Allgemeine Angaben
71	Segmentberichterstattung
77	Erläuterungen zur Gewinn- und-Verlust-Rechnung
84	Erläuterungen zur Bilanz
89	Erläuterungen zur verkürzten Kapitalflussrechnung
90	Sonstige Angaben

Allgemeine Angaben	63	(32) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	111
(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses	63	(33) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis	115
(2) Anpassung der Vorjahreszahlen	64		
(3) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	67		
(4) Konsolidierungskreis	69		
Segmentberichterstattung	71		
(5) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern	75		
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	77		
(6) Zinsüberschuss	77		
(7) Provisionsüberschuss	78		
(8) Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	79		
(9) Risikovorsorgeergebnis	80		
(10) Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	81		
(11) Ergebnis aus Hedge Accounting	81		
(12) Verwaltungsaufwand	81		
(13) Sonstiges betriebliches Ergebnis	82		
(14) Restrukturierungsergebnis	82		
(15) Reorganisationsaufwand	82		
(16) Ertragsteuern	83		
Erläuterungen zur Bilanz	84		
(17) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	84		
(18) Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	84		
(19) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	85		
(20) Anteile an Unternehmen	85		
(21) Sachanlagen	85		
(22) Immaterielle Vermögenswerte	86		
(23) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	86		
(24) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	87		
(25) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	87		
(26) Rückstellungen	88		
Erläuterungen zur verkürzten Kapitalflussrechnung	89		
Sonstige Angaben	90		
(27) Fair-Value-Hierarchie	90		
(28) Risikovorsorge und Bruttobuchwert	102		
(29) Derivative Finanzinstrumente	109		
(30) Aufsichtsrechtliche Grunddaten	109		
(31) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	110		

Allgemeine Angaben

(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Konzernzwischenabschluss der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, (NORD/LB) zum 30. Juni 2019 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Der Zwischenabschluss entspricht den Anforderungen des IAS 34 für eine verkürzte Zwischenberichterstattung. Ferner wurden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315e HGB berücksichtigt, sofern sie zum Zwischenabschlussstichtag anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss ist im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Konzernabschluss der NORD/LB zum 31. Dezember 2018 zu lesen.

Die NORD/LB als handelsrechtlicher Konzern wird im Folgenden als NORD/LB Konzern bezeichnet. Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2019 umfasst die Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV), die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung, die verkürzte Kapitalflussrechnung sowie einen verkürzten Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb der Notes. Die Berichterstattung zu Art und Umfang der Risiken aus Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 erfolgt im Wesentlichen im Rahmen des Risikoberichts als Bestandteil des Konzernzwischenlageberichts.

Berichtswährung des Zwischenabschlusses ist Euro. Alle Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio €) kaufmännisch gerundet dargestellt. Die Zahlen des Vorjahres sind nachfolgend in Klammern angegeben.

Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Die anhaltende Krise in der Handelsschifffahrt hat in den letzten Jahren sukzessive zu ansteigenden Non-Performing Kreditportfolios sowie zu wesentlichen Risikovorsorgebedarfen mit entsprechenden Belastungen der aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten der NORD/LB und des NORD/LB Konzerns geführt. Entsprechende Entwicklungen haben auch zu dem erheblichen Jahresverlust im Geschäftsjahr 2018 beigetragen. In Folge dessen erfüllt die NORD/LB zum 31. Dezember 2018 sowie im ersten Halbjahr 2019 nicht mehr die aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten.

Um Non-Performing Schiffsfinanzierungsportfolios abzubauen und die Grundlage für Maßnahmen zur Stärkung der Kapitalquoten zu schaffen, haben sich die NORD/LB und ihre Träger sowie der Deutsche Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) mit notariell beurkundeter Grundlagenvereinbarung vom 21. Juni 2019 darauf verständigt, Maßnahmen zur Kapitalstärkung und Neuausrichtung der Bank zu ergreifen. Eckpunkte dieser Vereinbarung sind eine Kapitalerhöhung von rd. 2,8 Mrd € gegen Bareinlage sowie Kapitalersatzmaßnahmen mit einem CET1-Äquivalent in Höhe von rd. 0,8 Mrd €. Damit soll die Bank auf weiter steigende aufsichtsrechtliche Anforderungen vorbereitet und ihre Krisenresistenz und Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig gestärkt werden. Neben dem Abbau notleidender Kreditportfolios sehen die Maßnahmen zur Neuausrichtung des Geschäftsmodells der NORD/LB eine umfangreiche Transformation einzelner Geschäftsfelder und Tochtergesellschaften von Bank und Konzern in den nächsten Jahren vor.

Bis zur Durchführung der Kapitalstärkung bleibt es bei einem Unterschreiten der aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalquoten. Die Bankenaufsicht wurde hierüber seitens der NORD/LB informiert.

Der Kapital- und Geschäftsplan für die Geschäftsjahre 2019 bis 2024, welcher der Fortführungsprognose des Vorstands zugrunde liegt, berücksichtigt die beschriebene Kapitalzuführung, die Kapitalersatzmaßnahmen und die Neuausrichtung des Geschäftsmodells. Die Bank befindet sich derzeit mit dem Kapital- und Geschäftsplan in Abstimmung mit der Bankenaufsicht und unter beihilferechtlichen Aspekten mit der

Europäischen Kommission. Die NORD/LB geht davon aus, dass mit Umsetzung der darin enthaltenen Maßnahmen zur Kapitalstärkung und Neuausrichtung des Geschäftsmodells die Kapitalquoten zukünftig wieder deutlich ansteigen und allen aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechen werden.

Die getroffene Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) für die Bilanzierung und Bewertung sowie der Fortbestand der NORD/LB sind mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet und basieren insbesondere darauf, dass

- die gemäß Grundlagenvereinbarung vom 21. Juni 2019 vereinbarten Maßnahmen zur Kapitalstärkung der NORD/LB so umgesetzt, vollzogen und von allen relevanten Stakeholdern, insbesondere von den Länderparlamenten Niedersachsen und Sachsen-Anhalt sowie dem DSGV, genehmigt werden, sodass die aufsichtsrechtlich geforderten Kapitalquoten und –puffer sowie Schwellenwerte zukünftig wieder eingehalten werden,
- die Bankenaufsicht, insbesondere die Europäische Zentralbank, die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und die Deutsche Bundesbank, die Unterschreitung der aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalquoten bis zum Zeitpunkt des Vollzugs der angestrebten Maßnahmen zur Kapitalstärkung auf der Ebene der NORD/LB duldet,
- alle für die Umsetzung erforderlichen behördlichen Genehmigungen, insbesondere von der Europäischen Kommission und der zuständigen Bankenaufsicht, erteilt werden und
- die Neuausrichtung des Geschäftsmodells und die vorgesehenen Restrukturierungsmaßnahmen planmäßig umgesetzt werden.

Sollten die vorgesehenen Maßnahmen zur Kapitalstärkung nicht wie geplant durchgeführt werden, kann es zu einer Abwicklung der NORD/LB kommen. In diesem Falle oder im Falle einer Ratingherabstufung bzw. anderer adverser Entwicklungen könnten bedeutende Abflüsse kurzfristiger Mittel ausgelöst und die Refinanzierungsmöglichkeiten der NORD/LB fundamental eingeschränkt werden.

Ferner ist erforderlich, dass die für eine erfolgreiche Umsetzung der Neuausrichtung des Geschäftsmodells der NORD/LB benötigte Akzeptanz durch die Marktteilnehmer und sonstigen relevanten Stakeholder gegeben ist.

Bezüglich der Einschätzung zur Unternehmensfortführung sowie weiterer Informationen zur konkreten Umsetzung der Maßnahmen verweisen wir ergänzend auf die Ausführungen im Konzernzwischenlagebericht.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde am 26. August 2019 vom Vorstand aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben.

(2) Anpassung der Vorjahreszahlen

Im vorliegenden Konzernzwischenabschluss wurden die Vorjahresvergleichszahlen auf Grundlage von IAS 8.42 in den folgenden Punkten angepasst:

Im Konzernjahresabschluss per 31. Dezember 2018 wurden sieben zur Syndizierung vorgesehene Darlehen als verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte anstatt als Handelsaktiva ausgewiesen. Daraus ergibt sich zwischen den genannten Positionen eine Verschiebung von 91 Mio €. Auf die Darstellung der Werte der Gewinn- und Verlust-Rechnung zum 31. Dezember 2018 hat diese Anpassung keine Auswirkungen.

Im Konzernabschluss per 31. Dezember 2018 wurden im Rahmen der Bewertung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten stillen Einlagen fehlerhafte Annahmen bezüglich der erwarteten Zahlungsströme und Zinsabgrenzungen gemacht. Aufgrund der Vertragsbedingungen sind Zahlungen erst dann zu leisten, wenn ein positives Ergebnis erzielt wird. Diesbezüglich sind Schätzungen nötig, die zu neuen erwarteten Zahlungsströmen führen, welche mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz abzuzinsen sind. Die entsprechende Korrektur führt bezüglich der Vorjahreszahlen des vorliegenden Konzernzwischenabschlusses zu einer Erhöhung des bilanzierten Wertes der stillen Einlagen um 50 Mio €. Die Korrektur betrifft die Nachrangigen verbrieften Verbindlichkeiten innerhalb der Bilanzposition Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen. Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung per 30. Juni 2018 ist von der IAS 8-Korrektur nicht betroffen. Bezüglich der Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018 sind Effekte in Höhe von -59 Mio € in den Zinserträgen und -9 Mio € in den Zinsaufwendungen zu berücksichtigen. In diesem Zusammenhang wurde auch der Ausweis angepasst. Bezüglich der Anpassungen der aufsichtsrechtlichen Kennzahlen verweisen wir auf Note (30) Aufsichtsrechtliche Grunddaten. Zum Stichtag 31. März 2019 wurden die stillen Einlagen um 50 Mio € zu gering und die Gewinnrücklagen um denselben Betrag zu hoch ausgewiesen. Diese Änderungen wirken ebenfalls entsprechend auf die aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten. Auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung per 31. März 2019 ergeben sich aus der IAS 8-Korrektur keine wesentlichen Effekte.

Nach IAS 8.14 wurde folgende Anpassung vorgenommen:

Ab dem 30. Juni 2019 werden zur Vereinheitlichung mit aufsichtsrechtlichen Vorgaben die Aufwendungen für den Einlagensicherungsfonds gemeinsam mit der Bankenabgabe im Sonstigen betrieblichen Ergebnis anstatt wie bisher im Verwaltungsaufwand ausgewiesen. Die Vorjahreswerte des vorliegenden Zwischenabschlusses wurden in Höhe von 9 Mio € angepasst. Auf eine Darstellung der Anpassung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zum 30. Juni 2018 wird aus Gründen der Wesentlichkeit verzichtet.

Anpassung der bilanziellen Werte zum 31. Dezember 2018:

31.12.2018 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung Syndizie- rung	Anpassung stille Einla- gen	nach Anpassung
Aktiva				
Barreserve	1 519	-	-	1 519
Handelsaktiva	8 872	91	-	8 963
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>	160	91	-	251
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	3 534	- 91	-	3 443
<i>davon: Forderungen an Kreditinstitute</i>	104	-	-	104
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>	880	- 91	-	789
Weitere Aktiva	140 087	-	-	140 087
Summe Aktiva	154 012	-	-	154 012
Passiva				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	133 433	-	50	133 483
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>	43 856	-	-	43 856
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>	58 506	-	-	58 506
<i>davon: Verbriefte Verbindlichkeiten</i>	30 329	-	50	30 379
<i>davon: nachrangige Verbindlichkeiten</i>	3 406	-	50	3 456
Weitere Verbindlichkeiten	17 175	-	-	17 175
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	1 607	-	-	1 607
Kapitalrücklage	3 332	-	-	3 332
Gewinnrücklagen	- 1 096	-	- 50	- 1 146
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)	- 412	-	-	- 412
Rücklage aus der Währungsumrechnung	- 11	-	-	- 11
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	3 420	-	- 50	3 370
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	50	-	-	50
Nicht beherrschende Anteile	- 66	-	-	- 66
	3 404	-	- 50	3 354
Summe Passiva	154 012	-	-	154 012

Anpassung des Konzernergebnisses und des Gesamtergebnisses der Periode bezogen auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018:

1.1.-31.12.2018 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung Stille Einla- gen	Anpassung Einlagensich- erungs- fond	nach Anpassung
Zinserträge aus Vermögenswerten	6 154	- 100	-	6 054
Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten	55	-	-	55
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten	4 900	- 9	-	4 891
Zinserträge aus Verbindlichkeiten	80	41	-	121
Zinsüberschuss	1 279	- 50	-	1 229
Verwaltungsaufwand	1 011	-	- 12	999
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 45	-	- 12	- 57
Weitere Aufwendungen und Erträge	- 2 061	-	-	- 2 061
Ergebnis vor Restrukturierung, Reorganisation und Steuern	- 1 838	- 50	-	- 1 888
Restrukturierungsaufwand	- 133	-	-	- 133
Reorganisationsaufwand	86	-	-	86
Ergebnis vor Steuern	- 2 057	- 50	-	- 2 107
Ertragsteuern	297	-	-	297
Konzernergebnis	- 2 354	- 50	-	- 2 404
davon:				
den Eigentümern der NORD/LB zustehend	- 2 314	- 50	-	- 2 364
davon:				
nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	- 40	-	-	- 40
Sonstiges Ergebnis	- 248	-	-	- 248
Gesamtergebnis der Periode	- 2 602	- 50	-	- 2 652
davon:				
den Eigentümern der NORD/LB zustehend	- 2 561	- 50	-	- 2 611
davon:				
nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	- 40	-	-	- 40

Die jeweiligen Anpassungen wurden auch in den folgenden Notes berücksichtigt: (12) Verwaltungsaufwand, (13) Sonstiges betriebliches Ergebnis, (17) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet finanzielle Vermögenswerte, (25) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen, (27) Fair-Value-Hierarchie, (30) Aufsichtsrechtliche Grunddaten.

In Note (32) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgt eine Korrektur der Vorjahreswerte bezüglich der Transaktionen mit Tochterunternehmen.

(3) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Zwischenabschlusses gemäß IFRS basieren grundsätzlich auf denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018. Zusätzlich werden zum Zwischenabschluss per 30. Juni 2019 die Regelungen des IFRS 16 erstmalig angewendet. Die aus diesem zum 1. Januar 2019 neu anzuwendenden Standard resultierenden Vorschriften sowie die Anwendung auf den NORD/LB Konzern werden im Folgenden beschrieben.

IFRS 16 – Leasing

IFRS 16 löst zum 1. Januar 2019 die Vorschriften zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen des IAS 17 in Verbindung mit den Interpretationen IFRIC 4, SIC-15 und SIC-27 ab. Der Anwendungsbereich umfasst grundsätzlich sämtliche Verträge, bei denen das Recht zur Nutzung eines Vermögenswertes bzw. dessen Beherrschung für eine vereinbarte Zeit gegen Entgelt übertragen wird.

Der NORD/LB Konzern wendet die Regelungen des IFRS 16 auf alle unter IAS 17 identifizierten Leasingverträge modifiziert retrospektiv an. Eine Anpassung der Vorjahreswerte erfolgt somit nicht.

Die Auswirkungen des neuen Standards betreffen insbesondere die Bilanzierung des Konzerns als Leasingnehmer. Mit IFRS 16 besteht nunmehr ein einheitliches Bilanzierungsmodell für Leasingnehmer, bei dem grundsätzlich Nutzungsrechtsvermögenswerte und Leasingverbindlichkeiten für Leasingverträge zu bilanzieren sind.

Der NORD/LB Konzern als Leasingnehmer macht von dem Wahlrecht Gebrauch, für kurzfristige Leasingverhältnisse und geringwertige Leasinggegenstände weder Nutzungsrechte noch Leasingverbindlichkeiten zu bilanzieren. Stattdessen werden die Aufwendungen aus diesen Verträgen in der Periode, in der sie anfallen, in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Leasingverträge, die im Jahr 2019 enden, werden ebenfalls als kurzfristige Leasingverhältnisse behandelt. Zudem wird durch den NORD/LB Konzern von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, Leasingvereinbarungen über sonstige immaterielle Vermögenswerte nicht gemäß IFRS 16 zu bilanzieren.

Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORD/LB Konzerns ergeben sich insbesondere durch eine Bilanzverlängerung in Folge der Bilanzierungspflicht für Nutzungsrechte und Verbindlichkeiten für Leasingverhältnisse, die bisher unter IAS 17 als Operating-Lease-Verhältnisse eingeordnet und daher nicht in der Bilanz erfasst wurden. Zum 1. Januar 2019 hat der NORD/LB Konzern erstmals Nutzungsrechte in Höhe von 100 Mio € und betragsgleiche Leasingverbindlichkeiten bilanziert.

Der Betrag der zum 1. Januar 2019 angesetzten Leasingverbindlichkeiten ergibt sich aus den künftigen Mindestleasingzahlungen:

	(in Mio €)
Undiskontierte künftige Mindestleasingzahlungen aus Operating-Lease-Vereinbarungen gemäß IAS 17 per 31. Dezember 2018	111
Diskontierte künftige Mindestleasingzahlungen aus Operating-Lease-Vereinbarungen gemäß IAS 17 per 31. Dezember 2018	103
Keine Bilanzierung als Leasingverbindlichkeit gemäß IFRS 16	
Geringwertige Leasingobjekte	5
Diskontierte künftige Mindestleasingzahlungen aus Finance-Lease-Vereinbarungen gemäß IAS 17	2
Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 zum 1. Januar 2019	100

Zudem wird es ab 2019 aufgrund der Aufteilung des bisher im Verwaltungsaufwand erfassten Leasingaufwands in eine Abschreibungs- und eine Zinskomponente unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu einem degressiven Aufwandsverlauf mit einer Vorverlagerung von Aufwand in die früheren Perioden der Laufzeit eines Leasingverhältnisses kommen.

Für den NORD/LB Konzern als Leasinggeber resultieren aus dem IFRS 16 lediglich geänderte Anhangangaben.

Neben IFRS 16 sind in der Berichtsperiode folgende zum 1. Januar 2019 erstmals anzuwendende Standardänderungen zu berücksichtigen:

Amendments zu IFRS 9 – Vorzeitige Rückzahlungsoptionen mit negativer Vorfälligkeitsentschädigung

Im Oktober 2017 hat das IASB kleinere Änderungen an IFRS 9 veröffentlicht, mit denen eine Klarstellung bzw. Anpassung der bestehenden Regelungen bzgl. der Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte erfolgte. Hintergrund ist die unklare Anwendung dieser Regelungen im Fall von Finanzinstrumenten, die

symmetrische Kündigungs- und Entschädigungsklauseln enthalten, wodurch eine Entschädigung theoretisch sowohl vom Schuldner an den Gläubiger als auch umgekehrt gezahlt werden könnte. Mit der Änderung wird klargestellt, dass solche Vertragsklauseln unter bestimmten Voraussetzungen der Erfüllung des Zahlungsstromkriteriums nicht entgegenstehen - unabhängig davon, ob die Entschädigung vom Schuldner oder vom Gläubiger gezahlt wird. Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss der NORD/LB ergeben sich aus der Anpassung nicht.

Amendments zu IAS 19 – Planänderung, -kürzung oder -beendigung

Das im Februar 2018 veröffentlichte Amendment bezieht sich auf die Verwendung aktualisierter Annahmen bei der Bemessung laufender Servicekosten und des Nettozinsergebnisses im Rahmen der Bilanzierung von Pensionsplänen für die verbleibende Berichtsperiode nach einer vorangegangenen Planänderung, -kürzung oder -beendigung. Derzeit ist der NORD/LB Konzern von dem Amendment nicht betroffen.

Amendments zu IAS 28 – Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Das IASB hat im Oktober 2017 Änderungen an IAS 28 herausgegeben, mit denen eine Klarstellung der Regelungen in IAS 28.14 in Verbindung mit IFRS 9.2.1 (a) erfolgte. Die Anpassung in IAS 28 konkretisiert, dass IFRS 9 auf bestimmte langfristige Finanzinstrumente, die Teil einer Nettoinvestition in ein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen sind, anzuwenden ist, sofern deren Bilanzierung nicht nach der Equity-Methode erfolgt. Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss ergeben sich dadurch nicht.

Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2015 – 2017) im Rahmen des annual improvements process des IASB

Im Rahmen des annual improvements process wurden Änderungen an IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23 vorgenommen, die für am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden sind. Bezüglich der Klarstellung zur Erlangung der Kontrolle über Joint Operations in IFRS 3 und IFRS 11 liegt im NORD/LB Konzern kein Anwendungsfall vor. Die Anpassung in IAS 12 zur steuerlichen Behandlung von Dividenden deckt sich mit dem bisherigen Vorgehen im NORD/LB Konzern. Auch aus der Klarstellung des IAS 23 zu Fremdkapitalkosten ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss der NORD/LB.

Darüber hinaus haben sich aus der Anwendung der IFRIC Interpretation 23 –Steuerisikopositionen aus Ertragssteuern keine Einflüsse auf den NORD/LB Konzernzwischenabschluss ergeben.

Weitere veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards, Interpretationen oder Änderungen wendet der NORD/LB Konzern nicht vorzeitig an.

Den im Rahmen der Bilanzierung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen liegen Annahmen und Parameter zugrunde, die auf einer sachgerechten Ausübung von Ermessensspielräumen durch das Management beruhen. Diese beeinflussen Aktiva und Passiva, Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen.

(4) Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind im Vergleich zum 31. Dezember 2018 neben der NORD/LB als Mutterunternehmen 25 (31) Tochtergesellschaften einbezogen, an denen die NORD/LB direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder anderweitig beherrschenden Einfluss ausüben kann. Zu-

dem werden ein (ein) Joint Venture und acht (neun) assoziierte Unternehmen erfasst. Ein assoziiertes Unternehmen wird zur Veräußerung gehalten und gemäß IFRS 5.15 zum niedrigeren Betrag aus Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2018 ergeben sich bezüglich des Konsolidierungskreises folgende Änderungen:

Bei sechs bisher vollkonsolidierten Einschiffsgesellschaften wurden die Schiffe als deren wesentlicher Vermögensgegenstand bzw. die zugrundeliegenden Schiffshypothekenforderungen im Rahmen einer Portfoliotransaktion im ersten Halbjahr 2019 veräußert. Demzufolge liegt bei folgenden Tochtergesellschaften keine Beherrschung mehr vor:

- MS "Arian" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth
- MS "Tammo" Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth
- QUADRIGA Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth
- Rhea Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg
- Titan Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg
- Hyperion Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg

Die BGG Marktcarré GmbH & Co. KG, Bremen, ist nach Austritt der Kommanditistin zum 1. Januar 2019 an die NORD/LB angewachsen. Alle genannten Tochtergesellschaften werden zum 30. Juni 2019 nicht mehr mittels Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Der vom NORD/LB Konzern im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres im Rahmen des Asset Fonds Konzeptes neu aufgelegte Spezialfonds

- NORDLB SICAV-RAIF S.C.Sp. - Infrastructure & Renewables GBP 2, Luxemburg

wird zum 30. Juni 2019 erstmalig als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Die Gesellschaft Warburg Investment Holding GmbH, Hannover, wird nach vollständiger Übernahme aller Kapitalanteile durch den Mehrheitseigentümer zum Stichtag 30. Juni 2019 nicht mehr als assoziiertes Unternehmen nach der Equity Methode bilanziert.

Aus der Veränderung des Konsolidierungskreises ergeben sich keine nennenswerten Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORD/LB Konzerns.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen können der Note (33) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis entnommen werden.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung dient der Information über die operativen Geschäftsfelder des Konzerns. Grundlage für die nachfolgende Segmentberichterstattung ist der IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management Approach“ folgt. Die Segmentinformationen werden gemäß IFRS auf Basis der internen Berichterstattung so dargestellt, wie sie regelmäßig zur Beurteilung der Performance und zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten intern berichtet werden. Der Ausweis des Gesamtrisikobetrages wird einheitlich für die Geschäftsfelder und den Konzern gemäß CRR / CRD IV zum Abschlussstichtag gezeigt.

Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmente werden als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die die Organisationsstrukturen und damit die interne Steuerung des Konzerns wiedergeben. Als Basis der Berechnung dienen die internen Ermittlungen der Konzerngesellschaften. Die interne Steuerung fokussiert auf die Vorsteuerergebnisse der operativen Einheiten.

Wesentliches Kriterium zur Bildung von Segmenten ist die möglichst weitgehende Homogenität der dort aggregierten Kunden bezüglich Finanzierungs- und Anlagebedürfnissen sowie nachgefragten Produktspektren. Abhängigkeiten von einzelnen Kunden sind nicht erkennbar. Die in den Segmenten angebotenen Produktspektren sind in den nachfolgenden Erläuterungen beschrieben, und die damit erwirtschafteten Erträge werden in der Übersicht dargestellt. Das angebotene Produktspektrum umfasst das klassische Kreditgeschäft und Konsortialgeschäft, Spar- und Giroprodukte, Wertpapier-, Devisen- und Derivategeschäfte, komplexe strukturierte Finanzierungslösungen, Private Banking Produkte, Liquiditäts- und Risikomanagement sowie Dienstleistungen wie Kontoführung, Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Vermittlungen, Dokumentengeschäft, Kreditbearbeitung, Bürgschaften, Garantien und Beratungsleistungen zur Vermögensverwaltung.

Der Zinsüberschuss der einzelnen Segmente wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei wird der Zinskonditionenbeitrag jedes Kundengeschäftes durch Abgleich der Kundenkonditionen mit dem zum Abschlusszeitpunkt gültigen strukturkongruenten Marktzinssatz eines fiktiven Gegengeschäftes ermittelt. Dieser Marktzinssatz ist gleichermaßen der Einstandssatz für die Ausgleichsdisposition im Treasury. Daher erfolgt kein Bruttoausweis von Zinserträgen und Zinsaufwendungen. Auch der Ausweis des Provisionsüberschusses in den Segmenten erfolgt in der internen Berichterstattung netto, also nicht getrennt nach Provisionserträgen und Provisionsaufwendungen. Der Finanzierungserfolg aus gebundenem Kapital wird auf die Marktsegmente verteilt.

In der Bank wird jedes zinstragende Kundengeschäft der Ausgleichsdisposition des Treasuries als zentrale Dispositionsstelle zugeführt. Es gibt in der Bank keine direkten Geschäftsbeziehungen zwischen Marktbereichen. Von daher werden keine intersegmentären Erträge in der internen Berichterstattung ausgewiesen.

Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen sowie die verteilten Overheadkosten. Die Risikovorsorge ist den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugerechnet worden.

Gesamtbankerfolge wie Ergebnisse aus Hedge Accounting und das Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten werden nicht den operativen Geschäftsfeldern der Bank, sondern dem Segment „Konzernsteuerung / Sonstiges“ zugeordnet.

Im Segmentbericht werden neben den Zahlen der Ergebnisrechnung die zuzuordnenden Gesamtrisikobeträge, Segmentvermögen und –verbindlichkeiten, das gebundene Kapital sowie die Kennzahlen Cost-In-

come-Ratio (CIR), Return on Risk adjusted Capital (RoRaC) und Return-on-Equity (RoE) dargestellt. Die Gesamtrisikobeträge gemäß CRR / CRD IV werden zum Abschlussstichtag ausgewiesen. Die Maßstäbe zur Bewertung von Segmentvermögen und –verbindlichkeiten entsprechen denjenigen in der Bilanz. Der Ausweis in den Kundensegmenten erfolgt mit Jahresdurchschnittswerten, die Unterschiede zu den Stichtagswerten in der Bilanz fließen in das Segment Überleitung ein. Die Cost-Income-Ratio ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwands zur Summe folgender Erträge: Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus der Fair Value Bewertung, Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierter Anteile an Unternehmen sowie Sonstiges betriebliches Ergebnis.

Die Ermittlung des RoRaC in den Segmenten bezieht den Ergebnisbeitrag vor Steuern auf das gebundene Kapital.

Die Kapitalbindung in den Segmenten wird auf Basis von durchschnittlichen Jahreswerten ermittelt. Die Überleitungsgröße zwischen dem in den Segmenten ausgewiesenen gebundenen Kapital und dem nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital auf Unternehmensebene fließt in das Segment Überleitung ein. Eine Überführung vom nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital zum bilanziellen Eigenkapital wird separat am Ende der Segmentübersicht ausgewiesen.

Folgende Segmente werden in der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern betrachtet:

Privat- und Geschäftskunden

Dieses Segment umfasst neben dem Geschäft mit Privat-, Individual-, Geschäfts- und Gewerbekunden auch das mittelständische Firmenkundengeschäft in der Region Braunschweig. Die Produktpalette für das Segment Privat- und Geschäftskunden orientiert sich am Sparkassenfinanzkonzept und umfasst alle üblichen Bankdienstleistungen und -produkte für das Konto- und Kreditgeschäft, das Spar- und Anlagegeschäft sowie die Bereitstellung von Internet Banking und Direct Brokerage. Erweiterte Dienstleistungen für vermögende Privatkunden reichen vom ganzheitlichen Beratungsansatz der Vermögensstrukturanalyse, dem „Financial Planning“, der Vermögensnachfolge bis hin zum Nachlass- und Stiftungsmanagement. Für das mittelständische Firmenkundengeschäft zählen überdies noch Investitionsdarlehen und die Existenzgründungsberatung zur Produktpalette.

Firmenkunden

Das Segment umschließt neben dem gesamten Firmenkundengeschäft der NORD/LB in den Kernregionen (ohne altes Braunschweiger Land) sowie in den angrenzenden Gebieten insbesondere auch die Bereiche Agrar Banking und Wohnungswirtschaft.

Angeboten werden als Full-Service-Anbieter Bankprodukte und Bankdienstleistungen. Die Leistungen erstrecken sich vom klassischen Transaktionsmanagement, über individuelle Unternehmensfinanzierungen, das Management des Zins- und Währungskursrisikos bis zu Lösungen in der betrieblichen Altersvorsorge. Im Segment werden zudem umfassende Problemlösungen bei komplexen Unternehmensfinanzierungen sowie bei der strategischen Positionierung der Firmenkunden entwickelt. Ein professionelles konzeptionelles Liquiditäts- und Risikomanagement, die Strukturierung von Eigenkapitalmaßnahmen sowie innovative Finanzierungsinstrumente ergänzen die Produktpalette.

Markets

Im Segment Markets sind die im Inland, in den ausländischen Niederlassungen sowie in den Konzernunternehmen im Kundenauftrag ausgeführten Financial-Markets-Aktivitäten erfasst. Angeboten werden alternative und vom Massengeschäft losgelöste Produkte inkl. Derivate, z.B. besondere Arten von Schuldverschreibungen, die hinsichtlich ihrer Verzinsung und Rückzahlung nicht standardisiert sind, sondern statt-

dessen Alternativen bezüglich einer Ertragserzielung, der Art oder des Zeitpunkts der Rückzahlung aufweisen (strukturierte Wertpapiere). Innerhalb des Sekundärgeschäfts wird der Verkauf bzw. Handel mit sämtlichen Arten von Wertpapieren betrieben.

Individuelle Lösungen für institutionelle Kunden, wie beispielsweise die Strukturierung von Spezialfonds, Poolfondslösungen sowie Portfoliomanagement-Mandate und institutionelle Publikumsfonds, werden ebenfalls angeboten.

Das Wholesale-Geschäft für überregionale Sparkassen & Regionalbanken umfasst den Vertrieb des gesamten Fixed-Income-Produkt- und Dienstleistungsspektrums, inkl. Asset Management Produkte sowie Kreditersatzgeschäft. Für das entsprechende Depot B-Geschäft umfasst das Angebot ein dauerhaft breites Spektrum an Retail-Produkten mit und ohne Zeichnungsphasen sowie kundenindividuelle Private Placements.

Verbundkunden

Sparkassen sind Kunden, Träger und Marktzugang der NORD/LB zu einer breiten Kundenbasis. Im Geschäftssegment Verbundkunden sind die Geschäftsaktivitäten gebündelt, die aus Sicht der Sparkassen im Verbundgebiet in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern sowie im erweiterten Verbundgebiet in Schleswig-Holstein und Brandenburg wesentlich für die Zusammenarbeit mit der NORD/LB sind.

Das in Kooperation mit den Sparkassen betriebene Geschäft mit Unternehmens- und Konsortialkunden bildet hierbei den Schwerpunkt. Das weitere Leistungsspektrum umfasst die Girozentralfunktion, das Förderkreditgeschäft, das Eigengeschäft für Verbundsparkassen, die Finanzierung kommunaler Kunden sowie die Syndizierung von Kreditgeschäften an Sparkassen. Des Weiteren werden für die Verbundsparkassen und ihre Kunden Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Zins- und Währungsmanagement, Depot B-Geschäft und Private Banking angeboten. Eine Auslandsfachberatung rundet das Angebot ab.

Die Betreuung der Verbundkunden erfolgt von den Standorten der NORD/LB im Verbundgebiet.

In den Geschäftssegmenten Energie- und Infrastrukturkunden, Schiffskunden, Flugzeugkunden sowie Immobilienkunden werden – in der Regel unabhängig von der jeweiligen Branche - klassische Kreditprodukte, innovative Produkte sowie Financial Engineering angeboten. Es handelt sich vorwiegend um zweckgebundene Finanzierungen.

Energie- und Infrastrukturkunden

Zusammengefasst sind hier die weltweiten Geschäftsbeziehungen mit Kunden der NORD/LB in den Bereichen Infrastruktur und Energie (insbesondere Erneuerbare Energie). Überwiegend werden Projektfinanzierungen, die sich auf ein bestimmtes Projekt oder einen Gegenstand beziehen und entsprechend auf den jeweils individuellen Bedarf zugeschnitten sind, angeboten. Der Aufbau dieser Finanzierungen ist unter Berücksichtigung der jeweiligen politischen und wirtschaftlichen Risiken, rechtlicher und steuerlicher Einflussfaktoren, gesellschaftlicher und sozialer Determinanten sowie optimaler Eigenkapitalstrukturen entwickelt worden. Das Ziel ist die Abgestimmtheit der Projekterfordernisse und Cashflow-Abläufe auf den jeweiligen Kunden.

Schiffskunden / Maritime Industrie Kunden

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Schiffsfinanzierung der NORD/LB im In- und Ausland ausgewiesen. Den Kunden des Segments Schiffskunden / Maritime Industrie Kunden werden für ihre Projekte bei Bedarf kurz- bis langfristige Finanzierungen wie Eigenkapitalvor- und Zwischenfinanzierungen sowie Bauzeitfinanzierungen (kurz- und mittelfristig) und Endfinanzierungen (langfristig) angeboten. Durch die Bereitstellung von Krediten oder Garantien erfolgt eine objektbezogene und in der Regel objektbesicherte

Finanzierung von Schiffen. Produkte wie beispielsweise Swap-, Options-, Future- oder Forward-Geschäfte komplettieren das Angebot.

Flugzeugkunden

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Flugzeugfinanzierung der NORD/LB im In- und Ausland ausgewiesen. Bei den Flugzeugfinanzierungen liegt der Schwerpunkt auf der objektbezogenen Finanzierung von Verkehrsflugzeugen namhafter Hersteller. Zielkunden sind die Flug- und Leasinggesellschaften, denen neben der hohen Expertise bei Kernprodukten des NORD/LB Konzerns individuelle Finanzierungsleistungen angeboten werden. Zusätzlich wird das gedeckte Exportgeschäft betrieben.

Immobilienkunden

Hier werden die nationale und internationale gewerbliche Immobilienfinanzierung der NORD/LB und der Deutschen Hypo aggregiert. Es handelt sich in der Regel um strukturierte Finanzierungen großvolumiger gewerblicher Immobilienprojekte und -portfolios im In- und Ausland. Dabei werden sowohl Zwischenfinanzierungen für neu zu erstellende Bauvorhaben als auch langfristige Darlehen für bestehende Objekte angeboten.

Konzernsteuerung / Sonstiges

Dieses Segment deckt alle sonstigen Erfolgsgrößen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit ab wie: nicht in den Segmenten erfasste Konzerngesellschaften; nicht auf die Segmente zugeordnete Erfolgsbestandteile auf Gesamtinstitutsebene; nicht im wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftsfelder ausgewiesene Ergebnisse aus Finanzinstrumenten (insbesondere aus zentralen Bewertungseffekten), aus Finanzanlagen und aus Hedge Accounting; Gesamtbankprojekte; Konsolidierungsposten; Erfolge aus Zinsänderungsrisikosteuerung, Ausgleichsdisposition, Liquiditätsmanagement; selbst induzierte Assets (insbesondere Treasury und Bank Asset Allocation) und alternative Anlageprodukte (Kredit Asset Management). Im Sonstigen betrieblichen Ergebnis wird u.a. die Bankenabgabe ausgewiesen.

Überleitungen

Hier werden die Überleitungspositionen vom internen Rechnungswesen zu den Konzerngesamtzahlen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und der Bilanz (Segmentvermögen, -verbindlichkeiten und Eigenkapital) gezeigt sowie Umgliederungen von Erfolgspositionen, die in der internen Steuerung anders als im externen Ausweis ausgewiesen werden. Gründe für diese Überleitungspositionen liegen unter anderem im Ausweis in unterschiedlichen Erfolgspositionen im internen bzw. externen Rechnungswesen sowie in verschiedenen Periodenabgrenzungen. Der Ausweis von Segmentvermögen und -verbindlichkeiten in den Kundensegmenten erfolgt mit Jahresdurchschnittswerten, die Unterschiede zu den Stichtagswerten in der Bilanz fließen in das Segment Überleitung ein. Darüber hinaus fließen hier Restgrößen ein, die nicht oder nur mit unangemessen hohem Aufwand weiter differenziert und auf die operativen Segmente zugeordnet werden können.

(5) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

1.1. - 30.6.2019	Privat und Ge- schäfts- kunden	Firmen- kunden	Markets	Verbund- kunden	Energie und Infra- struktur- kunden	Schiffs- kunden/ Maritime Industrie Kunden	Flugzeug- kunden	Immo- bilien- kunden	Konzern- steuer- ung/ Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
(in Mio €)											
Zinsüberschuss	81	172	52	28	84	10	40	90	60	- 121	496
Provisionsüberschuss	32	22	12	5	13	35	4	3	- 63	- 14	50
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	-	- 2	8	- 5	- 5	- 2	-	4	57	139	195
Risikovorsorgeergebnis	5	- 31	-	-	3	57	-	- 2	- 5	- 28	- 1
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-	-	-	-	-	-	-	-	- 10	-	- 10
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	-	-	14	-	14
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	13	1	13
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	2	-	-	-	-	-	-	-	18	-	20
Verwaltungsaufwand	83	94	57	31	48	31	17	30	90	8	487
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 3	-	1	-	1	-	-	1	- 44	5	- 39
Ergebnis vor Restrukturierung, Reorganisation und Steuern	34	68	17	- 3	48	70	27	67	- 50	- 27	251
Restrukturierungsergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Reorganisationsaufwand	-	-	-	-	-	-	-	-	71	-	71
Ergebnis vor Steuern	34	68	17	- 3	48	70	27	67	- 121	- 27	180
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	31	31
Konzernergebnis	34	68	17	- 3	48	70	27	67	- 121	- 58	149
Segmentvermögen	7 076	25 057	16 220	18 603	15 388	6 764	5 168	13 504	42 153	- 4 629	145 303
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	44	-	-	-	-	-	-	-	114	-	159
Segmentverbindlichkeiten	7 725	4 919	44 351	3 202	3 019	824	372	238	81 430	- 775	145 303
Gesamtrisikobetrag	3 991	13 261	3 872	1 174	5 520	2 756	4 334	5 602	698	3 260	44 468
Eigenkapitalbindung ¹⁾	280	938	274	87	396	208	296	385	535	383	3 783
CIR	74,1%	48,9%	76,8%	111,1%	51,5%	71,6%	38,6%	29,9%			67,2%
RoRaC/RoE ²⁾	12,1%	7,2%	6,3%	-4,0%	12,2%	33,5%	9,2%	17,4%			9,5%

1.1. - 30.6.2018 ³⁾	Privat und Geschäftskunden	Firmenkunden	Markets	Verbundkunden	Energie und Infrastrukturkunden	Schiffskunden/ Maritime Industrie Kunden	Flugzeugkunden	Immobilienkunden	Konzernsteuerung/ Sonstiges	Überleitung	NORD/LB Konzern
(in Mio €)											
Zinsüberschuss	85	173	78	31	88	90	42	92	- 16	- 44	618
Provisionsüberschuss	31	20	24	7	17	7	6	-	- 81	- 2	28
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	-	4	- 3	1	18	2	1	2	- 83	23	- 36
Risikovorsorgeergebnis	-	- 12	-	3	1	- 28	7	15	-	- 15	- 31
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-	-	-	-	-	-	-	-	29	1	30
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	-	-	- 10	- 3	- 12
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	6	5	11
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	2	-	-	-	-	-	-	-	7	1	11
Verwaltungsaufwand	85	73	53	24	48	41	16	34	134	13	522
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2	-	-	-	7	-	1	- 1	- 44	6	- 29
Ergebnis vor Restrukturierung, Reorganisation und Steuern	35	112	46	18	81	29	41	73	- 327	- 40	68
Restrukturierungsergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-	14	-	14
Reorganisationsaufwand	-	-	-	-	-	-	-	-	30	-	30
Ergebnis vor Steuern	35	112	46	18	81	29	41	73	- 343	- 40	52
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- 2	- 2
Konzernergebnis	35	112	46	18	81	29	41	73	- 343	- 38	54
Segmentvermögen 31.12.2018	6 866	23 938	18 610	19 338	15 283	10 239	5 379	13 206	53 418	- 12 266	154 012
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	44	-	-	-	-	-	-	-	129	-	173
Segmentverbindlichkeiten 31.12.2018	7 394	5 516	51 321	3 766	2 569	886	347	166	90 704	- 8 658	154 012
Gesamtrisikobetrag 30.6.2018	3 852	12 555	4 634	1 305	5 776	4 919	4 018	5 045	1 627	2 402	46 135
Eigenkapitalbindung 30.6.2018 ¹⁾	390	1 336	422	138	626	738	464	519	429	1 075	6 136
CIR	70,9%	37,3%	54,0%	62,0%	37,5%	41,7%	31,4%	36,6%			85,6%
RoRaC/RoE	16,3%	15,5%	19,8%	25,4%	20,9%	4,6%	16,1%	23,2%			1,7%

¹⁾ Überleitung nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital zu bilanziellem Eigenkapital:

(in Mio €)	30.6.2019	30.6.2018
Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital	3 783	6 136
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI) inkl. Rücklage aus Währungsumrechnungen	- 589	- 272
Ergebnis nach Steuern	149	54
Bilanzielles Eigenkapital	3 343	5 918

Für Kennzahlen zum 30.06.2018 werden die entsprechenden Stichtagswerte verwendet.

²⁾ Auf Geschäftsebene RoRaC:

Ergebnis vor Steuern / gebundenes Kernkapital

Auf Unternehmensebene RoE:

Ergebnis vor Steuern / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital (vgl. vorstehende Tabelle).

³⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreswerte angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreswerte.

Aufgrund der Darstellung in Mio € kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(6) Zinsüberschuss

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten gezahlte und erhaltene Zinsen, Zinsabgrenzungen sowie zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten. Aufgrund der nach IAS 32 unter bestimmten Voraussetzungen zu erfolgenden Klassifizierung von stillen Einlagen als Fremdkapital werden die Leistungen an stille Gesellschafter im Zinsaufwand erfasst.

	1.1. - 30.6. 2019 (in Mio €)	1.1. - 30.6. 2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge aus Vermögenswerten			
Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Zinserträge aus Handelsaktiva	1 189	1 297	- 8
Zinserträge aus Handels- und Hedge-Accounting-Derivaten	1 148	1 244	- 8
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	4	12	- 67
Zinserträge aus Forderungen	37	41	- 10
Zinserträge aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	38	50	- 24
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	11	8	38
Zinserträge aus Forderungen	27	42	- 36
	1 227	1 347	- 9
Zinserträge aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	100	122	- 18
Zinserträge aus Forderungen	20	26	- 23
	120	148	- 19
Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	57	58	- 2
Zinserträge aus Forderungen	1 119	1 212	- 8
Zinserträge aus wertgeminderten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie Forderungen	27	36	- 25
	1 203	1 306	- 8
Dividendenerträge	6	7	
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge	224	285	- 21
	2 780	3 093	- 10

	1.1. - 30.6. 2019 (in Mio €)	1.1. - 30.6. 2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten	26	33	- 21
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten			
Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen			
Zinsaufwendungen aus Handlspassiva	1 185	1 257	- 6
Zinsaufwendungen aus Handels- und Hedge-Accounting-Derivaten	1 185	1 248	- 5
Zinsaufwendungen aus Einlagen	-	9	- 100
Zinsaufwendungen aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen	77	73	5
Zinsaufwendungen aus Einlagen	53	53	-
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	24	20	20
	1 262	1 330	- 5
Zinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen			
Zinsaufwendungen aus Einlagen	618	645	- 4
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	171	200	- 15
	789	845	- 7
Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	264	307	- 14
	2 315	2 482	- 7
Zinserträge aus finanziellen Verpflichtungen	57	40	43
Gesamt	496	618	- 20

Die Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten sowie die Zinserträge aus Verbindlichkeiten betreffen das Kredit- und Geldmarktgeschäft des Konzerns.

(7) Provisionsüberschuss

	1.1. - 30.6. 2019 (in Mio €)	1.1. - 30.6. 2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Provisionserträge			
Kredit- und Avalgeschäft	77	50	54
Kontoführung und Zahlungsverkehr	23	23	-
Treuhandgeschäft	1	-	-
Wertpapier- und Depotgeschäft	22	31	- 29
Vermittlungsgeschäft	12	15	- 20
Sonstige Provisionserträge	4	7	- 43
	139	126	10
Provisionsaufwendungen			
Kredit- und Avalgeschäft	73	80	- 9
Kontoführung und Zahlungsverkehr	1	1	-
Wertpapier- und Depotgeschäft	8	9	- 11
Vermittlungsgeschäft	4	2	100
Sonstige Provisionsaufwendungen	3	6	- 50
	89	98	- 9
Gesamt	50	28	79

(8) Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung

	1.1.-30.6. 2019 (in Mio €)	1.1.-30.6. 2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsergebnis			
Ergebnis aus Derivaten			
Zinsrisiken	141	13	> 100
Währungsrisiken	15	- 89	> 100
Aktien- und sonstige Preisrisiken	- 10	3	> 100
Kreditderivate	36	- 2	> 100
	182	- 75	> 100
Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	-	- 2	- 100
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	67	- 1	> 100
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	160	- 2	> 100
Ergebnis aus Leerverkäufen	- 3	- 2	50
Sonstiges Handelsergebnis	- 1	- 3	- 67
	405	- 85	> 100
Devisenergebnis	22	2	> 100
Ergebnis aus verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	8	- 5	> 100
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	39	- 9	> 100
Ergebnis aus Forderungen	12	19	- 37
	59	5	> 100
Ergebnis aus zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierten Finanzinstrumenten			
Ergebnis aus Einlagen	- 259	24	> 100
Ergebnis aus Verbrieften Verbindlichkeiten	- 32	18	> 100
	- 291	42	> 100
Gesamt	195	- 36	> 100

(9) Risikovorsorgeergebnis

	1.1.-30.6. 2019 (in Mio €)	1.1.-30.6. 2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Risikovorsorge für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorge für			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1	1	-
	1	1	-
Aufwendungen aus der Zuführung zur Risikovorsorge für			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1	3	- 67
	1	3	- 67
	-	- 2	- 100
Risikovorsorge für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorge für			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1	1	-
Forderungen	505	551	- 8
	506	552	- 8
Aufwendungen aus der Zuführung zur Risikovorsorge für			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1	-	-
Forderungen	359	482	- 26
	360	482	- 25
	146	70	> 100
Rückstellungen für das Kreditgeschäft			
Auflösungen	20	31	- 35
Zuführungen	50	47	6
	- 30	- 16	88
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	22	12	83
Direktabschreibungen	141	95	48
Modifikationsergebnis	2	-	-
Gesamt	- 1	- 31	- 97

(10) Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

	1.1.-30.6. 2019 (in Mio €)	1.1.-30.6. 2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Ergebnis aus dem Abgang von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	2	40	- 95
	2	40	- 95
Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Forderungen	- 1	- 1	-
	- 1	- 1	-
Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Einlagen	- 10	- 8	25
Verbrieften Verbindlichkeiten	- 1	- 1	-
	- 11	- 9	22
Gesamt	- 10	30	> 100

(11) Ergebnis aus Hedge Accounting

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte und saldierte Fair Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	1.1.-30.6. 2019 (in Mio €)	1.1.-30.6. 2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Hedgeergebnis im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	229	- 53	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	- 216	46	> 100
	13	- 7	> 100
Hedgeergebnis im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	- 279	- 107	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	280	102	> 100
	1	- 5	> 100
Gesamt	14	- 12	> 100

(12) Verwaltungsaufwand

	1.1.-30.6. 2019 (in Mio €)	1.1.-30.6. 2018 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Personalaufwand	266	285	- 7
Andere Verwaltungsaufwendungen	189	212	- 11
Laufende Abschreibungen	32	25	28
Gesamt	487	522	- 7

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

(13) Sonstiges betriebliches Ergebnis

	1.1.-30.6. 2019 (in Mio €)	1.1.-30.6. 2018 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Sonstige betriebliche Erträge			
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	10	25	- 60
Erträge aus der Vercharterung von Schiffen i.Z.m. Restrukturierungsengagements im Kreditgeschäft	5	10	- 50
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	5	5	-
Kostenerstattungen	2	2	-
übrige betriebliche Erträge	23	12	92
	45	54	- 17
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherungsfonds	74	65	14
Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen	-	2	- 100
Aufwendungen aus außerplanmäßigen Abschreibungen von nicht finanziellen Vermögenswerten	2	-	-
Aufwendungen zur Erzielung von Chartererlösen aus Schiffen	3	8	- 63
Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	1	1	-
Sonstige Steuern	4	1	> 100
übrige betriebliche Aufwendungen	-	6	- 100
	84	83	1
Gesamt	- 39	- 29	34

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

(14) Restrukturierungsergebnis

Das Restrukturierungsergebnis betrifft Restrukturierungsrückstellungen, die die Anforderungen des IAS 37 erfüllen. Das Ergebnis des aktuellen Berichtszeitraums beträgt 0 Mio €. Im Vorjahr beinhaltet das Ergebnis in Höhe von + 14 Mio € eine Auflösung aus der Restrukturierungsrückstellung im Kontext des Transformationsprogramms One Bank des NORD/LB Konzerns.

(15) Reorganisationsaufwand

Die Position betrifft Maßnahmen mit dem Ziel der Zukunftssicherung und Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit des NORD/LB Konzerns. Die Aufwendungen in Höhe von insgesamt 71 Mio € (30 Mio €) sind nicht der operativen Geschäftstätigkeit zuzuordnen, sondern dienen der umfassenden strategischen Reorganisation des Konzerns. Aufgrund ihrer Bedeutung und des außergewöhnlichen nicht wiederkehrenden Charakters werden sie separat ausgewiesen und nicht dem Verwaltungsaufwand zugeordnet. Es handelt sich dabei um Beratungsdienstleistungen für Strategie-, Transformations-, IT- und Rechtsberatung zur Schaffung der Voraussetzungen für erforderliche Kapitalmaßnahmen, die Redimensionierung des risikotragenden Geschäfts sowie den Umbau der IT.

(16) Ertragsteuern

Die Ermittlung der Ertragsteuern im Zwischenabschluss erfolgt auf Basis der erwarteten Ertragsteuerquote für das gesamte Jahr. Der zugrunde liegende Steuersatz basiert auf den zum Stichtag gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Vorschriften.

Erläuterungen zur Bilanz

(17) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

	30.6.2019 (in Mio €)	31.12.2018 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsaktiva			
Positive Fair Values aus Derivaten			
Zinsrisiken	4 763	3 760	27
Währungsrisiken	440	397	11
Aktien- und sonstige Preisrisiken	2	3	- 33
Kreditderivate	70	62	13
	5 275	4 222	25
Eigenkapitalinstrumente	2	3	- 33
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 269	1 697	34
Forderungen an Kunden	355	251	41
Namenspapiere	2 427	2 790	- 13
	10 328	8 963	15
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Eigenkapitalinstrumente	77	70	10
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 287	2 480	- 8
Forderungen an Kreditinstitute	108	104	4
Forderungen an Kunden	625	789	- 21
	3 097	3 443	- 10
Gesamt	13 425	12 406	8

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

(18) Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

	30.6.2019 (in Mio €)	31.12.2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17 553	18 739	- 6
Forderungen an Kreditinstitute	754	804	- 6
Forderungen an Kunden	984	1 005	- 2
Gesamt	19 291	20 548	- 6

Die Entwicklung der den Posten betreffenden, im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfassten Risikovorsorge ist unter Note (28) Risikovorsorge und Bruttobuchwert dargestellt.

(19) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

	30.6.2019 (in Mio €)	31.12.2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4 409	4 375	1
Forderungen an Kreditinstitute	19 778	24 498	- 19
Forderungen an Kunden	83 784	85 168	- 2
Gesamt	107 971	114 041	- 5

Die Entwicklung der im Posten enthaltenen Risikovorsorge ist unter Note (28) Risikovorsorge und Bruttobuchwert dargestellt.

(20) Anteile an Unternehmen

Der Bilanzposten Anteile an Unternehmen umfasst alle Anteile an Unternehmen, die nicht gemäß IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28, sondern gemäß IFRS 9 bewertet werden.

	30.6.2019 (in Mio €)	31.12.2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Tochterunternehmen	36	36	-
Joint Ventures	7	6	17
Assoziierte Unternehmen	37	36	3
Sonstige Anteile an Unternehmen	271	260	4
Gesamt	351	338	4

(21) Sachanlagen

	30.6.2019 (in Mio €)	31.12.2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Grundstücke und Gebäude	307	311	- 1
Betriebs- und Geschäftsausstattung	39	44	- 11
Schiffe	12	29	- 59
Sonstige Sachanlagen	1	1	-
Nutzungsrechte aus Leasing	94	-	-
Gesamt	453	385	18

(22) Immaterielle Vermögenswerte

	30.6.2019 (in Mio €)	31.12.2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Software			
Entgeltlich erworben	65	71	- 8
Selbst erstellt	43	42	2
	108	113	- 4
Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung und Vorbereitung	28	8	> 100
Leasingvermögen			
Leasingobjekte aus Finance Lease	-	2	- 100
Gemietete Software	7	-	-
	7	2	> 100
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-	13	- 100
Gesamt	143	136	5

Die in Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögenswerte betreffen überwiegend entgeltlich erworbene Software.

(23) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte

Die nach IFRS 5 zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte gliedern sich wie folgt auf:

	30.6.2019 (in Mio €)	31.12.2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	84	- 100
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	737	- 100
Anteile an Unternehmen - vormals nach der Equity-Methode bilanziert	35	-	-
Sachanlagen	7	30	- 77
Gesamt	42	851	- 95

Zum 31. Dezember 2018 wurden unter den Zum Verkauf bestimmten Vermögenswerten in den Positionen Erfolgswirksam zum Fair Value bzw. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte Forderungen aus Schiffsfinanzierungen in Höhe von insgesamt 821 Mio € ausgewiesen. Das zur Reduktion des NPL-Schiffsexposures vorgesehene Abbauportfolio gehörte zum Segment Schiffskunden und wurde am 9. April 2019 im Rahmen einer Portfoliotransaktion an einen Investor verkauft. Zu dem Portfolio gehörten auch drei vollkonsolidierte Einschiffsgesellschaften, deren Nettobuchwert (Schiffe) in Höhe von 15 Mio € unter den in dieser Position gezeigten Sachanlagen ausgewiesen wurde. Bei der Veräußerung des Portfolios ergaben sich im Rahmen der finalen Kaufpreisallokation noch Anpassungen in Bezug auf die Risikovorsorge sowie das Fair-Value-Ergebnis der Einzelengagements in Höhe von insgesamt 17 Mio €.

Zum aktuellen Stichtag enthält die Position Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte Anteile an einem vormals nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen in Höhe von 35 Mio €. Es gehört zum Segment Konzernsteuerung/Sonstiges. Der Verkauf ist für das dritte Quartal geplant.

In der Position wird außerdem als Sachanlage der Vermögensgegenstand (Schiff) einer vollkonsolidierten Tochtergesellschaft (Einschiffsgesellschaft) aus dem Segment Konzernsteuerung/Sonstiges in Höhe von 7 Mio € ausgewiesen. Die Veräußerung bzw. der Abgang des Schiffes ist zum 16. August 2019 erfolgt.

(24) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

	30.6.2019 (in Mio €)	31.12.2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelspassiva			
Negative Fair Values aus Derivaten			
Zinsrisiken	3 222	2 641	22
Währungsrisiken	590	672	- 12
Aktien- und sonstige Preisrisiken	3	6	- 50
Kreditderivate	2	9	- 78
	3 817	3 328	15
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	192	353	- 46
	4 009	3 681	9
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen			
Einlagen			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	365	388	- 6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4 163	3 941	6
	4 528	4 329	5
Verbriefte Verbindlichkeiten	3 333	3 438	- 3
	7 861	7 767	1
Gesamt	11 870	11 448	4

(25) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen

	30.6.2019 (in Mio €)	31.12.2018 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einlagen			
Einlagen von Kreditinstituten	11 360	15 932	- 29
Spareinlagen von Kunden	1 075	1 150	- 7
Andere Verbindlichkeiten	80 852	85 280	- 5
Nachrangige Verbindlichkeiten	764	742	3
	94 051	103 104	- 9
Verbriefte Verbindlichkeiten			
Pfandbriefe	11 585	10 573	10
Kommunalschuldverschreibungen	4 808	6 947	- 31
Sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	9 371	10 145	- 8
Nachrangige verbriefte Verbindlichkeiten	2 732	2 714	1
	28 496	30 379	- 6
Gesamt	122 547	133 483	- 8

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Von den Verbrieften Verbindlichkeiten sind zurückgekaufte eigene Schuldverschreibungen in Höhe von 3 960 Mio € (4 194 Mio €) direkt abgesetzt.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2019 betrug das Nominalvolumen der Emissionen im NORD/LB Konzern 1 146 Mio € (4 659 Mio €). Rückkäufe wurden in Höhe von 1 724 Mio € (1 857 Mio €) vorgenommen, während Rückzahlungen in Höhe von 4 776 Mio € (3 881 Mio €) erfolgten. Der Betrag der Emissionen beinhaltet neben originären Emissionen auch die nach erfolgten Rückkäufen wieder verkauften Titel. Die Angaben betreffen unter den Verbrieften Verbindlichkeiten ausgewiesene Geldmarktpapiere und

Schuldverschreibungen und umfassen sowohl die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen als auch die zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen (vgl. Note (24)).

(26) Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt auf:

	30.6.2019 (in Mio €)	31.12.2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2 792	2 410	16
Andere Rückstellungen			
Rückstellungen für den Personalbereich	70	79	- 11
Rückstellungen im Kreditgeschäft	99	66	50
Rückstellungen für Prozess- und Regressrisiken	32	41	- 22
Restrukturierungsrückstellungen	208	228	- 9
übrige Rückstellungen	55	45	22
	464	459	1
Gesamt	3 256	2 869	13

Die Restrukturierungsrückstellungen betreffen Personalmaßnahmen in Bezug auf das 2017 initiierte Programm One Bank.

Erläuterungen zur verkürzten Kapitalflussrechnung

Bei Transaktionen, die in der Berichtsperiode zur Erlangung bzw. zum Verlust der Beherrschung von Tochtergesellschaften und sonstigen Geschäftseinheiten führten, wurden Entgelte in Höhe von 37 Mio € (48 Mio €) vereinnahmt. Von diesen Entgelten entfallen 37 Mio € (48 Mio €) auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften, über die in der Berichtsperiode Beherrschung erlangt oder verloren wurde, setzen sich wie folgt zusammen:

Aktiva (in Mio €)	Übernahme von Beherrschung		Verlust von Beherrschung	
	30.6.2019	31.12.2018	30.6.2019	31.12.2018
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	43	18	-	13
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	3
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	1	1
Sachanlagen	-	27	-	40
Immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	2
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	-	-	37	8
Laufende Ertragsteueransprüche	-	-	-	1
Sonstige Aktiva	-	-	1	2
Gesamt	43	45	39	70

Passiva (in Mio €)	Übernahme von Beherrschung		Verlust von Beherrschung	
	30.6.2019	31.12.2018	30.6.2019	31.12.2018
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	-	-	3	-
Rückstellungen	-	4	-	-
Sonstige Passiva	-	4	3	2
Gesamt	-	8	6	2

Sonstige Angaben

(27) Fair-Value-Hierarchie

Im NORD/LB Konzern wird die dreistufige Fair-Value-Hierarchie mit der im IFRS 13 vorgesehenen Terminologie Level 1, Level 2 und Level 3 eingesetzt. Neben IFRS 13 werden die präzisierenden Regelungen des IDW RS HFA 47 zur Einwertung der Finanzinstrumente in die verschiedenen Level herangezogen.

Das jeweilige Level bestimmt sich nach den verwendeten Eingangsdaten, die zur Bewertung herangezogen werden, und spiegelt die Marktnähe der in die Ermittlung des Fair Value eingehenden Variablen wider. Werden bei der Fair-Value-Ermittlung Eingangsdaten aus verschiedenen Leveln der Hierarchie verwendet, wird der sich ergebende Fair Value des jeweiligen Finanzinstruments dem niedrigsten Level zugeordnet, dessen Eingangsdaten einen wesentlichen Einfluss auf die Fair-Value-Bewertung haben.

Level 1

Im Rahmen der Fair-Value-Hierarchie wird ein Finanzinstrument in Level 1 eingestuft, soweit dieses auf einem aktiven Markt gehandelt wird und zur Bestimmung des Fair Value öffentlich notierte Börsenkurse oder tatsächlich gehandelte Preise am Over-The-Counter-Markt (OTC-Markt) Anwendung finden. Sofern keine Börsenkurse oder tatsächlich gehandelte Preise am OTC-Markt erhältlich sind, werden bei der Bewertung zur Wertermittlung ausführbare Preisnotierungen ohne Transaktionsbezug von Händlern bzw. Brokern genutzt. Wird auf andere beobachtbare Preisquellen als Börsen zurückgegriffen, finden Quotierungen Verwendung, die von anderen Banken oder Market Makern eingestellt werden. Die Instrumente werden dann Level 1 zugeordnet, wenn für diese Brokerquotierungen ein aktiver Markt vorliegt, d.h. dass nur geringe Geld-Brief-Spannen und mehrere Preislieferanten mit nur geringfügig abweichenden Preisen existieren. Stellen die Brokerquotierungen (Misch-) Preise dar oder erfolgt die Preisfeststellung auf einem nicht aktiven Markt, werden diese nicht Level 1, sondern Level 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet, soweit es sich um bindende Angebote oder beobachtbare Preise bzw. Markttransaktionen handelt. Ebenso sind von Preisserviceagenturen auf Basis gemeldeter Preise ermittelte (Misch-) Preise dem Level 2 zuzuordnen. Die Übernahme der Level 1 - Werte erfolgt ohne Anpassung.

Zu Level 1 - Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und -passiva, Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente, Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente, Anteile an Unternehmen sowie Sonstige Aktiva und Sonstige Passiva.

Level 2

Für den Fall, dass nicht auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten zurückgegriffen werden kann, wird der Fair Value über anerkannte Bewertungsmethoden bzw. -modelle sowie über externe Pricing Services ermittelt, sofern die Bewertung dort ganz oder in wesentlichen Teilen über beobachtbare Eingangsdaten wie Spread-Kurven erfolgt (Level 2). Im Bereich der Bewertung von Finanzinstrumenten zählen hierzu unter üblichen Marktbedingungen am Markt etablierte Bewertungsmodelle (z.B. Discounted-Cashflow-Methode, Hull & White-Modell für Optionen), deren Berechnungen grundsätzlich auf an einem aktiven Markt verfügbaren Eingangsparametern basieren. Es gilt die Maßgabe, dass Einflussgrößen in die Bewertung einbezogen werden, die ein Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung berücksichtigen würde. Die entsprechenden Parameter werden, sofern möglich, dem Markt entnommen, auf dem das Instrument emittiert oder erworben wurde.

Bewertungsmodelle werden vor allem bei OTC-Derivaten und für auf inaktiven Märkten notierte Wertpapiere eingesetzt. In die Modelle fließen verschiedene Parameter ein, wie beispielsweise Marktpreise und andere Marktnotierungen, risikolose Zinskurven, Risikoaufschläge, Wechselkurse und Volatilitäten. Für notwendige Modellparametrisierungen wird stets ein marktüblicher Ansatz gewählt.

Für Wertpapiere der Aktivseite, für die kein aktiver Markt vorliegt und bei denen zur Bewertung nicht mehr auf Marktpreise zurückgegriffen werden kann, ist für Bewertungszwecke eine Fair-Value-Ermittlung auf Basis von diskontierten Cashflows vorzunehmen. Bei der Discounted-Cashflow-Methode werden alle Zahlungen mit der um den Credit Spread adjustierten risikolosen Zinskurve diskontiert. Die Spreads werden auf Grundlage vergleichbarer Finanzinstrumente (beispielsweise unter Berücksichtigung des jeweiligen Marktsegments und der Emittentenbonität) ermittelt.

Die Feststellung, welches Finanzinstrument im NORD/LB Konzern auf diese Weise zu bewerten ist, erfolgt auf Einzeltitelbasis und einer darauf aufbauenden Trennung in aktive und inaktive Märkte. Eine veränderte Einschätzung des Markts wird kontinuierlich bei der Bewertung herangezogen. Die Identifizierung, Analyse und Beurteilung von Finanzinstrumenten auf inaktiven Märkten erfolgt in verschiedenen Bereichen des Konzerns, wodurch eine möglichst objektive Einschätzung der Inaktivität gewährleistet wird. Das Bewertungsmodell für Finanzinstrumente, die dem Level 2 zugeordnet sind, basiert dabei auf laufzeitspezifischen Zinssätzen, der Bonität des jeweiligen Emittenten und gegebenenfalls weiteren Komponenten wie beispielsweise Fremdwährungsaufschlägen.

Zu Level 2 - Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und -passiva, Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung desig-nierte Finanzinstrumente, Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente, Hedge-Accounting-Derivate sowie Sonstige Aktiva und Sonstige Passiva.

Level 3

Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt existiert und für deren Bewertung nicht auf Marktpreise und nicht vollständig auf beobachtbare Marktparameter zurückgegriffen werden kann, sind dem Level 3 zuzuordnen. Im Vergleich und in Abgrenzung zur Level 2-Bewertung werden bei der Level 3-Bewertung grundsätzlich sowohl institutsspezifische Modelle wie marktübliche Discounted-Cashflow-Modelle verwendet als auch Daten in wesentlichem Umfang einbezogen, welche nicht am Markt beobachtbar sind. Die in diesen Methoden verwendeten Eingangsparameter beinhalten unter anderem Annahmen über Zahlungsströme, Verlustschätzungen und den Diskontierungszinssatz und werden soweit möglich marktnah erhoben.

Über das Level 3-Verfahren werden Bestände von verzinslichen Wertpapieren und Derivaten bewertet, bei denen der Markt als inaktiv eingestuft wurde oder wesentliche Bewertungsparameter nicht beobachtbar sind. Hierzu gehören:

- Equity-Linked-Strukturen, in deren Bewertung historische Volatilitäten eingehen,
- Aktienindexoptionen, sofern für die betreffende Laufzeit keine Dividendenerwartungen am Markt beobachtbar sind,
- CMS-Spread-Optionen, da die eingehende Korrelation nicht direkt beobachtbar ist und
- eigene und fremde Emissionen sowie Termingeschäfte auf solche, falls der Creditspread/Fundingspread nicht marktbeobachtbar ist.

Darüber hinaus werden alle zum Fair Value bewerteten Darlehen sowie zur Syndizierung vorgesehenen Kreditzusagen, die als Derivate abgebildet werden, regelmäßig dem Level 3 zugeordnet.

Zu Level 3-Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und -passiva, Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung desig- nierte Finanzinstrumente, Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, Zu fortge- führten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente, Anteile an Unternehmen und Sonstige Passiva.

Fair-Value-Ermittlung

Die im NORD/LB Konzern eingesetzten Bewertungsmodelle sowie die einfließenden Daten werden perio- disch überprüft. Die daraus resultierenden Fair Values unterliegen internen Kontrollen und Verfahren. Diese Kontrollen und Verfahren werden im Bereich Finanzen beziehungsweise Risikocontrolling durchge- führt bzw. koordiniert.

Bei der Wertermittlung werden alle relevanten Faktoren wie Geld-Brief-Spanne, Kontrahenten-ausfallrisi- ken oder geschäftstypische Diskontierungsfaktoren in angemessener Weise berücksichtigt. Im Kontext der Geld-Brief-Spanne erfolgt eine Bewertung grundsätzlich zum Mittelkurs bzw. Mittelnotation. Betroffene Fi- nanzinstrumente sind insbesondere Wertpapiere oder Verbindlichkeiten, deren Fair Values auf Preisnotie- rungen an aktiven Märkten beruhen sowie Finanzinstrumente wie z.B. OTC-Derivate, deren Fair Value mit- tels einer Bewertungsmethode ermittelt wird und für die die Mittelnotation einen beobachtbaren Inputpa- rameter der Bewertungsmethode darstellt.

Für Derivate von OTC-Märkten liegen im Allgemeinen keine quotierten Preise vor, sodass der Fair Value mit anderen Bewertungsverfahren ermittelt wird. Die Bewertung erfolgt zunächst über Cashflow-Modelle ohne Berücksichtigung des Kreditausfallrisikos. Die Bewertungsanpassung auf Grund des Kontrahentenausfall- risikos (Credit-Value-Adjustment (CVA)/ Debit-Value-Adjustment (DVA)) wird auf Basis der Nettorisikoposi- tion gemäß IFRS 13.48 ermittelt. Die Berechnung beruht auf simulierten zukünftigen Marktwerten und, so- weit verfügbar, auf marktimpliziten Eingangsdaten.

Die Bewertung von besicherten OTC-Derivaten erfolgt im NORD/LB Konzern im Wesentlichen gemäß des aktuellen Marktstandards Overnight-Index-Swap-Discounting (OIS-Discounting). Dies bedeutet, dass besi- cherte Derivate nicht mehr mit dem tenorspezifischen Zinssatz diskontiert werden, sondern mit der OIS- Zinskurve. Die Diskontierung im Rahmen der Fair-Value-Bewertung von ungesicherten Derivaten erfolgt weiterhin mit einem tenorspezifischen Zinssatz. Für nicht besicherte derivative Positionen wird bei der Be- wertung zudem ein Funding-Valuation-Adjustment (FVA) berücksichtigt, welches die marktimplizierten Refinanzierungskosten darstellt.

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten sowie deren Aufteilung nach der Fair-Value-Hierarchie sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt.

(in Mio €)	30.6.2019				Buchwert	Differenz
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe Fair Values		
Aktiva						
Barreserve	494	–	–	494	494	–
Handelsaktiva	1 062	8 607	659	10 328	10 328	–
Positive Fair Values aus Derivaten	1	5 272	2	5 275	5 275	–
Zinsrisiken	–	4 761	2	4 763	4 763	–
Währungsrisiken	–	440	–	440	440	–
Aktien- und sonstige Preisrisiken	1	1	–	2	2	–
Kreditderivate	–	70	–	70	70	–
Eigenkapitalinstrumente	2	–	–	2	2	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 033	1 236	–	2 269	2 269	–
Forderungen	26	2 099	657	2 782	2 782	–
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 140	1 469	488	3 097	3 097	–
Eigenkapitalinstrumente	77	–	–	77	77	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 063	1 224	–	2 287	2 287	–
Forderungen	–	245	488	733	733	–
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	7 412	10 079	1 800	19 291	19 291	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7 412	10 079	62	17 553	17 553	–
Forderungen	–	–	1 738	1 738	1 738	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	4 557	6 963	99 899	111 419	107 971	3 448
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	608	3 778	–	4 386	4 409	– 23
Forderungen	3 949	3 185	99 899	107 033	103 562	3 471
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	1 185	–	1 185	1 185	–
Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	1 106	–	1 106	1 106	–
Zinsrisiken	–	1 066	–	1 066	1 066	–
Währungsrisiken	–	40	–	40	40	–
Positive Fair Values aus zugeordneten Portfolio-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	79	–	79	79	–
Zinsrisiken	–	79	–	79	79	–
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	–	–	–	– ¹⁾	287	– 287
Anteile an Unternehmen	17	–	334	351	351	–
Sonstige Aktiva (nur Finanzinstrumente) zum Fair Value bilanziert	48	45	–	93	93	–
Gesamt	14 730	28 348	103 180	146 258	143 097	3 161

¹⁾ Die Beiträge zu der Aktivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

(in Mio €)	31.12.2018 ²⁾			Summe Fair Values	Buchwert	Differenz
	Level 1	Level 2	Level 3			
Aktiva						
Barreserve	1 519	-	-	1 519	1 519	-
Handelsaktiva	424	8 095	444	8 963	8 963	-
Positive Fair Values aus Derivaten	3	4 217	2	4 222	4 222	-
Zinsrisiken	-	3 759	1	3 760	3 760	-
Währungsrisiken	-	397	-	397	397	-
Aktien- und sonstige Preisrisiken	3	-	-	3	3	-
Kreditderivate	-	61	1	62	62	-
Eigenkapitalinstrumente	3	-	-	3	3	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	417	1 280	-	1 697	1 697	-
Forderungen	1	2 598	442	3 041	3 041	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 196	1 557	690	3 443	3 443	-
Eigenkapitalinstrumente	69	1	-	70	70	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 127	1 353	-	2 480	2 480	-
Forderungen	-	203	690	893	893	-
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	6 422	12 223	1 903	20 548	20 548	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6 422	12 223	95	18 740	18 740	-
Forderungen	-	-	1 808	1 808	1 808	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	6 778	7 057	102 623	116 458	114 041	2 417
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	548	3 750	-	4 298	4 375	- 77
Forderungen	6 230	3 307	102 623	112 160	109 666	2 494
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	-	1 152	-	1 152	1 152	-
Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	-	981	-	981	981	-
Zinsrisiken	-	934	-	934	934	-
Währungsrisiken	-	47	-	47	47	-
Positive Fair Values aus zugeordneten Portfolio-Fair-Value-Hedge-Derivaten	-	171	-	171	171	-
Zinsrisiken	-	171	-	171	171	-
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	-	-	-	- ¹⁾	114	- 114
Anteile an Unternehmen	17	-	321	338	338	-
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	-	-	84	84	84	-
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte nicht zum Fair Value bilanziert	-	-	735	735	735	-
Sonstige Aktiva (nur Finanzinstrumente) zum Fair Value bilanziert	-	4	-	4	4	-
Gesamt	16 356	30 088	106 800	153 244	150 941	2 303

¹⁾ Die Beiträge zu der Aktivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

²⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die Fair Values von finanziellen Verpflichtungen sowie deren Aufteilung nach der Fair-Value-Hierarchie sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt.

(in Mio €)	30.6.2019				Buchwert	Differenz
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe Fair Values		
Passiva						
Handelsspassiva	73	3 933	3	4 009	4 009	–
Negative Fair Values aus Derivaten	2	3 812	3	3 817	3 817	–
Zinsrisiken	2	3 217	3	3 222	3 222	–
Währungsrisiken	–	590	–	590	590	–
Aktien- und sonstige Preisrisiken	–	3	–	3	3	–
Kreditderivate	–	2	–	2	2	–
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	71	121	–	192	192	–
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	1 086	5 146	1 629	7 861	7 861	–
Einlagen	–	2 899	1 629	4 528	4 528	–
Verbriefte Verbindlichkeiten	1 086	2 247	–	3 333	3 333	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	2 148	36 393	87 141	125 682	122 547	3 135
Einlagen	454	11 703	84 902	97 059	94 051	3 008
Verbriefte Verbindlichkeiten	1 694	24 690	2 239	28 623	28 496	127
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	2 180	–	2 180	2 180	–
Negative Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	2 134	–	2 134	2 134	–
Zinsrisiken	–	1 944	–	1 944	1 944	–
Währungsrisiken	–	190	–	190	190	–
Negative Fair Values aus zugeordneten Portfolio-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	46	–	46	46	–
Zinsrisiken	–	46	–	46	46	–
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	–	–	–	– ¹⁾	1 164	– 1 164
Sonstige Passiva (nur Finanzinstrumente) zum Fair Value bilanziert	396	48	–	444	444	–
Sonstige Passiva (nur Finanzinstrumente) nicht zum Fair Value bilanziert	16	–	1	17	17	–
Gesamt	3 719	47 700	88 774	140 193	138 222	1 971

¹⁾ Die Beiträge zu der Passivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

(in Mio €)	31.12.2018 ²⁾			Summe Fair Values	Buchwert	Differenz
	Level 1	Level 2	Level 3			
Passiva						
Handelsspassiva	110	3 562	9	3 681	3 681	-
Negative Fair Values aus Derivaten	1	3 318	9	3 328	3 328	-
Zinsrisiken	1	2 634	6	2 641	2 641	-
Währungsrisiken	-	672	-	672	672	-
Aktien- und sonstige Preisrisiken	-	6	-	6	6	-
Kreditderivate	-	6	3	9	9	-
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	109	244	-	353	353	-
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	1 082	5 222	1 463	7 767	7 767	-
Einlagen	-	2 870	1 459	4 329	4 329	-
Verbrieft Verbindlichkeiten	1 082	2 352	4	3 438	3 438	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	3 286	37 513	94 541	135 340	133 483	1 857
Einlagen	541	12 489	92 188	105 218	103 104	2 114
Verbrieft Verbindlichkeiten	2 745	25 024	2 353	30 122	30 379	- 257
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	-	1 771	-	1 771	1 771	-
Negative Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	-	1 750	-	1 750	1 750	-
Zinsrisiken	-	1 585	-	1 585	1 585	-
Währungsrisiken	-	165	-	165	165	-
Negative Fair Values aus zugeordneten Portfolio-Fair-Value-Hedge-Derivaten	-	21	-	21	21	-
Zinsrisiken	-	21	-	21	21	-
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	-	-	-	- ¹⁾	734	- 734
Sonstige Passiva (nur Finanzinstrumente) nicht zum Fair Value bilanziert	-	-	18	18	18	-
Gesamt	4 478	48 068	96 031	148 577	147 454	1 123

¹⁾ Die Beiträge zu der Passivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

²⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die Transfers innerhalb der Fair-Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

1.1.-30.6.2019 (in Mio €)	aus Level 1 in Level 2	aus Level 1 in Level 3	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 1	aus Level 3 in Level 2
Handelsaktiva	23	–	6	23	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpa- pieri	23	–	6	–	–	–
Forderungen	–	–	–	23	–	–
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzia- elle Vermögenswerte	15	–	68	–	–	40
Eigenkapitalinstrumente	–	–	1	–	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpa- pieri	15	–	67	–	–	–
Forderungen	–	–	–	–	–	40
Erfolgsneutral zum Fair Value be- wertete finanzielle Vermögens- werte	414	–	2 158	–	–	55
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpa- pieri	414	–	2 158	–	–	55
Handelsspassiva	–	–	–	–	–	1
Negative Fair Values aus Deri- vaten	–	–	–	–	–	1
Zinsrisiken	–	–	–	–	–	1
Zur erfolgswirksamen Fair Value- Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	–	–	–	–	–	6
Einlagen	–	–	–	–	–	6

Zum Bilanzstichtag hat es im Vergleich zum 31. Dezember 2018 im Wesentlichen Leveltransfers zwischen Level 2 und Level 1 gegeben.

Der Transferzeitpunkt bezüglich des Transfers zwischen den einzelnen Leveln ist das Ende der Berichtsperiode.

Die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in Level 3 der Fair-Value-Hierarchie stellt sich wie folgt dar:

(in Mio €)	Handelsaktiva					
	Positive Fair Values aus Derivaten Zinsrisiken		Positive Fair Values aus Derivaten Kreditderivate		Forderungen	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
1.1.	1	–	1	–	425	66
Effekt in der GuV ¹⁾	–	1	– 1	–	13	– 1
Zugang durch Kauf oder Emission	1	–	–	6	436	72
Abgang durch Verkauf	–	–	–	6	210	13
Tilgung/Ausübung	–	–	–	–	90	104
Zugang aus Level 1 und 2	–	–	–	–	23	–
Veränderung aus Unternehmenszusammenschlüssen	–	–	–	–	60	–
30.6.	2	1	–	–	657	20
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	–	–	–	–	14	–

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsüberschuss und Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung abgebildet.

(in Mio €)	Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		Forderungen	
	2019	2018	2019	2018
1.1.	–	2	690	1 075
Effekt in der GuV ¹⁾	–	–	269	– 32
Zugang durch Kauf oder Emission	–	–	112	459
Abgang durch Verkauf	–	–	–	77
Tilgung/Ausübung	–	–	548	413
Abgang in Level 1 und 2	–	–	40	–
Veränderung aus Unternehmenszusammenschlüssen	–	–	5	–
30.6.	–	2	488	1 012
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	–	–	– 63	–

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsüberschuss und Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung abgebildet.

(in Mio €)	Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		Forderungen	
	2019	2018	2019	2018
1.1.	95	–	1 809	2 115
Effekt in der GuV ¹⁾	–	–	– 9	– 4
Effekt im Sonstigen Ergebnis (OCI)	4	–	13	– 28
Zugang durch Kauf oder Emission	20	–	–	–
Abgang durch Verkauf	2	–	–	–
Tilgung/Ausübung	–	–	75	–
Abgang in Level 1 und 2	55	–	–	–
30.6.	62	–	1 738	2 083
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	–	–	– 7	–

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsüberschuss, Risikovorsergebnis und Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet.

(in Mio €)	Anteile an Unternehmen		Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	
	2019	2018	2019	2018
	1.1.	321	326	84
Effekt in der GuV ¹⁾	13	6	–	–
Zugang durch Kauf oder Emission / Umgliederung	–	2	–	84
Abgang durch Verkauf	–	1	84	–
30.6.	334	333	–	84
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	13	–	–	–

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsüberschuss, Ergebnis aus Fair-Value-Bewertung, Risikovorsergebnis, Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen, Verwaltungsaufwand und Sonstiges betriebliches Ergebnis abgebildet.

(in Mio €)	Handelspassiva			
	Negative Fair Values aus Derivaten Zinsrisiken		Negative Fair Values aus Derivaten Kreditderivate	
	2019	2018	2019	2018
1.1.	6	–	3	2
Effekt in der GuV ¹⁾	– 5	–	– 3	– 2
Zugang durch Kauf oder Emission	3	–	–	–
Abgang in Level 1 und 2	1	–	–	–
30.6.	3	–	–	–

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsüberschuss und Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung abgebildet.

(in Mio €)	Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen			
	Einlagen	Verbriefte Verbindlichkeiten		
	2019	2018	2019	2018
1.1.	1 459	-	4	10
Effekt in der GuV ¹⁾	149	-	-	-
Effekt im Sonstigen Ergebnis (OCI)	30	-	-	-
Zugang durch Kauf oder Emission	-	10	-	-
Tilgung/Ausübung	3	-	4	-
Abgang in Level 1 und 2	6	-	-	-
30.6.	1 629	10	-	10
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	149	-	-	-

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsüberschuss und Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung abgebildet.

Bei der Fair-Value-Bewertung der in Level 3 eingestuftten Finanzinstrumente wurden folgende wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten verwendet.

Produkt	Fair Value 30.6.2019 in (Mio €)	Wesentliche nicht am Markt beobachtbare Eingangs-para- meter bei der Fair Value-Bewertung	Bandbreite der verwendeten nicht am Markt be- obachtbaren Ein- gangs-parameter	gewichteter Durchschnitt
Verzinsliche Wertpapiere aktiv	62	Diskontierungs- zinssatz	-0,37 - 0,72 %	-0,32 %
Beteiligungen	334	Diskontierungs- zinssatz	7 - 9 %	7 %
Darlehen aktiv	2 105	Rating	Ratingklassen (27er DSGV- Skala) 1 - 22	gemittelttes Rating 3
	336	Diskontierungs- zinssatz	-0,37 - 0,72%	0,43 %
	441	Cashflow		
Darlehen passiv	- 1 614	Diskontierungs- zinssatz	0,73 - 2,37 %	1,75 %
	- 15	historische Volati- litäten	11 %	11 %
Derivate aktiv	2	Korrelation	0,8	0,8
Derivate passiv	- 3	Kurs der Un- derlyings	103 - 113	109

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Level 3-Fair-Value-Bewertung von verzinslichen Wertpapieren ist der Diskontierungszinssatz. Signifikante Änderungen des Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Diskontierungszinssatz bei der Bewertung jeweils um 10 Basispunkte verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der verzinslichen Wertpapieren des Level 3 um 4,2 Mio € (3,2 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf die Gewinn- und Verlust-Rechnung bzw. im Sonstigen Ergebnis (OCI) zur Folge.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung der Beteiligungen ist der Diskontierungszinssatz. Signifikante Änderungen des Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Diskontierungszinssatz bei der Bewertung jeweils um 50 Basispunkte verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der Beteiligungen des Level 3 um 17,4 Mio € (15,9 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf die Gewinn- und Verlust-Rechnung zur Folge.

Bezüglich der stillen Beteiligungen wird im zweiten Halbjahr 2019 ein Abgang aus der Konzernbilanz erfolgen. Der vertraglich fixierte Abgangswert qualifiziert als Level 2-Eingangsparameter. Zum 30. Juni 2019 besteht somit kein Bestand an stillen Beteiligungen des Level 3 mehr. Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung der stillen Beteiligungen im Vorjahr war der Fair Value selbst, da mangels verfügbarer Marktdaten auf Counterparty-Preise zurückgegriffen wurde, die als Level 3-Eingangsparameter qualifizieren. Die Sensitivität wurde über eine Preisänderung in Höhe von 10 Prozent approximiert und betrug 3,9 Mio €. Der genannte Betrag hätte entsprechende Auswirkungen auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung gehabt.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei Level 3-Fair-Value-Bewertung eines Teils der aktivischen Darlehen ist die Ausfallwahrscheinlichkeit basierend auf dem internen Rating. Signifikante Änderungen dieses Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde das Rating jeweils um eine Klasse verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der Darlehen des Level 3 um 0,8 Mio € (0,7 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung zur Folge.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Level 3-Fair-Value-Bewertung für die wertgeminderten aktivischen Darlehen ist der erwartete Cashflow. Signifikante Änderungen dieses Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Cashflow jeweils um 1 Prozent verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values dieser Darlehen des Level 3 um 3,4 Mio € (42,2 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung zur Folge.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Level 3-Fair-Value-Bewertung für die übrigen aktivischen Darlehen ist der Diskontierungszinssatz. Signifikante Änderungen dieses Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Diskontierungszinssatz jeweils um 10 Prozent verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values dieser Darlehen des Level 3 um 0,2 Mio € (0 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung zur Folge.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Level 3-Fair-Value-Bewertung von passivischen Darlehen ist der Diskontierungszinssatz. Signifikante Änderungen des Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Diskontierungszinssatz bei der Bewertung jeweils um 10 Basispunkte verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der verzinslichen Wertpapieren des Level 3 um 0,2 Mio € (35,2 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung bzw. im Sonstigen Ergebnis (OCI) zur Folge.

Es gibt Derivatebewertungen im Rahmen von syndizierten Darlehen, welche dem Level 3 zuzuordnen sind. Dabei handelt es sich um Zins- oder Kreditderivate

Darüber hinaus gibt es Derivate, die aufgrund der Nutzung von historischen Volatilitäten dem Level 3 zugeordnet werden. Wesentliche nicht am Markt beobachtbare Eingangsdaten bei der Fair-Value-Bewertung der aktivischen Derivate sind die Korrelation. Signifikante Änderungen der Korrelation führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde die Korrelation um 5 Prozent verbessert und verschlechtert wurde. Demnach hat eine unterstellte Änderung der Derivate des Level 3 um 0,03 Mio € (0,3 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung zur Folge.

Wesentliche nicht am Markt beobachtbare Eingangsdaten bei der Fair-Value-Bewertung der passivischen Derivate ist der Kurs des Underlyings. Signifikante Änderungen des Kurses des Underlyings führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Kurs des Underlyings um 1 Prozent verbessert und verschlechtert wurde. Demnach hat eine unterstellte Änderung des Underlyings eine Änderung der Fair Values der Derivate des Level 3 um 31,2 Mio € (0,4 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung zur Folge.

Derivate im Zusammenhang mit syndizierten Darlehen, welche dem Level 3 zuzuordnen wären, liegen zum Stichtag des Zwischenabschlusses nicht vor.

Für die Fair-Value-Bewertung von Level 3-Finanzinstrumenten bestehen keine relevanten Korrelationen zwischen wesentlichen Level 3 - Inputparametern, Auswirkungen auf den Fair Value ergeben sich hieraus somit nicht.

(28) Risikovorsorge und Bruttobuchwert

Für finanzielle Vermögenswerte und außerbilanzielle Verpflichtungen, deren Kreditrisiko sich zum Berichtsstichtag gegenüber dem Zugangszeitpunkt nicht signifikant erhöht hat, wird Risikovorsorge in Höhe der Ausfallermwartung für die nächsten 12 Monate gebildet (Stufe 1). Liegt zum Berichtsstichtag eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos gegenüber dem Zugangszeitpunkt vor, erfolgt die Risikovorsorgebildung in Höhe der Ausfallermwartung für die Restlaufzeit der finanziellen Vermögenswerte und außerbilanzielle Verpflichtungen (Stufe 2). Ebenso wird eine Risikovorsorge in Höhe der Ausfallermwartung für die Restlaufzeit der finanziellen Vermögenswerte und außerbilanziellen Verpflichtungen gebildet, wenn zum Berichtsstichtag ein objektiver Hinweis auf Wertminderung vorliegt und das Engagement ausgefallen ist (Stufe 3). Die Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte, die bereits im Zeitpunkt der Begebung bzw. des Erwerbs wertgemindert sind (POCI), erfolgt zum Zugangszeitpunkt implizit aufgrund der Bewertung zum Fair Value. Im Rahmen der Folgebewertung wird eine Risikovorsorge in Höhe der Änderungen des erwarteten Verlustes über die Restlaufzeit im Vergleich zum initial erwarteten Verlust erfasst. Für bestimmte finanzielle Vermögenswerte kann vereinfachend Risikovorsorge in Höhe der Ausfallermwartung für die Restlaufzeit erfasst werden, ohne die Veränderung des Kreditrisikos gegenüber dem Zugangszeitpunkt zu bewerten (vereinfachter Ansatz).

Veränderungen der Risikovorsorge können sich vor allem durch den Stufenwechsel der finanziellen Vermögenswerte sowie der außerbilanziellen Verpflichtungen oder durch bonitätsbedingte Risikovorsorgeänderungen innerhalb einer Stufe ergeben.

Die Entwicklung der Risikovorsorge im Berichtszeitraum für die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte sowie für außerbilanzielle Positionen ist in der folgenden Übersicht dargestellt.

(in Mio €)	Anfangsbestand zum 1.1.2019	Transfer			Zuführung Risikovorsorge		Auflösung/Verbrauch Risikovorsorge			Sonstige Veränderungen					Endbestand zum 30.6.2019	
		in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3	Bonitätsbedingte Zuführungen	Zugang von Vermögenswerten	Bonitätsbedingte Auflösungen	Verbrauch	Abgang von Vermögenswerten	Modifikation von Vermögenswerten	Unwindung	Modell- und Parameteränderungen	Währungsumrechnungen	Änderung des Konsolidierungskreises		Sonstige Veränderungen
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte																
Stufe 1																
Schuldverschreibungen	2	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	2
	2	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	2
Stufe 2																
Schuldverschreibungen	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3
	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3
	5	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	5
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte																
Stufe 1																
Schuldverschreibungen	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Forderungen	68	20	- 2	-	15	23	50	-	15	-	-	3	-	-	-	62
	68	21	- 2	-	15	23	51	-	15	-	-	3	-	-	-	62
Stufe 2																
Schuldverschreibungen	10	- 1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10
Forderungen	123	- 20	2	- 4	48	12	23	-	41	-	-	- 1	-	-	-	96
	133	- 21	2	- 4	49	12	23	-	41	-	-	- 1	-	-	-	106
Stufe 3																
Forderungen	3 783	-	-	4	129	169	214	1 504	226	26	- 27	-	77	25	-	2 242
	3 783	-	-	4	129	169	214	1 504	226	26	- 27	-	77	25	-	2 242
	3 984	-	-	-	193	204	288	1 504	282	26	- 27	-	79	25	-	2 410
Gesamt	3 989	-	-	-	193	205	289	1 504	282	26	- 27	-	79	25	-	2 415

(in Mio €)	Anfangsbestand zum 1.1.2019	Transfer			Zuführung Risikovorsorge		Auflösung/Verbrauch Risikovorsorge			Sonstige Veränderungen					Endbestand zum 30.6.2019	
		in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3	Boni-tätsbedingte Zuführungen	Zugang von Vermögenswerten	Boni-tätsbedingte Auflösungen	Verbrauch	Abgang von Vermögenswerten	Modifikation von Vermögenswerten	Unwinding	Modell- und Parameteränderungen	Währungs-umrechnungen	Änderung des Konsolidierungs-kreises		Sonstige Veränderungen
Außerbilanzielle Verpflichtungen																
Stufe 1																
Kreditzusagen	5	-	-	-	1	4	2	-	2	-	-	-	-	-	-	6
Finanzgarantien	2	1	-	-	-	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	2
Andere außerbilanzielle Verpflichtungen	5	-	-	-	-	13	13	-	1	-	-	-	-	-	-	4
	12	1	-	-	1	18	17	-	3	-	-	-	-	-	-	12
Stufe 2																
Kreditzusagen	4	-	-	-	3	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	6
Finanzgarantien	10	-	-	-	4	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	12
Andere außerbilanzielle Verpflichtungen	2	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	5
	16	-	-	-	8	2	1	-	1	-	-	-	-	-	-	23
Stufe 3																
Kreditzusagen	8	-	-	-	8	5	4	-	8	-	-	1	-	-	-	10
Finanzgarantien	6	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10
Andere außerbilanzielle Verpflichtungen	20	-	-	-	19	2	-	1	-	-	-	2	-	-	-	42
	34	-	-	-	31	7	4	1	8	-	-	3	-	-	-	62
Gesamt	62	-	-	-	40	27	22	1	12	-	-	3	-	-	-	97

Die Entwicklung der Risikovorsorge im Vorjahreszeitraum für die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte sowie für außerbilanzielle Positionen ist in der folgenden Übersicht dargestellt.

(in Mio €)	Anfangsbestand zum 1.1.2018	Transfer			Zuführung Risikovorsorge		Auflösung/Verbrauch Risikovorsorge			Sonstige Veränderungen					Endbestand zum 30.6.2018	
		in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3	Bonitätsbedingte Zuführungen	Zugang von Vermögenswerten	Bonitätsbedingte Auflösungen	Verbrauch	Abgang von Vermögenswerten	Modifikation von Vermögenswerten	Unwinding	Modell- und Parameteränderungen	Währungs-umrechnungen	Änderung des Konsolidierungskreises		Sonstige Veränderungen
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte																
Stufe 1																
Schuldverschreibungen	2	-	-	-	-	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	2
	2	-	-	-	-	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	2
Stufe 2																
Schuldverschreibungen	1	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3
	1	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3
	3	-	-	-	2	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	5
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte																
Stufe 1																
Schuldverschreibungen	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Forderungen	79	27	- 4	- 2	11	33	48	-	17	-	-	-	-	-	-	79
	80	27	- 4	- 2	11	33	48	-	17	-	-	-	-	-	-	80
Stufe 2																
Schuldverschreibungen	12	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12
Forderungen	197	- 27	4	- 2	43	27	36	8	32	-	-	-	2	-	-	168
	209	- 27	4	- 2	43	27	36	8	32	-	-	-	2	-	-	180
Stufe 3																
Forderungen	2 598	-	-	4	199	507	284	342	465	2	- 36	-	48	- 51	-	2 180
	2 598	-	-	4	199	507	284	342	465	2	- 36	-	48	- 51	-	2 180
	2 887	-	-	-	253	567	368	350	514	2	- 36	-	50	- 51	-	2 440
Gesamt	2 890	-	-	-	255	570	371	350	514	2	- 36	-	50	- 51	-	2 445

(in Mio €)	Anfangsbestand zum 1.1.2018	Transfer			Zuführung Risikovorsorge		Auflösung/Verbrauch Risikovorsorge			Sonstige Veränderungen					Endbestand zum 30.6.2018	
		in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3	Bonitätsbedingte Zuführungen	Zugang von Vermögenswerten	Bonitätsbedingte Auflösungen	Verbrauch	Abgang von Vermögenswerten	Modifikation von Vermögenswerten	Unwindung	Modell- und Parameteränderungen	Währungsumrechnungen	Änderung des Konsolidierungskreises		Sonstige Veränderungen
Außerbilanzielle Verpflichtungen																
Stufe 1																
Kreditzusagen	8	-	-	-	1	2	4	-	3	-	-	-	-	-	1	5
Finanzgarantien	4	-	-1	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-1	2
Andere außerbilanzielle Verpflichtungen	5	-	-	-	1	1	1	-	2	-	-	-	-	-	1	5
	17	-	-1	-	2	4	6	-	5	-	-	-	-	-	1	12
Stufe 2																
Kreditzusagen	5	-	-	-	2	1	1	-	4	-	-	-	-	-	2	5
Finanzgarantien	6	-	1	-	3	-	-	-	1	-	-	-	-	-	2	11
Andere außerbilanzielle Verpflichtungen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
	12	-	1	-	6	1	1	-	5	-	-	-	-	-	4	18
Stufe 3																
Kreditzusagen	14	-	-	-	1	7	2	-	4	-	-	-	-	-	-	16
Finanzgarantien	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-4	3
Andere außerbilanzielle Verpflichtungen	12	-	-	-	3	20	3	-	1	-	-	-	-	-	-	31
	33	-	-	-	4	27	5	-	5	-	-	-	-	-	-4	50
Gesamt	62	-	-	-	12	32	12	-	15	-	-	-	-	-	1	80

Zum 30. Juni 2019 entfallen auf bereits bei Zugang wertberichtigte Vermögenswerte (POCI) 0,0 Mio € (0,0 Mio €) Risikovorsorge.

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte im Berichtszeitraum für die nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte ist in der folgenden Übersicht dargestellt.

(in Mio €)	Anfangsbestand zum 1.1.2019	Transfer			Zugang von Vermögenswerten	Abgang von Vermögenswerten	Direktabschreibung von Vermögenswerten	Sonstige Veränderungen				Endbestand zum 30.6.2019
		in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3				Modifikation von Vermögenswerten	Währungsumrechnungen	Änderung des Konsolidierungskreises	Sonstige Veränderungen	
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte												
Stufe 1												
Schuldverschreibungen	17 959	107	–	–	1 924	3 421	–	–	9	–	–	16 578
Forderungen	1 737	–	–	–	12	96	–	–	–	–	–	1 653
	19 696	107	–	–	1 936	3 517	–	–	9	–	–	18 231
Stufe 2												
Schuldverschreibungen	186	– 107	–	–	1	7	–	–	–	–	–	73
	186	– 107	–	–	1	7	–	–	–	–	–	73
	19 882	–	–	–	1 937	3 524	–	–	9	–	–	18 304
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte												
Stufe 1												
Schuldverschreibungen	3 266	59	–	–	269	284	–	–	15	– 7	7	3 325
Forderungen	107 464	555	– 846	– 81	15 466	23 008	–	–	59	–	–	99 609
Barreserve	1 519	–	–	–	2 368	3 414	–	–	19	1	1	494
	112 249	614	– 846	– 81	18 103	26 706	–	–	93	– 6	8	103 428
Stufe 2												
Schuldverschreibungen	679	– 60	–	–	35	5	–	–	3	–	–	652
Forderungen	2 524	– 515	851	– 36	756	681	–	–	– 5	–	–	2 894
	3 203	– 575	851	– 36	791	686	–	–	– 2	–	–	3 546
Stufe 3												
Forderungen	2 764	– 42	– 6	132	2 120	778	334	2	35	3	–	3 896
	2 764	– 42	– 6	132	2 120	778	334	2	35	3	–	3 896
POCI												
Forderungen	–	–	–	–	5	7	–	–	2	–	–	–
	–	–	–	–	5	7	–	–	2	–	–	–
	118 216	– 3	– 1	15	21 019	28 177	334	2	128	– 3	8	110 870
Gesamt	138 098	– 3	– 1	15	22 956	31 701	334	2	137	– 3	8	129 174

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte im Vorjahreszeitraum für die nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte ist in der folgenden Übersicht dargestellt.

(in Mio €)	Anfangsbestand zum 1.1.2018	Transfer			Zugang von Vermögenswerten	Abgang von Vermögenswerten	Direktabschreibung von Vermögenswerten	Sonstige Veränderungen				Endbestand zum 30.6.2018
		in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3				Modifikation von Vermögenswerten	Währungsumrechnungen	Änderung des Konsolidierungskreises	Sonstige Veränderungen	
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte												
Stufe 1												
Schuldverschreibungen	19 312	18	-	- 55	1 914	3 098	-	-	17	-	56	18 164
Forderungen	2 008	-	-	-	37	36	-	-	1	-	- 6	2 004
	21 320	18	-	- 55	1 951	3 134	-	-	18	-	50	20 168
Stufe 2												
Schuldverschreibungen	208	-	37	-	-	54	-	-	-	-	-	191
	208	-	37	-	-	54	-	-	-	-	-	191
	21 528	18	37	- 55	1 951	3 188	-	-	18	-	50	20 359
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte												
Stufe 1												
Schuldverschreibungen	4 321	-	-	-	95	589	-	-	12	-	- 2	3 837
Forderungen	108 164	573	- 704	- 161	12 577	14 048	-	-	248	- 6	204	106 847
Barreserve	2 436	-	-	-	6 175	6 634	-	-	1	-	- 854	1 124
	114 921	573	- 704	- 161	18 847	21 271	-	-	261	- 6	- 652	111 808
Stufe 2												
Schuldverschreibungen	632	-	-	-	1	21	-	-	9	-	-	621
Forderungen	3 407	- 472	605	- 56	359	629	-	-	25	-	- 55	3 184
	4 039	- 472	605	- 56	360	650	-	-	34	-	- 55	3 805
Stufe 3												
Forderungen	5 441	-	- 1	217	1 028	1 456	274	-	87	- 85	76	5 033
	5 441	-	- 1	217	1 028	1 456	274	-	87	- 85	76	5 033
Vereinfachter Ansatz												
	1 296	-	-	-	1 190	1 222	-	-	-	-	-	1 264
	125 697	101	- 100	-	21 425	24 599	274	-	382	- 91	- 631	121 910
Gesamt	147 225	119	- 63	- 55	23 376	27 787	274	-	400	- 91	- 581	142 269

(29) Derivative Finanzinstrumente

Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten setzt sich wie folgt zusammen:

(in Mio €)	Nominalwerte		Marktwerte positiv		Marktwerte negativ	
	30.6.2019	31.12.2018	30.6.2019	31.12.2018	30.6.2019	31.12.2018
Zinsrisiken	302 218	302 434	5 908	4 865	5 212	4 246
Währungsrisiken	40 527	35 226	480	443	880	837
Aktien- und sonstige Preisrisiken	120	122	2	2	3	6
Kreditderivate	2 948	3 494	70	62	2	10
Gesamt	345 813	341 276	6 460	5 372	6 097	5 099

(30) Aufsichtsrechtliche Grunddaten

Die nachfolgenden aufsichtsrechtlichen Konzerndaten für den Berichtsstichtag wurden entsprechend den geltenden Regelungen der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) ermittelt.

	30.6.2019 (in Mio €)	31.12.2018 ¹⁾ (in Mio €)
Gesamtrisikobetrag	44 468	44 895
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	2 956	2 901
Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken	321	392
Eigenmittelanforderungen für Marktrisikopositionen	188	225
Eigenmittelanforderungen für Abwicklungsrisiken	–	2
Eigenmittelanforderungen aus Kreditwertanpassungen	92	71
Eigenmittelanforderungen	3 557	3 592

¹⁾ Die aufsichtsrechtlichen Meldedaten per 31. Dezember 2018 wurden aufgrund geänderter aufsichtsrechtlicher Vorgaben zum Ausweis der Säule-II-Anforderungen sowie aufgrund von Korrekturen angepasst (zu den Korrekturen siehe Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel für die Institutsgruppe gemäß Art. 25 ff. der CRR:

	30.6.2019 (in Mio €)	31.12.2018 ¹⁾ (in Mio €)
Gezeichnetes Kapital inklusive Agio	2 579	4 930
Rücklagen	1 449	- 900
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	- 609	- 435
Aufsichtsrechtliche Anpassungen	- 169	- 186
-Abzugsposten	- 326	- 461
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	25	28
Hartes Kernkapital	2 949	2 976
Eingezahlte Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	50	50
Komponenten des zusätzlichen Kernkapitals aufgrund Bestandsschutz	266	355
-Abzugsposten	- 1	-
Zusätzliches Kernkapital	315	405
Kernkapital	3 264	3 381
Eingezahlte Instrumente des Ergänzungskapitals	2 377	2 487
Sonstige Komponenten des Ergänzungskapitals	188	182
-Abzugsposten	- 14	- 23
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	- 254	- 339
Ergänzungskapital	2 298	2 307
Eigenmittel	5 562	5 688

¹⁾ Die aufsichtsrechtlichen Meldedaten per 31. Dezember 2018 wurden aufgrund geänderter aufsichtsrechtlicher Vorgaben zum Ausweis der Säule-II-Anforderungen sowie aufgrund von Korrekturen angepasst (zu den Korrekturen siehe Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

	30.6.2019 (in %)	31.12.2018 ¹⁾ (in %)
Harte Kernkapitalquote	6,63%	6,63%
Kernkapitalquote	7,34%	7,53%
Gesamtkapitalquote	12,51%	12,67%

¹⁾ Die aufsichtsrechtlichen Meldedaten per 31. Dezember 2018 wurden aufgrund geänderter aufsichtsrechtlicher Vorgaben zum Ausweis der Säule-II-Anforderungen sowie aufgrund von Korrekturen angepasst (zu den Korrekturen siehe Note (2) Anpassung der Vorjahreszahlen).

Aufgrund der Darstellung in Mio € kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

(31) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	30.6.2019 (in Mio €)	31.12.2018 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	3 772	3 977	- 5
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	49	41	20
	3 821	4 018	- 5
Andere Verpflichtungen			
Kreditzusagen	6 082	6 837	- 11
Gesamt	9 903	10 855	- 9

(32) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der Umfang der Transaktionen (ohne die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden Geschäfte) mit nahe stehenden Unternehmen und Personen kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden:

30.6.2019	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Aktiva						
Handelsaktiva	364	–	–	44	–	11
Derivate	95	–	–	44	–	8
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	84	–	–	–	–	–
Forderungen	185	–	–	–	–	3
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair-Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	76	–	–	–	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	76	–	–	–	–	–
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 328	–	–	–	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 255	–	–	–	–	–
Forderungen	73	–	–	–	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 650	26	–	272	2	344
Forderungen	1 650	26	–	272	2	344
Sonstige Aktiva	88	6	–	–	–	–
Gesamt	3 506	32	–	316	2	355

30.6.2019	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Passiva						
Handelsspassiva	115	–	–	21	–	–
Derivate	115	–	–	21	–	–
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	48	–	–	–	–	77
Einlagen	48	–	–	–	–	77
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	202	83	2	403	2	353
Einlagen	202	36	2	403	2	353
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	47	–	–	–	–
Sonstige Passiva	–	1	–	–	–	–
Gesamt	365	84	2	424	2	430
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	70	–	–	–	–	–
Gewährte Garantien und Bürgschaften	–	–	–	10	–	4
1.1.-30.6.2019	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Zinserträge	48	1	–	4	–	3
Zinsaufwendungen	11	1	–	5	–	4
Provisionserträge	4	–	–	–	–	–
Übrige Aufwendungen und Erträge	–	5	–	–	– 2	–
Gesamt	41	5	–	– 1	– 2	– 1

Zum Bilanzstichtag bestehen Wertberichtigungen für Forderungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen in Höhe von 23 Mio € (22 Mio €).

31.12.2018	Gesell- schaften- mit maßgeb- lichem Einfluss	Tochter- unter- nehmen vor Korrek- tur ¹⁾	Tochter- unter- nehmen nach Kor- rektur ¹⁾	Assoziierte Unter- nehmen	Personen in Schlüssel- positionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Aktiva						
Handelsaktiva	472	292	-	40	-	19
Derivate	130	224	-	40	-	8
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wert- papiere	128	31	-	-	-	-
Forderungen	214	37	-	-	-	11
Verpflichtend erfolgswirk- sam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögens- werte	91	19	-	-	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wert- papiere	91	-	-	-	-	-
Forderungen	-	19	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum Fair Va- lue bewertete finanzielle Ver- mögenswerte	1 425	3 345	-	-	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wert- papiere	1 326	3 345	-	-	-	-
Forderungen	99	-	-	-	-	-
Zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertete finan- zielle Vermögenswerte	1 746	2 737	3	297	1	374
Forderungen	1 746	2 737	3	297	1	374
Sonstige Aktiva	87	7	7	-	-	-
Gesamt	3 821	6 400	10	337	1	393

31.12.2018	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen vor Korrektur ¹⁾	Tochterunternehmen nach Korrektur ¹⁾	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Passiva						
Handelspassiva	47	341	-	9	-	-
Derivate	47	338	-	9	-	-
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	-	3	-	-	-	-
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	47	-	-	-	-	73
Einlagen	47	-	-	-	-	73
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	430	774	3	428	2	428
Einlagen	430	739	3	428	2	427
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	35	-	-	-	-
Sonstige Passiva	-	1	-	-	-	-
Gesamt	524	1 116	3	437	2	501
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	95	-	-	-	-	-
Gewährte Garantien und Bürgschaften	-	114	-	37	-	7
1.1.-30.6.2018						
	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen vor Korrektur ¹⁾	Tochterunternehmen nach Korrektur ¹⁾	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Zinserträge	57	77	1	5	-	6
Zinsaufwendungen	11	25	-	8	-	5
Provisionserträge	4	2	-	-	-	-
Übrige Aufwendungen und Erträge	6	19	-	- 10	2	- 1
Gesamt	56	73	1	- 13	2	-

¹⁾ Die Korrektur der Vorjahresvergleichszahlen bzgl. der Transaktionen mit Tochterunternehmen erfolgte aufgrund einer nicht vorge-nommenen Eliminierung konzerninterner Geschäfte.

Gegenüber Joint Ventures bestanden zum 31.12.2018 weder Vermögenswerte noch Verbindlichkeiten. Verbindlichkeiten aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Einlagen bestehen in Höhe von 2 Mio € (3 Mio €) sowie Provisionsaufwendungen in Höhe von 0 Mio € (1 Mio €).

(33) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
In den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften		
BGG Bremen GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	-
BLB Immobilien GmbH, Bremen	-	100,00
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover	-	100,00
GBH Beteiligungs-GmbH, Bremen	-	100,00
KreditServices Nord GmbH, Braunschweig	-	100,00
Nieba GmbH, Hannover	-	100,00
NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH, Hannover	-	100,00
NORD/LB Leasing GmbH, Oldenburg	-	100,00
NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel / Luxemburg	-	100,00
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	-
NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG, Bremen	90,00	10,00
TLN-Beteiligung Anstalt des öffentlichen Rechts & Co. KG, Hannover	-	100,00
<hr/>		
Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
In den Konzernabschluss einbezogene Zweckgesellschaften		
DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pullach im Isartal	-	-
First Fleet Rita UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Bremen	-	-
Fürstenberg Capital Erste GmbH, Fürstenberg/Weser	-	-
Fürstenberg Capital II. GmbH, Fürstenberg/Weser	-	-
GEBAB Ocean Shipping III GmbH & Co. KG, Hamburg	-	-
Hannover Funding Company LLC, Dover / USA	-	-
KMU Shipping Invest GmbH, Hamburg	-	-
MS "Mistral Strait" UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Bremen	-	-
NORD/LB Objekt Magdeburg GmbH & Co. KG, Pullach im Isartal	-	-
In den Konzernabschluss einbezogene Investmentfonds		
NORD/LB AM ALCO	-	100,00
NORDLB SICAV-RAIF S.C.Sp. Aviation 1, Luxemburg	-	100,00
NORD/LB SICAV-RAIF S.C.Sp.-Infrastructure & Renewables GBP 2, Luxemburg	-	100,00
<hr/>		
Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
Nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen/Investmentfonds		
Joint Ventures		
caplantic GmbH, Hannover	-	45,00
Assoziierte Unternehmen		
Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Westerstede	-	32,26
GSG Oldenburg Bau- und Wohngesellschaft mit beschränkter Haftung, Oldenburg	-	22,22
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover	-	44,00
LINOVO Productions GmbH & Co. KG, Pöcking	-	45,17
NORD KB Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	-	28,66
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig ¹⁾	-	75,00
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig ¹⁾	-	75,00
Nach IFRS 5 bewertete Unternehmen		
Zweckgesellschaften		
"PRIMAVERA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
Assoziierte Unternehmen		
Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover	-	49,85

¹⁾ Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Struktur wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

Aufstellung und Prüfung

- 119 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
- 121 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Norddeutsche Landesbank – Girozentrale -, Hannover, Braunschweig und Magdeburg

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlust-Rechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung sowie verkürztem Anhang – und den Konzernzwischenlagebericht der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –, Hannover, Braunschweig und Magdeburg (NORD/LB), und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2019, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach dem International Accounting Standard IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Konzernzwischenlagebericht im Abschnitt „Aussagen zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit“ und im verkürzten Anhang (Notes) im Abschnitt „Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses“ hin. Dort ist von den gesetzlichen Vertretern dargelegt, dass die getroffene Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) für die Bilanzierung und Bewertung sowie der Fortbestand der NORD/LB und wesentlicher Konzerngesellschaften mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet sind und insbesondere darauf basieren, dass

- die gemäß Grundlagenvereinbarung vom 21. Juni 2019 vereinbarten Maßnahmen zur Kapitalstärkung der NORD/LB so umgesetzt, vollzogen und von allen relevanten Stakeholdern, insbesondere von den Länderparlamenten Niedersachsen und Sachsen-Anhalt sowie dem DSGV, genehmigt werden, sodass die aufsichtsrechtlich geforderten Kapitalquoten und -puffer sowie Schwellenwerte zukünftig wieder eingehalten werden,

- die Bankenaufsicht, insbesondere die Europäische Zentralbank, die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und die Deutsche Bundesbank, die Unterschreitung der aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalquoten bis zum Zeitpunkt des Vollzugs der angestrebten Maßnahmen zur Kapitalstärkung auf der Ebene der NORD/LB duldet,
- alle für die Umsetzung erforderlichen behördlichen Genehmigungen, insbesondere von der Europäischen Kommission und der zuständigen Bankenaufsicht, erteilt werden und
- die Neuausrichtung des Geschäftsmodells und die vorgesehenen Restrukturierungsmaßnahmen planmäßig umgesetzt werden.

Sollten die vorgesehenen Maßnahmen zur Kapitalstärkung nicht wie geplant durchgeführt werden, kann es zu einer Abwicklung der NORD/LB kommen. In diesem Falle oder im Falle einer Ratingherabstufung bzw. anderer adverser Entwicklungen könnten bedeutende Abflüsse kurzfristiger Mittel ausgelöst und die Refinanzierungsmöglichkeiten der NORD/LB fundamental eingeschränkt werden.

Ferner ist erforderlich, dass die für eine erfolgreiche Umsetzung der Neuausrichtung des Geschäftsmodells der NORD/LB benötigte Akzeptanz durch die Marktteilnehmer und sonstigen relevanten Stakeholder gegeben ist.

Wie in den Ausführungen im Konzernzwischenlagebericht im Abschnitt „Aussagen zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit“ und im verkürzten Anhang (Notes) im Abschnitt „Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses“ dargelegt, deuten die vorstehend dargestellten Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen wesentlicher Unsicherheiten hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Bank zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können und bestandsgefährdende Risiken im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellen. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Hannover, den 26. August 2019

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wiechens
Wirtschaftsprüfer

Bormann
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg, den 26. August 2019

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Der Vorstand

Bürkle

Dieng

Dr. Holm

Schulz

Tallner

Weitere Informationen

125	Organmitglieder
126	Zukunftsbezogene Aussagen

Organmitglieder

(Stand: 30. Juni 2019)

1. Mitglieder des Vorstands

Thomas S. Bürkle (Vorstandsvorsitzender)
 Dr. Hinrich Holm (stv. Vorstandsvorsitzender)
 Christoph Dieng

Christoph Schulz
 Günter Tallner

2. Mitglieder des Aufsichtsrats

Vorsitzender
 Reinhold Hilbers
 Minister
 Niedersächsisches Finanzministerium

1. stellvertretender Vorsitzender
 Thomas Mang
 Präsident
 Sparkassenverband Niedersachsen

2. stellvertretender Vorsitzender
 Michael Richter
 Minister
 Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Mitglieder
 Frank Berg
 Vorsitzender des Vorstands
 Ostseesparkasse Rostock

Edda Döpke
 Bankangestellte
 NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Frank Doods
 Staatssekretär
 Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz

Dr. Jürgen Fox
 Vorstandsvorsitzender
 Saalesparkasse

Astrid Hamker
 Unternehmensberaterin

Frank Hildebrandt
 Bankangestellter
 NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Prof. Dr. Susanne Knorre
 Unternehmensberatung

Ulrich Mädge
 Oberbürgermeister
 Hansestadt Lüneburg

Ulrich Markurth
 Oberbürgermeister
 Stadt Braunschweig

Ludwig Momann
 Vorsitzender des Vorstands
 Sparkasse Emsland

Felix von Nathusius
 Unternehmer
 Inteb-M GmbH

Frank Oppermann
 Bankangestellter
 NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Freddy Pedersen
 Jörg Reinbrecht
 Gewerkschaftssekretär
 ver.di Bezirk Hannover

Stefanie Rieke
 Bankangestellte
 NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Sie sind erkennbar durch Begriffe wie beispielsweise „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“ und beruhen auf unseren derzeitigen Plänen und Einschätzungen. Die Aussagen beinhalten Ungewissheiten, da eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken, außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der Finanzmärkte sowie die Änderungen von Zinssätzen und Marktpreisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den heute getroffenen Aussagen abweichen. Die NORD/LB übernimmt keine Verantwortung und beabsichtigt auch nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.



Unter www.nordlb.de/die-nordlb/investor-relations/berichte/ stehen unsere Geschäfts- und Zwischenberichte zum Download bereit.

Bei Fragen zu den Berichten steht Ihnen der Bereich Investor Relations zur Verfügung.
Telefon: +49 511 361 - 43 38
Email: ir@nordlb.de

NORD/LB

Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Friedrichswall 10
30159 Hannover
Telefon: +49 511 361 – 0
Fax: +49 511 361 – 25 02
Email: info@nordlb.de

Niederlassungen (inklusive Braunschweigische Landessparkasse)

Bad Harzburg	Braunschweig	Bremen
Düsseldorf	Hamburg	Helmstedt
Holzminden	Magdeburg	München
Oldenburg	Salzgitter	Schwerin
Seesen	Stuttgart	Wolfenbüttel

Insgesamt gibt es über 100 Niederlassungen und SB-Center im Geschäftsgebiet der Braunschweigischen Landessparkasse.

Details unter www.blsk.de

Auslandsniederlassungen

London, New York, Singapur, Shanghai